

BALKARISCHE STUDIEN.

— VON WILHELM PRÖHLE. —

VORWORT.

Hinter den sogenannten Roten Felsen (*Qizil-qajalà*) stromaufwärts erscheint die wildromantische Tscherek-Kluft zu beiden Seiten des Flusses etwas ausgebreitet. Es ist eine rauhe, unwirtliche Landschaft von schroffen, vielzackigen, meist kahlen, nur hie und da mit Sträuchern und Gras bewachsenen Felsen umgeben, hinter welchen himmelhoch ragende Schneekuppen Wache stehen.

Eine der traurigsten Gegenden des ganzen Kaukasus-Gebietes tut sich hier vor dem Reisenden auf. Im Sommer werden die kahlen Gesteine von der Sonnenglut brennend heiss, an den mit verkümmertem Gras bewachsenen steilen Abhängen sieht man weidende Gruppen von mageren Kühen, Ziegen und Schafen, hie und da zottige, oft verkrüppelte Pferde von unendlichen Schwärmen blutdürstiger Fliegen gemartert. In seinem felsigen, rauen Bette schäumt und tobt der Tscherekfluss unaufhörlich. Sein ewiges Rauschen, wie das Sausen der wildesten Stürme im Hochwalde, wiederhallt von allen Felsenwänden und erfüllt das ganze öde Talgebiet mit unheimlichem, ja grauenhaftem Getöse.

Hier wohnt das arme Volk der Balkaren in grösseren und kleineren Hütten aus rohen Steinen jeglicher Gestalt und Grösse erbaut. Die Hütten sehen schon aus einer geringen Entfernung wie einfache Steinhaufen aus; von innen sind sie verräuchert und schmutzig, enge Gassen voll Unrat schlängeln sich zwischen diesen erbärmlichen Menschenwohnungen auf und ab, nur die Moscheen und die Wohnhäuser einiger vermögender Familien bieten dem Auge eine erfreuliche Abwechslung, und hie und da stehen auf hohen Felsvorsprüngen halbverfallene Basteien, als stumme Zeugen einer bereits fabelhaft gewordenen Zeit ehemaliger Räuberherrlichkeit.

In den Häusern kauern furchtsame Frauen mit grämlichen Gesichtern, zerlumppte Kinder mit dunklen, misstrauischen Augen

starren den Fremden entweder lautlos an, oder schreien aus vollem Halse auf russisch: «*dawaj dengi! dawaj dengi!*» (Gib Geld!) und strecken einem die schmutzigen Hände erwartungsvoll entgegen. Die Männer sind wie die Karatschajen und Kabarden gekleidet, doch bei weitem nicht so schmuck und reinlich, wie jene. Armut und zaghafte Resignation scheinen hier das ihrige in vollem Masse getan zu haben.

Die Balkaren gehören zu dem kumanischen Stamm und ihre Mundart ist trotz mancher Eigenart den Stammesgenossen des Tschegem-, Bachsan- und Kubangebietes leicht verständlich. Über ihre Lebensweise geben die «Geographischen und ethnographischen Skizzen» in den von mir aufgezeichneten Texten hinreichende Auskunft, und was das geistige Leben dieses einst tapferen und kriegesischen Volkes anbelangt, so sei hier bemerkt, dass die Balkaren an poetischer Begabung den Karatschajen nicht gleichzukommen scheinen und, möglicherweise eben aus diesem Grunde, gerne die Lieder ihrer Brüder im Kuban-Tale singen.

Von einer Schriftkunde ist nicht zu reden. Die wenigen, die bei den Geistlichen Unterricht genossen haben, schreiben arabisch. Ihre eigene Muttersprache — so sagen die meisten — sei arm wie ihr Volk und ihr Land, und zum schriftlichen Gebrauch ungeeignet.

Diese zaghafte Anschauung ist aber in Bezug auf die frische, lebens- und entwicklungsfähige balkarische Mundart nicht stichhaltig. Wer die von mir gebotenen prosaischen und poetischen Texte aufmerksam studiert, muss zur Überzeugung gelangen, dass die Sprache, in welcher diese Texte abgefasst sind, der prächtigsten Entfaltung aller Schönheiten der menschlichen Rede fähig wäre; und wenn sie, wie man wohl Gründe hat, solches anzunehmen, dereinst erlöschen sollte, so ist der Grund dafür nicht in der Sprache, sondern in ganz anderen Umständen zu suchen.

Über die Hochpässe verkehren die Balkaren mit den stammverwandten Bewohnern des oberen Tschegem- und Bachsan-Tales; mit den fleissigen, geistig und körperlich schönbegabten Kabarden kommen sie auf ihrem Wege nach Naltschik, wie auf den Hutweiden beständig zusammen. Viele Balkaren sprechen

ganz geläufig kabardinisch. Die russische Sprache dringt jetzt natürlich von allen Seiten herein und tritt der einheimischen Mundart gefährdend entgegen.

* * *

Was ich hier unter dem Titel: «Balkarische Studien» biete, umfasst eine kurze Laut- und Formenlehre, balkarische Texte mit deutscher Übersetzung und Erläuterungen, ferner ein ausgiebiges Wörterverzeichnis. Das ganze Material habe ich während meiner Studienreise in Sommer 1913 an Ort und Stelle gesammelt. Es ist mir eine angenehme Pflicht, hier mit aufrichtigem Danke zu bekennen, dass mir die russischen Behörden während meines Aufenthaltes im Kaukasus in jeder Hinsicht das freundlichste Entgegenkommen erwiesen haben.

Nyiregyháza, Juli 1914.

Wilhelm Pröhle.

Verzeichnis der wichtigsten Abkürzungen.

a. = arabisch	kum. = kumanisch
balk. = balkarisch	osm. = osmanisch
baschk. = baschkirisch	oss. = ossetisch
k. = karatschajisch	p. = persisch
kaz. = kasanisch	r. = russisch
kb. = kabardinisch	ung. = ungarisch.
kmk. = kumükisch	

I. Laut- und Formenlehre.

A) Lautlehre.

Allgemeines.

1. Die Laute des Balkarischen lassen sich durch folgende Zeichen darstellen: *a, ä, c, ċ, d, e, ä, f, g, γ, h, ħ, i, ĭ, ê, j, k, q, l, m, n, ŋ, o, ö, p, r, s, š, t, u, ü, w, z, ž* und *'*.

2. Der *a*-Laut ist gewöhnlich kurz oder halblang, z. B. in *alábiz* 'wir nehmen' ist das erste *a* kurz, das zweite (betonte) halblang zu sprechen. Gedeht (ganz lang) kommt der *a*-Laut nach meiner Erfahrung nur in der Interjektion *ā*: ah!

oh! ach! vor; sehr kurz und flüchtig, beinahe an *i* streifend wird er oft in den Personalendungen *-man*, *-san* gesprochen; so hört man z. B. für *aláman*, *alásan* 'ich nehme, du nimmst', oft *alím^an*, *alás^an*, ja sogar *alámin*, *alásin*.

Der gegen *ä* hinneigende kurze *a*-Laut ist mir nur in der Postposition *bilá* (meistens *bila*), in der Interjektion *ájháj*, ferner als Vorschlagevokal in *Árisij* 'Russland' (r. Россия) vorgekommen.

3. Der *e*-Laut, welcher nur vor *r*, und auch dann nicht allgemein, etwas offener ausgesprochen wird, als im Karatschajischen, kommt gewöhnlich kurz und halblang vor. In *kelébiz* 'wir kommen' ist z. B. das erste *e* kurz, das zweite (betonte) halblang. Ziemlich lang gedehnt erscheint das *e* in *ēm*, *jēm* (für *edím*, *jedím*) 'ich war', *ēŋ*, *jēŋ* (für *ediŋ*, *jediŋ*) 'du warst', *ēd*, *jēd*, *ēt*, *jēt* (für *edi*, *jedi*) 'er (sie, es) war', dann auch in Interjektionen wie *ēj* 'ei'. Sehr flüchtig wird oft das *e* in den Personalendungen *-men*, *-sen* gesprochen: *kelémen*, *kelésen* 'ich komme, du kommst', werden von vielen wie *kelém^en*, *kelés^en*, ja fast wie *kelémin*, *kelésin* gesprochen.

Ein offenes *ä* für *e* habe ich nur selten gehört, so in *mélläj* 'wie ich', *sélläj* 'wie du', doch werden auch diese Wörter im allgemeinen immer wie *mellej*, *sellej* ausgesprochen.

An m. In Wörtern wie *kezű* 'Reihe', *kezbáu* 'Blendwerk', steht balkarisch *e* für karatschajisches *ö*, vgl. k. *k'özű*, *k'özbau*.

4. Der *i*-Laut kommt nur kurz und ganz flüchtig gesprochen vor, letztere Aussprache besonders in unbetonter offener Silbe vor *l* oder *r*, ferner wo der *i*-Laut Vorschlagevokal ist oder svarabhaktisch auftritt. In *qıŋŋır* 'schief', *zıntıı* 'Hafer', sind alle *i*-Laute kurz; in *bilá* 'mit', *qıráu* 'Reif', *istaqán* (r. стаканъ) 'Glas, Trinkglas', *qamıci* (vgl. k. *q'amcı*) 'Peitsche', sind die unbetonten *i*-Laute nur ganz flüchtig zu sprechen.

An m. In Wörtern wie *qırál* (vgl. k. *q'arál*) 'Volk', *bajrım* (vgl. k. *bajrám*) steht balk. *i* für *a*, in *mındá*, *mundá* 'hier', *bilá*, *bılár*, *bulá*, *bulár* 'diese', wechselt *i* mit *u*.

5. Der *i*-Laut kommt ebenfalls nur kurz oder ganz flüchtig gesprochen vor. In *kiśi* 'Mann' sind beide *i*-Laute kurz, in *bilémen* 'ich weiss', *cırık* 'verfault', sind die unbetonten *i*-Laute (weil in offener Silbe vor *l*, *r*) flüchtig auszusprechen.

An m. In *sirü* 'Herde' steht balk. *i* für *ü* (vgl. k. *sürü*, osm. *sürü* 'Herde').

6. Der *u*-Laut kommt kurz, halblang, lang und ganz flüchtig gesprochen vor. In *tuzubúz* 'unser Salz' sind alle *u*-Laute kurz, in *su'ubúz* 'unser Wasser' ist das erste *u* halblang (für *ū*), in *bū* 'Hirsch', *sū* 'Wasser', *tūḡán* 'geboren' sind die *u*-Laute lang; in *bulút* 'Wolke', *burún* 'Nase' sind die unbetonten *u*-Laute, weil sie in offener Silbe vor *l* resp. *r* stehen, nur flüchtig zu sprechen, ebenso der Vorschlagevokal *u* in Wörtern wie *uṣqól* (r. школа) 'Schule', *ustúl*, *ustól* (r. столъ) 'Tisch'.

An m. Das lange *ū* vertritt im ursprünglichen Sprachgut ein vorbalkarisches *oγ*, *uγ* (wie in *tū-* 'geborenwerden', osm. *doγ-*) oder aber auch balkarisches *iu* (wie in *acú*, für *aciú* 'Zorn').

7. Der *ü*-Laut, welcher mit ziemlich stark vorgeschobenen Lippen gesprochen wird, kommt kurz, lang und flüchtig vor. In *küzgü* 'Spiegel' sind beide *ü*-Laute kurz, in *kezü* 'Reihenfolge' ist das *ü* lang, in *büjürék* 'Niere' wird das vor dem *r* stehende unbetonte *ü* oft so verflüchtigt, dass man nur *büj-rék* hört.

An m. Das lange *ū* können Fremde nach der balkarischen Aussprache kaum von dem langen *ū* unterscheiden; etymologisch steht es meistens für *üj*, *öj* oder *iü*, z. B. *üren-* (für *üjren-*, *öjren-*) 'lernen, sich gewöhnen an'; *tiqü* (für *tigü*) 'das Nähen'.

8. Die geschlossenen *o* und *ö*-Laute können ursprünglich nur in der ersten Silbe vorkommen, während die übrigen Vokale in welcher Silbe immer auftreten können. Beide kommen nur kurz und halblang vor. Z. B. in *orám* 'Gasse', *ölémen* 'ich sterbe' sind die *o*, *ö*-Laute kurz, in *orún* 'Ort', *kögüroün* 'Taube' sind dieselben halblang.

An m. Ausserhalb der ersten Silben kommt *o* nur in Fremdwörtern oder als Bestandteil des Diphthongs *ou* vor; dasselbe gilt auch von *ö*, doch hat sich im Balkarischen auch ein geschlossenes *ö* aus *e* entwickelt und zwar unter dem Einflusse eines vorhergehenden *ö* oder *ü*. Beispiele: *maraqó* (kb. *maraqo*) 'Erdbeere', *onóu* 'Rat'; *ölgön* (für *ölgén*) 'gestorben', *üjdö* (für *üj dé*) 'im Hause'.

9. Diphthonge hat das Balkarische sechs: *au*, *eü*, *iu*, *iü*, *ou*, *öü*, deren zweiter Bestandteil im ursprünglichen Sprachgute meistens auf einen vorbalkarischen Gutturalen zurückzuführen ist. *tau* 'Berg', *altáu* 'sechse'; *kijéü* 'Schwiegersohn, Bräutigam', *bešéü* 'fünfe'; *qicirü* (*qicirü*) 'das Schreien', *tigüü* (*tigü*) 'das Nähen'; *onóu* 'Rat', *buzóu* 'kleines Kalb', *törtöü* 'viere', *tülöü* (für *tüléü*) 'das Zahlen'.

A n m. Der Diphthong *ou* scheint in vorbalkarischer Zeit, teils aber auch in balkarischer Zeit aus *au* entstanden zu sein; im ersten Falle wahrscheinlich, im letzteren sicher unter dem Einflusse eines vorangehenden *o* oder *u*: balk. *buzóu*, k. *buzóu* 'kleines kalb'; kum. *buzau*, kaz. *bizqu*, osm. *buzaru*, *buzari*; balk. *tořuzóu*, k. *t'oruzáu* 'neune'; kaz. *tuřizau*. Der Diphthong *öü* ist meist in balkarischer Zeit unter dem Einflusse eines vorangehenden *ö* oder *ü* aus *eü* entstanden: balk. *ücöü*, k. *üč'éü* 'dreie'; balk. *törtöü*, k. *t'ört'öü* 'viere'; kaz. *dürtäü*.

10. Den Apostroph verwende ich in meiner Darstellung der balkarischen Aussprache auch zur Bezeichnung des je nach den Umständen veränderlichen, schwachen Übergangslautes, welcher zwei Vokale, die keinen Diphthong miteinander bilden, verbindet. Z. B. *tau'úŋ* 'dein Berg'; *sau'ár* 'er wird melken'; *kijeü'üm* 'mein Schwiegersohn'; *zu'áp* 'Antwort', *zu'úq* 'nahe'.

Im Fällen wie *sau'ár* 'er wird melken' würde man eigentlich *sawár* erwarten, die heutige Aussprache aber beruht darauf, dass man auf Grund solcher ganz regelrechter Formen wie *sáu* 'melken', *sau dúm* 'ich molk', den Diphthong *au* auch in Formen wie *sau'ár* 'er wird melken', *sáu'uruz* 'melket!' beibehielt.

11. Konsonanten. In Bezug auf den Lautwert der von mir verwendeten Konsonantenzeichen ist nur zu bemerken, dass das *f* immer mit gerundeten Lippen zu sprechen ist. Da aber im Balkarischen kein anderer *f*-Laut vorkommt, habe ich es für überflüssig erachtet, ein anderes Schriftzeichen dafür zu verwenden. Der *ǰ*-Laut wird oft noch wie *kǰ* ausgesprochen, während *ǰ* ohne den geringsten Vorschlag von einem *q*, recht rauh, wie das schweizerische *ch*, aus der Kehle klingt.

Über die wichtigsten Abweichungen des balkarischen Konsonantismus vom karatschajischen.

12. Die im Karatschajischen sehr charakteristisch hervortretende Aspiration der *č*-, *k*-, *q*- und *t* Laute ist dem Balkarischen so gut wie fremd: k. *č'auq'á* 'Dohle'; *k'elirgé* 'kommen', *t'áu* 'Berg', balk. *čauqá*, *kelirgé*, *táu*. Im Verkehr mit Bergbewohnern aus dem *Bachsán*- und *Čegem*-Gebiete in *Nalčik* habe ich bemerkt, dass die im Karatschajischen so energische Aspiration der genannten Laute in den östlicheren Mundarten nicht mehr so auffallend hervortritt und so die *Bachsán*- und *Čegem*-Mundarten einen Übergang zwischen der karatschajischen und der balkarischen Mundart bilden.

13. Den Vorschlag von einem *j* bei anlautenden *e*-, *ö*- und *ü*-Lauten, der für das Karatschajische so bezeichnend ist, kennt das Balkarische nicht. Z. B. k. *ješik*, *ešik* 'Tür'; *jögüz*, *ögüz* 'Ochs'; *jüč*, *üč* 'drei'; balk. nur: *ešik*, *ögüz*, *üc*. Nur beim Verbalstamm *e*- finden wir, dass dessen Formen nach vorhergehendem vokalischem Auslaut einen *j*-Vorschlag bekommen: *bará-j-edim* 'ich ging'; *bará-j-esem* 'wenn ich gehe'. Hier gehört jedoch dieses *j* eigentlich zum Gerundialsuffix.

14. Karatschajisches *č* ist im Balkarischen durchgängig durch *c* vertreten; z. B. k. *č'alq'í* 'Sense', *č'üj* 'Nagel', *balčiq* 'Erde', *üč* 'drei', balk. *calq'í*, *cüj*, *balc'iq*, *üc*. Vor *l* und *t* ist *č* über *š* immer in *s* übergegangen: k. *k'üč* 'Kraft', *k'üčlü* 'kräftig'; *ač* 'öffne', *ačtím* 'ich öffnete'; balk. *küc*, *küšlü*; *ac*, *astím*.

15. Karatschajischem *ž* entspricht balkarisches *z*; z. B. k. *žol* 'Weg', *inží* 'Perle', balk. *zol*, *inzí*. Auffallende Abweichungen sind balk. *capráq* 'Blatt', neben k. *žapráq*, kaz. *japraq*, osm. *japraq*; ferner balk. *žeti* 'sieben', neben k. *žet'í*, kaz. *jide*, osm. *jedi*.

Anm. Da die Bergbewohner des Tscherek-Gebietes mit denen vom Tschegem- und Bachsan-Gebiete, und die letzteren wieder mit den Karatschajen des Kuban- und Teberda-Tales nicht nur auf den Märkten von Naltschik etc. zusammenkommen, sondern auch über die Hochpässe mit einander verkehren, andererseits aber auch die Geistlichen oft eine nicht einheimische Aussprache mit sich nach Balkarien bringen, ist es ganz

erklärlich, dass man hin und wieder auch von geborenen Balkaren für rein balkarisches *ceget*, *aɣac*, *zol*, *inzi*, *ceget*, *aɣac*, *žol*, *žol* (ja sogar *jol*), *inži*, *inži* sprechen hört.

Vokalharmonie.

16. In Bezug auf die Vokalharmonie steht das Balkarische mit dem Karatschajischen auf derselben Stufe.

17. a) Die erste Silbe eines Wortes kann alle Vokale haben. — b) Auf eine Silbe mit den Vokalen *a* oder *i* kann eine Silbe folgen mit einem der Vokale *a*, *i*, *au*, *iu* (*ū*). — c) Auf eine Silbe mit den Vokalen *o* oder *u* kann eine Silbe folgen mit einem der Vokale *a*, *u*, *ou* (*au*), *iu* (*ū*). — d) Auf eine Silbe mit den Vokalen *e* oder *i* kann eine Silbe folgen mit einem der Vokale *e*, *i*, *eü*, *iü* (*ü*). — e) Auf eine Silbe mit den Vokalen *ö* oder *ü* kann eine Silbe folgen mit einem der Vokale *e*, *ü*, *öü* (*eü*), *iü* (*ü*).

18. Für die Diphthonge ist der zweite Bestandteil massgebend; so darf also, wie auf *ou*, *öü*, auch auf *au*, *iu*, *eü*, *iü* nie eine Silbe mit *i*, *i*, sondern nur eine mit *u*, *ü* folgen. Lautverbindungen, wie *aj*, *ej*, *uj*, *ij*, *oj*, *öj*, *üj*, *ij* dürfen also nicht als Diphthonge betrachtet werden, denn bei diesen gibt nicht das *j*, sondern der ihm vorangehende Vokal den Ausschlag für die Vokalisation der folgenden Silbe. Z. B. *üj* 'das Haus', *üjnü* (nicht *üjni*) 'des Hauses'. Hingegen: *táu* 'der Berg', *taunü* (nicht *tauni*) 'des Berges'.

19. Nach einer Silbe mit *ö* oder *ü* verwandelt sich das *e* der folgenden Silbe fast immer in ein geschlossenes *ö*. Z. B. *ölgön* für *ölgén* 'gestorben', *üjdö* für *üjdé* 'im Hause'. Nach einem solchen nicht ursprünglichen, sondern erst während der Sonderentwicklung des Dialekts durch Labialisierung entstandenen *ö* kommt in der folgenden Silbe nur ausnahmsweise ein *ü* vor, regelmässig aber nur *i*, z. B. *üjlörím* 'meine Häuser', woneben man die ursprüngliche Form *üjlerím* sehr oft hört, *üjlörüm* aber nur sehr selten.

20. Abweichungen von den unter 17. gegebenen Lautregeln finden sich prinzipiell nur in Fremdwörtern, welche sich dem lautlichen Charakter des Balkarischen noch nicht angepasst

haben, in balkarischen Wörtern treten solche nur unter gewissen Umständen ein, die ich unten in anderem Zusammenhange erörtern will.

Vokalveränderungen.

21. Ein *j*, welches zur folgenden Silbe gehört, bewirkt gewöhnlich die Verwandlung eines ihm vorangehenden *a*, *i*, *u* in *i*, *ü*. So sagt man für *qaláj-edim* oft *qalij-edim* 'ich blieb'; für *zijil-* 'sich versammeln' fast immer *zijil-*, für *qorúj-edim* 'ich hielt zurück' *qorüj-edim*. Hierher gehören auch Wörter wie: *tijáq* 'Stock', k. *t'ajáq*, osm. *dajaq*; *zijáu* 'zu Fuss', k. *žajáu*; *büjur-* 'befehlen', osm. *bujur-*, so wie auch das Fremdwort *dünjá* 'die Welt'. Wenn das *j* mit dem vorangehenden Vokal eine Silbe bildet, oder der Vokal betont ist, oder an der Artikulationsweise des ihm vorangehenden Konsonanten eine Stütze hat, tritt in der Regel keine Veränderung ein. Z. B. *zjdím* 'ich habe versammelt'; *zijirtz* 'versammelt!', *qujáman* 'ich giesse', in welchem letzterem Falle das *q* den Umlaut verhindert. — Das *š* bewirkt den Umlaut des *i* und *ü* in Fällen wie *qajíš* 'Riemen'; *ašamíš* 'Vielfrass' etc.

22. Unter dem Einflusse des *ö* oder *ü* der vorhergehenden Silbe kann ein jedes *e* in geschlossenes *ö* übergehen: *ölgön* neben *ölgén* 'gestorben', *ölsöm* neben *ölsém* 'wenn ich sterbe', *külömen* neben *külémen* 'ich lache', *üjgö* neben *üjgé* 'dem Hause', *üjdö* neben *üjde* 'im Hause', *üjlöní* neben *üjlení* 'der Häuser'; *ülös-* neben *üleş-* 'teilen' etc. vgl. 19.

Bei dem Negationssuffix *-me* ist mir diese Lautveränderung beim Sprechen nicht vorgekommen und in meinen Texten nicht belegt. In *birsükün* für *birsíkün* ist eine rückwirkende Labialisierung zu verzeichnen.

A n m. Die von der normalen abweichende Vocalisation der zweiten Silbe in Wörtern wie *ta úq* 'Huhn', *ta' úš* 'Stimme', *tabul-* (vereinzelt vorkommend für *tabil-*) etc. ist gewiss durch den Einfluss der in Betracht kommenden Labiallaute zu erklären. Rückwirkend finden wir dieselbe Erscheinung z. B. in *zuáp* (für **ziwap* < a. *žawáb*. vgl. balk. *qirál* und k. *q'arál* 'Volk') 'Antwort', und *éndüwa*, für *éndiwa*. etc.

23. Vorbalkarisch ist der Ausfall von Vokalen in Fällen wie *orún* 'Ort', *ornúm* 'mein Ort'; *qarín* 'Magen', *qarníŋ* 'dein Magen'; *ajír-* 'teilen', *ajril-* 'sich teilen, geteilt werden' etc.

24. Die auffallende Schnelligkeit, mit welcher die Balkaren im Allgemeinen sprechen, bewirkt, dass die Elision in ihrer Mundart noch häufiger ist als im Karatschajischen. Gewöhnlicher ist der Ausfall eines auslautenden Vokals vor einem anlautenden, als umgekehrt: *alín* *ásaj* für *almá asàj* 'Äpfel essend'; *üjüné d' eltejík* für *üjüné da eltejík* 'wir wollen (ihn) auch in sein Haus führen'; *an' órnnà* für *aní ornunà* 'auf seine Stelle'; *b' üjle* für *bú üjlè* 'diese Häuser'; *kes' üjündè* für *kesi üjündè* 'in seinem eigenen Hause'; *bolúr-m'-ēŋ* für *bolúr-mu-edin* 'wärest du?'; hingegen: *arí 'rup* für *arí urùp* 'dorthin schlagend', *kertmé 'šaj* für *kertmé asàj* 'Birnen essend'; *zuqú'cün* für *zuqú ücün* 'wegen des Schlafes'.

25. Eine Art Krasis kommt vor in Fällen wie *qaraucüm* für *qaraucú-ēm* < *qaraucú-edim* 'ich pflegte zu schauen'. Solche Formen sind mir aber nur in Liedern vorgekommen. Die Alltagssprache zieht *qarauc'édim* für *qaraucüm* vor.

Konsonantenveränderungen.

26. In einigen Wörtern finden wir im Balkarischen doppelte Konsonanten mit einfachen wechselnd, z. B. *qattí* neben *qatí* 'fest'; *ajja-* neben *aja-* 'schonen'; *mmá* neben *má* 'siehe! da hast du!'.

27. Fälle der vollkommenen Assimilation sind häufig: *erin* 'Lippe', *erillé* für *erinlé* 'Lippen'; *atammí* für *atamní* 'meines Vaters'; *atanní* für *atanní* 'deines Vaters'; *ullú-lla* für *ullú-dla* < *ullú-dulà* '(sie) sind gross'; *énni* neben *éndi* 'jetzt' etc.

28. Der Ausfall von Konsonanten ist nicht selten, vgl. *bojunsá* 'Joch', k. *bojunsxá*; *qaláma* 'ich bleibe', *kelése* 'du kommst', neben *qaláman*, *kelésen*; *bila* neben *bilan* 'mit', *ücü* neben *ücün* 'wegen', *o* neben *ol* 'er, der' etc. Am häufigsten ist aber der bereits für das Kumanische belegte Ausfall des *r*. (Vgl. meine Karatschajischen Studien: Keleti Szemle X. Seite 219) So sagt man *öltürügé* für *öltürürgé* 'töten'; *qaldiríyá* für *qaldiríryá* 'lassen'; *üjlé* 'Häuser' neben *üjlér*, *atlá* 'Pferde' neben

atlár etc. Oft fällt sogar das dem *r* vorangehende *u*, *i*, *i*, *ü* aus: *bollúqman* 'ich will werden' für *bolurlúqman*, *öllükmen* 'ich will sterben' für *ölürlükmen*; *alǵá* 'nehmen, zu nehmen' für *alirǵá*. — Nach dem Ausfall des *d* in gewissen Formen des Zeitwortes *e*-sein, sind Formen entstanden wie: *ēm* < *edim* 'ich war'; *ēḡ* < *ediy* 'du warst'; *ēk* < *edik* 'wir waren', *ēgiz* < *edigiz* 'ihr waret'.

29. Die anlautenden Konsonanten der enklitischen Wörter *da*, *dä*, *de* 'und', *di*, *du*, *di*, *dü* 'ist', *dilà*, *dulà*, *dilè*, *dülè* 'sind' und *de-* 'sagen' werden nach einem vorangehenden stimmlosen Auslautskonsonanten zu *t*, z. B. *át-ta* 'auch das Pferd'; *zazǵ-ti* 'es ist Schade'; *qallǵ-tila* 'sie werden bleiben'; *Ajtéǵ-tegèn bir zaš* 'ein Knabe namens *Ajték*'.

30. Da das Balkarische kein *d* im Auslaut duldet, wird aus Formen wie *qalǵándi* 'er blieb', *kelgéndi* 'er kam', *qūdǵi* 'er jagte', *edǵi* 'er war' nach dem eventuellen Ausfall des Auslautsvokals *qalǵánt*, *kelgént*, *qūt*, *ēt*.

31. Wie im Inneren eines Wortes das ursprüngliche *č* vor *t* und *l* nicht zu *c*, sondern zu *š* verschoben worden ist, so steht auch für auslautendes *c* vor anlautendem *t* oder *l* immer *š*: *zaš áš ti* (nicht *ac-ti*!) 'der Knabe ist hungrig'; *zaš «áš!» tep sǵjlešǵéndi* 'der Knabe rief: «Öffne!»' (nicht etwa *ác tep*!).

32. Wie im Inlaut, so wird auch im Auslaut *k*, *q* und *p* vor anlautenden stimmlosen Konsonanten meistens zu *ǵ*, *χ*, resp. *f* verschoben. Z. B. *ešik* 'die Tür': *ešǵté* 'in der Türe'; *bu ešǵ tǵjǵl-dü* 'das ist keine Tür'; *aχsáq* (kaz. *qqsáq*) 'hinkend', *bir aχsáχ taj* 'ein hinkendes Füllen'; *tepe-*, oder *tefse-* 'tanzen'; *tap* 'finde!', aber: *taptím* oder *taftím* 'ich fand'; *tapsám* oder *tafsám* 'wenn ich finde'; *ucúf kettí* (für *ucúp kettí*) 'flog davon'. Diese Veränderungen treten aber im Auslaut nur dann ein, wenn in der Rede nach dem *k*, *q* oder *p* nicht die geringste Pause eintritt.

Bei der —*k k*—, —*q q*—, —*k q*—, —*q k*— Kombination von Aus- und Anlaut treten die erwähnten Veränderungen nur ausnahmsweise ein, wie in *ijǵ-kün* 'Sonntag', neben *ijǵ-kün*. Vor einem stimmhaften Anlautskonsonanten ist dieser Fall ebenfalls äusserst selten. Z. B. *uzáχ zèr* für *uzáq zèr* 'ein ferner Ort'.

33. Nur weil sie in der Formenlehre eine bedeutende Rolle spielt, sei hier die vorbalkarische Verschiebung des auslautenden *k* zu *g*, *q* zu *χ*, *p* zu *b* vor vokalisch anlautenden

Suffixen erwähnt, mit der Bemerkung, dass dieselbe auch im Auslaut vor vokalischem Anlaut (natürlich bei ganz zusammenfließender Aussprache von den betreffenden Wortgruppen) vorkommt. Beispiele: *ešík* 'Tür', *ešigim* 'meine Tür', *ešig allindà* 'vor der Tür'; *qujrúq* 'Schwanz', *qujrurú* 'sein Schwanz'; *qcnáq* 'Gast', *qonár-ij* 'Gastzimmer'; *tap-* 'finden', *tabársan* 'du wirst finden'; *köp* 'viel', *köb aycà* 'viel Geld'. (Vgl. aber Fälle, wie: *qorq-* 'sich fürchten', Fut. *qorqúr*!)

34. Wörter mit einem Diphthong, oder einem langen *ū*, *ũ* im Auslaut gelten für konsonantisch auslautende: *táu* 'Berg', *tau'úm* 'mein Berg'; *kezű* 'Reihe', *kezűň* 'deine Reihe' etc.

35. «Bequemlichkeit der Aussprache» ist ein sehr relatives Ding, für das Balkarische scheint es aber in mancher Hinsicht zu passen, da die in diesem Dialekte so häufigen metathetischen Formen besonders für fremde Sprachorgane bequemer vorkommen als die entsprechenden Wörter der Schwester-mundarten. Z. B. *aycíc* 'Schlüssel', k. *ačíc*; *baycíc* 'Treppe', kaz. *bascic*; *biycí* 'Säge', osm. *bičqi*; *ziltirrán* für *zirtilyán* 'zer-rissen'.

Betonung.

36. Der Wortakzent ruht auch im Balkarischen im Allgemeinen auf der letzten Silbe und die für das Karatschajische gegebenen Regeln (vgl. Keleti Szemle X. 220) bedürfen nur noch folgender Ergänzung:

Im Vokativ trägt ein jedes Hauptwort den Akzent auf der ersten Silbe: *qarindašlá* 'Brüder', aber *qarindašla* 'oh Brüder!'. Wenn aber das im Vokativ stehende Hauptwort ein Attribut hat, wird nur der Akzent des Attributs stark artikuliert, sonst tritt keine Veränderung ein. Z. B. *nék zilájša, ačší qatñ* 'warum weinst du, gute Frau?'.

Quantität der Vokale.

37. Gleichviel ob sie Träger des Wortakzentes sind oder nicht, sind die Vokale *a*, *e*, *o*, *ö* in offener Silbe, auf welche eine Silbe mit den Vokalen *i*, *í*, *u* oder *ü* folgt, immer halblang zu sprechen. Das ist eine für alle Fälle zutreffende Regel,

welche die graphische Bezeichnung der Quantität bei diesen Vokalen vollkommen überflüssig erscheinen lässt. Man spricht also *qarín* 'Magen', *qarılı́c* 'Schwalbe', *atím* 'mein Pferd', *alíp* 'nehmen' mit halblangem *a* in der ersten, *anasí* 'seine Mutter', *aládi* 'er nimmt' mit halblangem *a* in der vorletzten Silbe; *terí* 'Fell', *ešit* 'höre!', *bešišér* 'je fünf', *edim* 'ich war' mit halblangem *e* in der ersten, *kelédi* 'er kommt', *egecím* 'meine Schwester' mit halblangem *e* in der vorletzten Silbe; *orun* 'Stelle', *qobúz* 'Fiedel' mit halblangem *o* in der ersten Silbe, *ögüz* 'Ochs', *ölür* 'er wird sterben', *kögürçün* 'Taube' mit halblangem *ö* in der ersten Silbe. In *qarním* 'mein Magen', *atlá* 'Pferde', *al* 'nimm!', *aná* 'Mutter', *analá* 'Mütter', *alá* 'nehmend', *beš* 'fünf', *kel* 'komm!', *egéc* 'Schwester', *ornúm* 'meine Stelle', *ölémen* 'ich sterbe' sind die betreffende *a*, *e*, *o*, *ö* Laute kurz, weil hier die in der obigen Regel genannten Bedingungen fehlen.

Man spricht also *al* 'nimm!', *alá* 'nehmend' mit kurzen *a*-Lauten, weil *a* in *al* in geschlossener Silbe steht und auf das erste und zweite *a* in *alá* keine Silbe mit *i* folgt; aber in *alír* ist das erste *a*, in *aládi* das zweite *a* halblang, weil sie in offener Silbe vor einer Silbe mit *i* stehen. Ebenso ist das *o* in *oram* 'Gasse' kurz und in *orún* 'Stelle' halblang, weil auf das in offener Silbe stehende *o* in *oram* keine Silbe mit *u* folgt, während in *orún* auf die offene Silbe mit *o* eine Silbe mit *u* folgt.

38. Die in 37. erwähnte durchschlagende Quantitätsregel hat mit dem Akzent nichts zu tun und dass in *aládi* 'er nimmt', *kelédi* 'er kommt' und in allen ähnlichen Fällen das betonte *a*, resp. *e* nicht wegen des Akzents halblang gesprochen wird, wie ich ehemals meinte, erhellt auch daraus, dass die diesen Formen zugrunde liegenden Verbalformen *alá*, *kelé* wenn sie keine Suffixe haben trotz des Akzents mit kurzem *a*, resp. *e* im Auslaut zu sprechen sind; genau wie die Wörter *atá*, *aná*, *ijé* im Auslaut mit kurzem *a*, resp. *e* gesprochen werden, während in den Formen: *atasí* 'sein Vater', *anasí* 'seine Mutter', *ijesí* 'sein Herr' dieselben Laute halblang sind. So spricht man auch in *analá* 'Mütter' drei kurze *a*-Laute, während in *analarí* 'ihre Mutter' das *a* der vorletzten Silbe halblang ist. Dass in den Formen *aláman* 'ich nehme', *kelémen* 'ich komme', *alásan* 'du

nimmst', *kelésen* 'du kommst' das betonte *á*, resp. *é* halblang gesprochen wird, wie in *aládi* 'er nimmt', *kelédi* 'er kommt', *alábiz* 'wir nehmen', *kelébiz* 'wir kommen' beruht durchaus nicht auf dem Einflusse des Akzents, sondern es ist vielmehr aus dem Umstande zu erklären, dass die Vokale der Personalsuffixe *-man*, *-san*, *-men*, *-sen* immer nur sehr flüchtig und nach *i* resp. *i* hinneigend ausgesprochen werden.

In manchen Fällen ist aber ein Einfluss des Akzents auf die Quantität dennoch unverkennbar. So wird zum Beispiel der Vocativ *bálam* 'mein Kind' oft mit halblangem *a* in der ersten Silbe gesprochen.

39. Bei Formen wie *qalmábiz* 'wir werden nicht bleiben', *ketmébiz* 'wir werden nicht gehen' mag es streitig sein, ob die Länge der betonten Vokale *á* und *é* auf den Einfluss des Akzents zurückzuführen sei, oder ob wir es hier auch mit der Erscheinung einer Ersatzdehnung zu tun haben, da die ursprünglichen Formen *qalmázbiz*, *ketmézbiz* gelautet haben mussten.

Anm. In *at* 'Name' ist das *a* immer halblang, in *at* 'Pferd' immer kurz zu sprechen.

40. Ein durch Labialisierung entstandenes *ö* kann unter entsprechenden Umständen auch halblang sein, wie das *e*, aus welchem es sich entwickelt hat. Z. B. *ölömen* für *ölémen* 'ich sterbe', *üjdögilé* für *üjdegilé* 'die im Hause befindlichen' werden mit halblangem *ö* in der zweiten Silbe gesprochen.

B) Formenlehre.

Zur Wortbildung.

41. Das Bildungssuffix *-liq*, *-luq*-, *-lik*, *-lük* hat neben den auch aus anderen Dialekten wohlbekannten Funkzionen Abstrakta und Quantitätsausdrücke zu bilden (wie: *aχší* 'gut', *aχšíliq* 'Güte, Wohltat'; *aj* 'Monat', *ajlíq zöl* 'ein Weg, der einen Monat lang dauert') auch die Bedeutung des Ungefähren oder Beiläufigen, so besonders in Zeitbestimmungen: *inyír* 'Abend', *inyírlízté* 'gegen Abend, zur Abendzeit'.

42. Die durch das Suffix *-γi*, *-χi*, *-gi*, *-ži* etc. aus den Namen von Jahres- und Tageszeiten gebildeten Adjektiva werden oft substantivisch bei der Zeitbestimmung verwendet, z. B.

qis 'Winter', *qisχidá* 'zur Winterzeit, im Winter'; *kecé* 'Nacht', *kecegidé* 'zur Nachtzeit, bei der Nacht'.

43. Das allgemeine Pluralsuffix ist *-la(r)*, *-le(r)*, auf Grund von 19. auch *-lö(r)*, vor Possessivsuffixen immer *-lar*, *-ler*, *-lör*. Z. B. *at* 'Pferd', *atlá*, *atlár* 'Pferde'; *eχci* 'Ziege', *eχcilé*, *eχciler* 'Ziegen'; *üj* 'Haus', *üjlö*, *üjlör* 'Häuser'. Zum Gebrauch dieses Suffixes ist aber zu bemerken, dass im Balkarischen, wie in den verwandten Dialekten und Sprachen überhaupt, nicht nur Kollektiva, wie *el* 'Dorf, Heimat, Leute', *qa'úm* 'Menge', ohne ein Pluralsuffix als generelle Plurale gelten können, sondern auch alle übrigen Hauptwörter, insofern sie nicht *nomina propria* sind. So sagt man dann *almá ašarγá* 'Äpfel essen', *kertmé ašarγá* 'Birnen essen'. Ob unter fremdem Einfluss, oder nicht, das lässt sich nicht positiv bestimmen, gebrauchen aber die Balkaren in ähnlichen Fällen oft auch die Mehrzahl (*almalá*, *kertmelé* etc.) ohne jeden Unterschied in der Bedeutung.

POSSESSIVSUFFIXE.

44. Die Possessivsuffixe haben im Balkarischen dieselben Formen, wie im Karatschajischen. Z. B. *atá* 'Vater', *calγí* 'Sichel', *ijé* 'Herr', *eχci* 'Ziege', *qujú* 'Brunnen', *küzgü* 'Spiegel', *at* 'Pferd', *iz* 'Spur', *zol* 'Weg', *tobúq* 'Knie', *ešék* 'Esel', *ešik* 'Tür', *köz* 'Auge', *ögüz* 'Ochs', *sū* 'Wasser', *kijéü* 'Schwiegersohn'. Mit Possessivsuffixen: *atám* 'mein Vater', *atán*, *atasí*, *atabíz*, *ataríz*, *atalarí*; *calγím* 'meine Sichel', *calγín*, *calγisí*, *calγibíz*, *calγiríz*, *calγilarí*; *ijém* 'mein Herr', *ijén*, *ijesi*, *ijebíz*, *ijegíz*, *ijelerí*; *eχcím* 'meine Ziege', *eχcín*, *eχcisi*, *eχcibíz*, *eχcigíz*, *eχcilerí*; *qujúm* 'mein Brunnen', *qujúñ*, *qujusú*, *qujubúz*, *qujurúz*, *qujularí*; *küzgüm* 'mein Spiegel', *küzgüñ*, *küzgüsü*, *küzgübüz*, *küzgügüz*, *küzgülerí*; *atím* 'mein Pferd', *atín*, *atí*, *atibíz*, *atiríz*, *atlarí*; *izím* 'meine Spur', *izín*, *izí*, *izibíz*, *iziríz*, *izlarí*; *zolúm* 'mein Weg', *zolún*, *zolú*, *zolibúz*, *zoturúz*, *zollarí*; *toburúm* 'mein Knie', *toburún*, *toburú*, *toburubúz*, *tobururúz*, *tobuqlarí*; *ešegím* 'mein Esel', *ešegín*, *ešegí*, *ešegibíz*, *ešegigíz*, *ešekleri*; *ešigím* 'meine Tür', *ešigin*, *ešigi*, *ešigibíz*, *ešigigíz*, *ešikleri*; *közüm* 'mein Auge', *közün*, *közü*, *közübüz*, *közügüz*, *közleri*; *ögüzüm* 'mein Ochs', *ögüzün*, *ögüzü*, *ögüzübüz*, *ögüzügüz*, *ögüzleri*; *sū'úm* 'mein Wasser', *sū'ún*, *sū'ú*,

sū'ubúz, sū'uřúz, sūlarí; kijeü'üm 'mein Schwiegersohn', *kijeü'üñ, kijeü'ü, kijeü'übüz, kijeü'ügüz, kijeüleri; atlarım* 'meine Pferde', *atlarıñ, atlarí, atlaríbíz, atlarıřız, atlarí; ešeklerım* 'meine Esel', *ešekleriñ, ešekleri, ešekleribíz, ešeklerigíz, ešekleri.*

45. Wie in den verwandten Dialekten und Sprachen, drücken die Possessivsuffixe an Verbalnomina, oder von diesen als Objekte oder Umstandsbestimmungen abhängige Substantiva angehängt, das Subjekt der betreffenden Verbalnomina aus: *ajt-* 'sagen', *ajtχán* 'gesagt, gesagt habend, sagend, sagen werdend'; *ajtχanı́m* 'das, was ich sage (gesagt habe, oder sagen werde)'; *ajtχán sözǘm* 'das Wort, welches ich sage (gesagt habe, oder sagen werde)'; *kel-* 'kommen', *kelgén* 'gekommen, kommend, kommen, kommen werden, gekommen sein' etc., *kelgenım* 'mein Kommen, dass ich gekommen bin', *kelgén zerım* 'der Ort, von woher ich gekommen bin, oder wohin ich kam' (oder kommen werde etc.); *ös-* 'wachsen', *öserlik* 'das Wachsen, wieviel man wachsen wird oder soll'; *kün öserligiñ* 'was du an einem Tage wachsen sollst (oder wirst).

46. Oft erscheinen die Possessivsuffixe der dritten Person, wo man sie auf Grund der verwandten Sprachen nicht vermissen würde. Z. B. *qızı́ anasıná ajtχándi* (eigentlich: 'ihre Tochter sagte zu ihrer Mutter') 'die Tochter sagte zu ihrer Mutter'. Auch *qız anasıná ajtχándi* ist richtig, doch ziehen die Balkaren die erstere Ausdrucksweise vor (vgl. Keleti Szemle, X. 265 Anm.).

47. Aus Ausdrücken wie *eşikni tışıná cıyarı́á* ('aus dem Hause hinaus gehen, ausserhalb der Türe hinausgehen'), wo das Possessivsuffix *-i* an *tış* ('Aussenseite') regelrecht stehen soll, hat sich durch Trübung des Sprachgefühls die Ausdrucksweise *tışıná* 'hinaus', *tışındá* 'draussen' entwickelt, ohne dass in diesen Fällen (wo nicht direkt angegeben ist von wo hinaus, oder ausserhalb welches Ortes) das Possessivsuffix gerechtfertigt wäre.

48. In Zusammensetzungen von Substantiven tritt der Gebrauch von Possessivsuffixen immer mehr zurück. Man sagt also *almá-terèk* 'Apfelbaum', und nicht *almá-teregi* (wie man auf Grund des Osmanischen erwarten würde), *qóǵ-qòş*, neben *qóǵ-qòşù* 'Schafherde, Schäferei'.

49. In Zusammensetzungen wie *egeštén-tūrān* (eigentlich 'von der Schwester geboren') 'Schwestersohn', wird regelrecht das näher bestimmende Hauptwort mit Possessivsuffixen versehen; also: *egecimnén-tūrān* 'mein Cousin, meine Cousine'. In Ausdrücken, wie *köz-taşamdá* 'ausserhalb meines Gesichtskreises', 'wo ich etwas nicht sehen kann, oder nicht zu sehen brauche', ist das Possessivsuffix von der richtigen Stelle verschoben worden (vgl. ung. *láb száram* für das richtige *lábam szára* 'mein Bein').

50. In dem Vokativ *qızı* 'oh Mägdlein' haben wir es mit einer Koseform zu tun, wie im ung. *apjuk* (eigentlich 'ihr Vater') 'Papa!' (wenn die Frau den Ehemann anredet).

Declination der Substantiva.

51. Über das Verhältnis des Nominativs und Vokativs vgl. 36.

52. Die Endung des Genitivs ist *-ni*, *-nu*, *-ni*, *-nü*. Nach den Possessivsuffixen der ersten und zweiten Person der Einzahl fällt das *n* dieser Endung nur selten ganz aus; es wird aber umso häufiger dem *m*, resp. *η* assimiliert. Beispiele: *atá* 'der Vater', *ataní* 'des Vaters', *atammí* (selten *atamí*) 'meines Vaters', *atanní* (selten *atani*) 'deines Vaters'; *atasiní* 'seines Vaters', *atabizní* 'unseres Vaters', *atalaní* 'der Väter'; *qol* 'die Hand', *qolnú* 'der Hand'; *kelín* 'die Schwiegertochter', *kelinní* 'der Schwiegertochter'; *küzgü* 'der Spiegel', *küzgünü* 'des Spiegels', *küzgügünü* 'eures Spiegels'.

Anm. Wenn das *m* oder *η* am Ende eines Wortes kein Possessivsuffix ist, darf ihnen das *n* der Genitivendung nicht assimiliert werden: *adám* 'der Mensch', Gen. *adamní*; *zey* 'Ärmel', Gen. *zeyní*.

53. Die Endung des Dativs ist *-γa* (*-qa*, *-xa*, *-ηa*), *-ge* (*-ke*, *-ze*, *-ηe*), *-gö* (*-kö*, *-xö*, *-ηö*), nach den Possessivsuffixen der ersten und zweiten Person der Einzahl: *-a*, *-e*, *-ö*, nach den Possessivsuffixen der dritten Person: *-na*, *-ne*, *-nö*. Beispiele: *atabíz* 'unser Vater', Dat. *atabízγá*; *qonáq* 'Gast', Dat. *qonaqqá*; *at* 'Pferd', Dat. *atχá*; *qatín* 'Frau', Dat. *qatínγá*; *tewé* 'Kameel', Dat. *tewégé*; *ešék* 'Esel', Dat. *ešekké*; *egéc* 'Schwester', Dat. *egéczé*; *kün* 'Tag',

Dat. *küññé* oder *küññö* (vgl. 19); *ataśi* 'sein Vater', Dat. *atasiná*; *egesleri* 'seine Schwestern', Dat. *egesleriné*; *atám* 'mein Vater', Dat. *atamá*; *atáy* 'dein Vater', Dat. *atayá*; *közüm* 'mein Auge', Dat. *közümé* oder *közümö*; *iśín* 'deine Angelegenheit', Dat. *iśíné*.

54. Die Endung des Akkusativs ist *-ni*, *-ni*, *-nu*, *-nü*, nach den Possessivsuffixen der dritten Person *-n*. Nach den Possessivsuffixen der ersten und zweiten Person der Einzahl wird das *n* der Akkusativendung dem *m* resp. *ñ* des Possessivsuffixes assimiliert. Beispiele: *atayíz* 'euer Vater', Acc. *atayizní*; *qol* 'die Hand', Acc. *qolnú*; *tewé* 'Kameel', Acc. *tewení*; *öküz* 'Ochs', Acc. *öküznü*; *ataśi* 'sein Vater', Acc. *atasín*; *teweleri* 'seine (ihre) Kameele', Acc. *tewelerin*; *atám* 'mein Vater', Acc. *atammí* (selten *atamí*), *egecím* 'meine Schwester', Acc. *egecimí* (selten *egecimí*); *atáy* 'dein Vater', Acc. *atayñí* (selten *atayí*); *egeciñ* 'deine Schwester', Acc. *egeciñí* (selten *egeciñí*).

55. Die Endung des Lokativs ist *-da*, *-ta*, *-de*, *-te*, *-dö*, *-tö*, nach den Possessivsuffixen der dritten Person *-nda*, *-nde*, *-ndö*. Z. B. *qol* 'die Hand', Loc. *goldá*; *qollá(r)* 'Hände', Loc. *qolla(r)dá*; *üj* 'Haus', Loc. *üjdé* oder *üjdö*; *at* 'Pferd', Loc. *attá*; *eśék* 'Esel', Loc. *eśéxté*; *qonaří* 'sein Gast', Loc. *qonařindá*; *üjlörí* 'seine Häuser', Loc. *üjlörindé*.

56. Die Endung des Ablativs ist *-dan*, *-tan*, *-den*, *-ten*, *-dön*, *-tön*, nach *m*, *n* und *ñ* *-nan*, *-nen*, *-nön*, nach den Possessivsuffixen der dritten Person *-nnan*, *-nnen*, *-nnön*. Beispiele: *qonaqlá(r)* 'Gäste', Abl. *qonaqladán*; *ac* 'Hunger', Abl. *aśtán*; *üjübüz* 'unser Haus', Abl. *üjübüzdén* oder *üjübüzdön*; *eśík* 'Tür', Abl. *eśiñten*; *atám* 'mein Vater', Abl. *atamnán*; *egesleriñ* 'deine Schwestern', Abl. *egeslerinnén*; *kün* 'Tag', Abl. *künnén* oder *künnön*; *baśí* 'sein Kopf', Abl. *baśinnán*; *eśí* 'seine Vernunft', Abl. *esinnén*.

57. Die mit dem Suffix *-rı*, *-rı*, *-rı*, *-rı*, *-gi*, *-ki*, *-rı*, *-rı*, *-ru*, *-gü* etc. gebildeten Adjektiva verhalten sich zu den Endungen des Dativs, Akkusativs, Lokativs und Ablativs, wie die mit einem Possessivsuffix der dritten Person versehenen Hauptwörter. Z. B. *ařařtarı* 'der im Walde befindliche', Dat. *ařařtarına*, Acc. *ařařtarın*, Loc. *ařařtarında*, Abl. *ařařtarinnán*; *menikí* 'der (die, das) meinige', Dat. *menikiné*, Acc. *menikín*, Loc. *menikindé*, Abl. *menikinnén*; *üjdegí* 'der (die, das) im Hause

befindliche', Dat. *üjdegine* etc. Doch kommen auch Ausnahmen vor, z. B. *qışxı́*, Loc. *qışxı́da* 'zur Winterzeit'; *zazrı́*, Loc. *zazrı́da* 'im Sommer'.

58. Das Suffix *-laj*, *-lej* hat an Substantiva angehängt die Bedeutung eines Casus comparativus, an Adjektiva oder Pronomina angefügt, bildet es Adverbia des Modus oder des Zustandes: *sūláj* 'wie Wasser'; *tüşülléj* (statt *tüşünléj*) 'wie sein Traum'; *zayğızláj* 'alleine', *buláj* 'so', *alláj* oder *aláj* 'so'; doch können diese auch adjektivisch oder substantivisch verwendet werden: *bulláj bir qız* 'ein solches Mädchen'; *bulajdá* 'hier'.

59. Das enklitische Suffix *-ca*, welches sich nicht nach den Regeln der Vokalharmonie zu richten pflegt, bedeutet ebenfalls: 'wie'. Z. B. *men ajtxánca* 'wie ich gesagt habe'; *táuca* 'auf Balkarisch'; *sen. etjénca* 'wie du getan hast'; *senıca* 'wie du'.

60. Selten vorkommende Suffixe sind *-rı*, *-ri*, z. B. *arı́* 'dort hin', *berı́* 'hierher', *qajrı́* 'wohin?'; ferner *-tın*, in *oıartın* 'von oben', *zaşırtın* 'heimlich', während das Suffix *-n*, welches in einigen adverbialen Ausdrücken erstarrt erscheint (vgl. *allın* 'früher, einst'), an negativen Verbaladverbien die volle Lebendigkeit bewahrt hat: *álmajın* 'nicht nehmend', *kélmejin* 'nicht kommend'.

61. Das Zahlwort *bir* wird auch als unbestimmter Artikel verwendet, doch muss betont werden, dass im Balkarischen die mit keinem Possessivsuffix versehenen Hauptwörter in allen Kasus der Einzahl und der Mehrzahl auch ohne *bir* für unbestimmt gelten können. So kann man nach den Umständen übersetzen:

Nom. *üj* 'das Haus' *üj* oder *bir üj* 'ein Haus'.
 Gen. *üjnü* 'des Hauses' *üjnü* oder *bir üjnü* 'eines Hauses'.
 Dat. *üjge* 'dem Hause' *üjge* oder *bir üjge* 'einem Hause'.
 Acc. *üjnü* 'das Haus' *üjnü*, *üj*, *bir üj* oder *bir üjnü* 'ein Haus' etc.

62. Auf Grund des älteren Sprachgebrauches, welcher auch heute noch nachwirkt, hat der unbestimmte possessive Genitiv, wie auch der unbestimmte Akkusativ gewöhnlich keine Endung.

Das Eigenschaftswort.

63. Das Eigenschaftswort kann an und für sich im Bal-karischen als Comparativ oder Superlativ stehen. Z. B. *bú kübürdé köf qoz bárdi* 'in dieser Kiste sind viele Nüsse', oder 'in dieser Kiste sind mehr Nüsse', oder 'in dieser Kiste sind die meisten Nüsse'.

Fürwörter.

64. Persönliche Fürwörter: *men* 'ich', Gen. *mení*, Dat. *manjá*, Acc. *mení*. Loc. *mendé*, Abl. *mennén*; *biz*, *bizlé(r)* 'wir', Gen. *bizní*, etc. — *sen* 'du', Gen. *sení*, Dat. *sannyá*, Acc. *sení*, Loc. *sendé*, Abl. *sennén*; *siz*, *sizlé(r)* 'ihr', Gen. *sizní*, etc. — *o*, *ol* 'er, sie, es', Gen. *aní*, Dat. *annyá*, *annyár*, Acc. *aní*, Loc. *andá*, Abl. *annán*; — *alú(r)* 'sie', Gen. *alaní*, *alarní* etc.

65. Reflexive Fürwörter: *kesím* 'ich selber', *kesín* 'du selber', *kesí* 'er (sie, es) selber', *kesibíz* 'wir selber', *kesigíz* 'ihr selber', *keslerí* 'sie selber'. Die Deklination ist genau die der Hauptwörter mit possessiven Suffixen.

66. Hinweisende Fürwörter: *bu* 'dieser, diese, dieses', Gen. *munú*, Dat. *munjá(r)*, Acc. *munú*, Loc. *mundá*, *mindá*, Abl. *munbán*, *minbán*; Plur. *bulá(r)*, *bilá(r)* 'diese' etc. — *o*, *ol* 'jener, jene, jenes'. Decl. siehe 65. — *inól* 'jener dort'; Loc. *inandá* 'dort'.

67. Fragende Fürwörter: *kím* 'wer?', Gen. *kimní*, Dat. *kingé*, Acc. *kimní*, Loc. *kimdé*, Abl. *kimnén*, Plur. *kimlé(r)* etc. — *né* 'was?', Gen. *není*, Dat. *negé*, Acc. *né (není)*, Loc. *nedé*, Abl. *nedén*, Plur. *nelé(r)* etc. — Mit Possessivsuffixen: *kimím*, *kimín*, *kimí* etc., *ném*, *nén*, *nesí* etc. — *qajsí* 'welcher?', Gen. *qajsiní*, Dat. *qajsiná*, Acc. *qajsiní*, Loc. *qajsiná*, Abl. *qaj-sinnán*. Mit Possessivsuffixen: *qajсібíz* 'welcher von uns'; *qaj-siríz* 'welcher von Euch?' — *nénca* 'wie viel?'.

68. Besitzanzeigende Fürwörter werden durch Hinzufügung von *qí*, *qu*, *ki*, *kü* an den Gen. der Nomina und Pronomina gebildet: *atamniqí* 'der meines Vater'; *meniki* 'der Meinige', *alaníqí* 'der Ihrige', *kimniki* 'wessen?'.

69. Unbestimmte Fürwörter werden wie im Ka-

ratschajischen gebildet: *χár kim* 'ein jeder', *χár ne* 'alles'; *kím da*, *kím esè da* 'jemand'; *kím da* + neg.: 'niemand'; *ne....da* 'alles, was auch'. — Man merke auch: *kiší* 'jemand, ein anderer'; *áberi* (aus *arí-berì*) 'etwas', Dat. *áberige* 'zu etwas' etc.

70. Das allgemeine Subjekt wird entweder durch die dritte Person der Mehrzahl bei Zeitwörtern, oder gar nicht ausgedrückt, z. B. *ajtállá* 'man sagt' (eigentlich 'sie sagen'); *üjn'islesè*, *bašin tofráq bilà zabár* 'wenn man ein Haus baut, bedeckt man es oben mit Erde', oder 'wenn einer (jemand) ein Haus baut, bedeckt er es oben mit Erde'.

Zahlwörter.

71. Cardinalia: 1 = *bir*, 2 = *ekí*, 3 = *üc*, 4 = *tört*, 5 = *beš*, 6 = *altí*, 7 = *žetí*, 8 = *segíz*, 9 = *tořúz*, 10 = *on*, 11 = *ón-bir*, 12 = *ón-ekí*, 20 = *zijirmá*, 21 = *zijirmá-bir*, 30 = *zijirmá-ón*, 31 = *zijirmá-ónbir*, 40 = *ekí-zijirmá*, 50 = *ekí-zijirmá (bila) on*, 60 = *üc-zijirmá*, 70 = *üc-zijirmá (bila) ón*, 80 = *tört-zijirmá*, 90 = *tört-zijirmá (bila) ón*, 100 = *züz*, 1000 = *miř*.

72. Substantivische Cardinalia: *biréü* oder *bi-reülén*, *ekéü* oder *ekeülén*, *ücöü* oder *ücöülén*, *törtöü* oder *törtöülén*, *bešéü* oder *bešeülén*, *altáu* oder *altaulán*, *žetéü* oder *žeteülén*, *segizéü* oder *segizeülén*, *tořuzóu* oder *tořuzoulán*, *onóu* oder *onoulán*, *zijirmaulán*; *züzöü* oder *züzöülén*, *miřéü* oder *miřeülén*. Beispiele: *χár künnén onoulán isléjle* 'täglich arbeiten zehne' (= zehn Menschen); *zoldá zijirmaulán barállá* 'auf dem Wege gehen zwanzig (Menschen)'.

73. Distributiva: *birér*, *ekišér*, *ücüşér*, *törtüşér*, *bešišér*, *altišár*, *žetišér*, *segizišér*, *tořuzušár*, *onusár*, *zijirmašár* *züzüšér*, *miřišér*.

74. Ordinalia: *birinci* oder *allıηηí*, *ekinci*, *ücüncü*, *törtüncü*, *bešinci*, *altinci*, *žetinci*, *segezinci*, *tořuzuncü*, *onuncü*, *zijirmancí*, *züzüncü*, *miniřcí*.

75. Man merke noch Ausdrücke wie: *zarím* 'halb', *ekí bila zarím* 'zwei und ein halb'; *üstén birì* 'ein Drittel'; *törttén birì* 'ein Viertel' (auch *tört ülüštén birì*), *tört etip ücü* 'drei Viertel' (auch *üş četpèr*). — *altí kerrè altí* 'sechsmal sechs'; *bir zol* 'einmal', *ekí zol* 'zweimal'; *ekinci zol* 'zum zweitenmal'.

Das Zeitwort.

76. Die wichtigsten Suffixe zur Bildung deverbaler Zeitwörter sind folgende:

a) *-t* wird zur Bildung von faktitiven Zeitwörtern verwendet bei mehrsilbigen Verbalstämmen mit *r* oder vokalischem Auslaut; *-dir*, *-dur*, *-dir*, *-dür*, *-tir*, *-tur*, *-tir*, *-tür* in den übrigen Fällen. Z. B. *keltir*- 'bringen', *keltirt*- 'bringen lassen'; *caqir*- 'rufen', *caqirt*- 'rufen lassen'; *aša*- 'essen', *ašat*- 'zu essen geben'; *aci*- 'sauer werden', *acit*- 'sauer machen'; *ur*- 'schlagen', *urdur*- 'schlagen lassen'; *qal*- 'bleiben', *qaldir*- 'lassen'; *tök*- 'schütten', *töjtür*- 'schütten lassen' etc.

Anm. Das Suffix *r* mit vorangehendem Vokal ist nur auf einige einsilbige Zeitwörter beschränkt: *ciq*- 'hinausgehen', *ciyar*- 'herausnehmen'; *ket*- 'gehen', *keter*- 'wegnehmen, entfernen'; *ic*- 'trinken', *icir*- 'trinken lassen, zu trinken geben'; *uc*- 'fliegen', *ucur*- 'fliegen lassen' etc.

β) Cooperativ-reciproke Verba werden durch das Suffix *-š*, *-iš*, *-uš*, *-is*, *-üş* gebildet: *toxta*- 'stehen bleiben', *toxtaš*- 'stehen bleiben, sich niederlassen' (gewöhnlich von mehreren); *at*- 'schiessen', *atiš*- 'auf einander schießen'; *ur*- 'schlagen', *uruš*- 'kämpfen, raufen, ringen, schelten'; *qac*- 'fliehen', *qaciš*- 'fliehen' (von mehreren, besonders in 'verschiedene Richtungen').

γ) Medio Passiva werden gebildet durch *-n*, *-in*, *-un*, *-in*, *-ün*; *-l*, *-il*, *-ul*, *-il*, *-ül*. Z. B. *tillen*- 'zu reden anfangen'; *al*- 'nehmen', *alin*- 'genommen werden'; *kör*- 'sehen', *körün*- 'erscheinen, sichtbar sein (oder werden), zum Vorschein kommen'; *süje*- 'aufstellen', *süjel*- 'aufgestellt werden, sich erheben'; *tap*- 'finden', *tabil*, *tabul*- 'gefunden werden, sich finden'; *ur*- 'schlagen', *urul*- 'geschlagen werden'; *sür*- 'wegtreiben', *sürül*- 'weggetrieben werden'; *keltir*- 'bringen', *keltiril*- 'gebracht werden'.

Anm. Ursprünglich ist bei *-n* die mediale, bei *-l* die passive Bedeutung.

77. Wie in allen verwandten Dialekten werden auch im Balkarischen häufig denominal transitive Zeitwörter mittelst *et*- 'tun machen', intransitive mittelst *bol*- 'werden' gebildet: *tas et*- 'verlieren', *tas bol*- 'verloren gehen' etc.

78. Durch die Anfügung von *-ma*, *-me* (vgl. 22. Anm. 1.) werden alle Verbalstämme negativ: *ac-* 'öffnen', *acma-* 'nicht öffnen'; *kel-* 'kommen', *kelme-* 'nicht kommen'; *öltürt-* 'töten lassen', *öltürtme-* 'nicht töten lassen': *tas et-* 'verlieren', *tas etme-* 'nicht verlieren'.

79. Das Zeitwort *e-* 'sein' wird durch *tüjül* 'nicht', *bar* 'vorhandensein', durch *zoq* 'nicht vorhanden sein, nicht existieren' verneint. Z. B. *edim* 'ich war', *tüjül edim* 'ich war nicht'; *bár-di* 'es ist da, es ist vorhanden', *zox-tu* 'es ist nicht da, es ist nicht vorhanden'.

80. Das Zeitwort *e-* 'sein' bildet nur ein Präteritum Indikativi und einen Konditional: *edim* 'ich war, ich wäre', *ediŋ*, *edi*, *edik*, *edigiz*, *edile(r)* oder *ëm* 'ich war', *ēŋ*, *ēt*, *ēk*, *ēgiz*, *ellé*; *esem* 'wenn ich bin, wenn ich wäre', *esen*, *ese*, *esek*, *esegiz*, *esele(r)*.

Anm. 1. Alle Formen des Zeitwortes *e-* sind enklitisch und erhalten nach vokalischem Auslaut (vgl. 13. und 34.) ein vorgeschlagenes *j*: *aχsí jedi* 'er (sie, es) war gut'; *aχsí jesè* 'wenn es gut ist, wenn es gut wäre'.

Anm. 2. Die Formen des Konditionals verlieren nach vokalischem Auslaut oft ihr anlautendes *e*. Z. B. *öldü 'se* für *öldü esè* 'wenn er gestorben ist'.

Anm. 3. Da das Zeitwort *e-* defektiv ist, geschieht die Ersetzung der fehlenden Formen auf verschiedene Weise. Im Präsens kann die Copula ganz fehlen, z. B. *sen kim* 'wer bist du?', *bu aχsí* 'das ist gut'; oder man gebraucht dafür die meistens pronominalen Formen: *-man*, *-ma*, *-men*, *-me* '(ich) bin'; *-san*, *-sa*, *-sen*, *-se* '(du) bist'; *-di*, *-du*, *-di*, *-dü*, *-t* '(er, sie, es) ist'; *-biz*, *-buz*, *-biz*, *-büz* '(wir) sind'; *-siz*, *-suz*, *-siz*, *-süz* '(ihr) seid'; *-dila(r)*, *-dula(r)*, *-dile(r)*, *-düle(r)*, *-tıla(r)*, *-tula(r)*, *-tile(r)*, *-tüle(r)*, *-lle*, *-lla* '(sie) sind'. Z. B. *men sáu-man* 'ich bin gesund'; *sen sáu-san* 'du bist gesund' etc. Auch durch *bol-* werden oft die fehlenden Formen von *e-* ersetzt. Z. B. *zazibíz künkü boládi* 'unser Sommer ist heiter' (oder 'pflegt heiter zu sein').

81. Als Stamm des balkarischen Zeitwortes gilt die zweite Person der Einzahl des Imperativs. *al-* 'nehmen', *al* 'nimm!', *alma-* 'nicht nehmen', *álma* 'nimm nicht'; *icir-* 'trinken lassen',

icír 'lass' trinken'; *icirme-* 'nicht trinken', *icírme* 'lass' nicht trinken'. Aus dem Stamm werden folgende Modal- und Temporalformen gebildet:

α) Der Imperativ, z. B. *al-* 'nehmen', *oqu-* 'lesen', *keltir-* 'bringen', *kelme-* 'nicht kommen', *zilama-* 'nicht weinen'. *alajím* (*alajín*) 'ich will (soll) nehmen', *ál* 'nimm', *alsín* 'er soll nehmen', *alajíq* 'wir wollen (sollen) nehmen', *álijíz* 'nehmet', *alsillá(r)* 'sie sollen nehmen'; *oqujím*, *oquí*, *oqusún*, *oqujúq*, *oquíruz*, *oqusullá(r)*; *keltirejím*, *keltír*, *keltirsín*, *keltirejík*, *keltírigiz*, *keltirsillé(r)*; *kélmejim* 'ich will (soll) nicht kommen', *kélme* 'komme nicht', *kélmesein* 'er soll nicht kommen', *kélmejik* 'wir wollen (sollen) nicht kommen', *kélmegiz* 'kommet nicht', *kélmesille(r)* 'sie sollen nicht kommen'; *zilámajím*, *ziláma*, *zilámasín*, *zilámajiq*, *zilámaríz*, *zilámasilla(r)*.

A n m. Die zweite Person der Einzahl kann durch *-cî*, *-cu*, *-ci*, *-cü*, nach vokalischem Auslaut auch durch *-c'* erweitert werden: *kél-ci* 'komm' doch!', *oquí-cu* oder *oquí-c'* 'lies doch!'. Man merke auch: *de-* 'sagen', *degín* 'sage doch!'.

β) Der Conditionalis durch Hinzufügung von *-sa*, *-se* (*-sö*) an den Stamm: *alsám* 'wenn ich nehme, wenn ich nehmen würde', *alsány*, *alsá*, *alsáq*, *alsaríz*, *alsalí(r)*; *oqusam*, *oqusány*, *oqusá*, *oqusáq*, *oqusaríz*, *oqusalá(r)*; *keltirsém*, *keltirsény*, *keltirsé*, *keltirsék*, *keltirsegíz*, *keltirselé(r)*; *kélmesein* 'wenn ich nicht komme, wenn ich nicht kommen würde', *kélmesein*, *kélmese*, *kélmeselek*, *kélmeselegiz*, *kélmesele(r)*; *zilámasam*, *zilámasany*, *zilámasa*, *zilámasaq*, *zilámasaríz*, *zilámasala(r)*; von *öl-* 'sterben', *ölsém* oder *ölsöm* etc. — Wenn man an diese Formen *edi* (*ēt*, *ē*) anhängt, entsteht ein Præt. Cond.: *alsám-edî* 'wenn ich genommen hätte', *alsány-edî*, *alsáj-edî*, *alsár-edî*, *alsaríz-edî*, *alsalár-edî* oder *alsaláj-edî*; ebenso: *kélmesein-edî* 'wenn ich nicht gekommen wäre' etc.

A n m. Das *a* des Suffixes wird in den dritten Personen vor dem *j* oft zu *i*. So kann man neben *alsáj-edî*, *alsaláj-edî* häufig *alsíj-edî*, *alsí-jēt*, *alsíj-ē*, *alsalíj-edî*, *alsalíj-ē* etc. (Vgl. 21.)

γ) Ein Optativ durch Hinzufügung von *-raj*, *-qaj*, *-xaj*, *-yaj*, *-gej*, *-kej*, *-xěj*, *-nej* an den Stamm und durch die Verbindung dieser Form mit dem Präteritum von *e-*. Z. B. *alraj-*

edim, *alɣáj-ēm* 'ich möchte nehmen'; *kelgēj-edin*, *kelgēj-ēn* 'kämest du doch!' etc.

A n m. Für *-ɣaj*, *-qaj*, *-χaj*, *-ɣaj* können auch Formen mit *i* stehen; z. B. *bolɣíjēm*, ja sogar *bolɣíjim* für *bolɣáj-edim* 'ich möchte werden, ich möchte sein, wäre ich doch!'. Dass in solchen Formen das *a* nicht zu *i* geworden ist, wird aller Wahrscheinlichkeit nach dem ihm vorangehenden *ɣ* (*q*, *χ*, *ɣ*) zuzuschreiben sein (vgl. 21.)

δ) Ein Gerundium copulativum durch Hinzufügung von *-p*, *-ip*, *-up*, *-ip*, *-üp* an den Stamm affirmativer Zeitwörter. (In Bezug auf negative vgl. unten ε). *bajla-* 'binden', *bajláp*; *izle-* 'suchen', *izláp*; *al-* 'nehmen', *alíp*; *bol-* 'sein', *bolúp*; *keltir-* 'bringen', *keltiríp*; *öltür-* 'töten', *öltürúp*. (In Bezug auf die Veränderung des *p* in *b* und *f*, wie *alíb*, *alíf* vgl. 32.) Dieses Gerundium hat eine sehr vielfältige Verwendung, meistens wird es aber als Verbaladverb in der Bedeutung gebraucht, dass die Handlung, welche durch das mit *-p* erweiterte Zeitwort ausgedrückt ist (ohne Rücksicht auf Tempora und Modi), derjenigen, welche durch ein folgendes Verbum finitum ausgedrückt ist, unmittelbar vorausgeht (gehen soll, oder gegangen ist) und durch deren Subjekt durchgeführt wird (werden soll oder wurde). Z. B. *alíp qaštím* 'ich nahm (etwas) und floh', *alíp qacársan* 'du wirst nehmen und fliehen', *alíp qácırız* 'nehmet und fliehet'; *qazıp cıyar-* 'grabend herausnehmen, herausgraben'. Andererseits kann dieses Gerundium aber auch den Zustand oder die Handlung ausdrücken, während oder nach welcher das Subjekt des nächsten Verbum finitum mit dem Subjekt des mit *p* erweiterten Zeitwortes in Beziehung tritt, z. B. *buláj zazılíf körgönmen* 'ich habe es so geschrieben gesehen'; *üc at tarılıp körgöndile* 'sie sahen drei Pferde angebunden'; *qarasalá, Alijúq Tandurá osját-qarıt zazıp tapxándıla* 'als sie hinschauten, fanden sie dass A. dem T. ein Vermächtnis geschrieben hatte'. Mit *tur-* verbunden drückt dieses Gerundium die Dauer aus: *olturúp tur-* 'sitzen, da sitzen'. Mit *qutul-*, *ket-* oder *qoj-* drückt es die Vollendung einer Handlung aus: *ajtıf qutul-* 'alles sagen, gesagt haben'; *ucúf ket-* 'wegfliegen'; *cacíf qoj-* 'ausstreuen, ausstreuen und so (in ausgestreutem Zustande) lassen'. Zu merken sind auch Ausdrücke, wie: *zazılíf-ti* 'es ist (steht) geschrieben'; *tüjme salıníf-ti* 'es sind Knöpfe (daran) genäht'.

e) Durch Hinzufügung von *-a*, *-e* (-ö) an konsonantisch, und von *-j* an vokalisch auslautende Verbalstämme wird eine Art Nomen Verbale der verschiedensten Verwendung gebildet. Z. B. *al-* 'nehmen', *aiá* 'nehmend'; *keltir-* 'bringen', *keltire* 'bringend'; *öltür-* 'töten', *öltüre* oder *öltürö* 'tötend'; *oqu-* 'lesen', *oquj* 'lesend'; *alma-* 'nicht nehmen', *álmaj* 'nicht nehmend'; *ölme-* 'nicht sterben', *ölmej* 'nicht sterbend'. Dieses Verbalnomen konkurriert in mancher Hinsicht mit dem durch *-p* gebildeten Gerundium, welches dasselbe bei negativen Zeitwörtern, meistens mit *-in*, *-in* erweitert, geradezu ersetzt: *öl-* 'sterben', *ölüp* 'sterbend', *ölmej* oder *ölmejin* 'nicht sterbend'; *qal-* 'bleiben', *qalíp* 'bleibend', *qálmaj* oder *qálmajin* 'nicht bleibend'. Es kann ferner eine Handlung ausdrücken, welche von dem Subjekt des respektiven Verbum finitums ausgeführt wird und mit der durch das Verbum finitum ausgeführten Handlung parallel laufend ist und so dieselbe einfach begleitet oder demselben als Mittel dient. Z. B. *emegén qobúz sorá baycará barrándi* 'der Menschenfresser ging, die Fiedel spielend, in den Garten'; *ekinci bará da mal süré, keltirgén malın eliné öleşé elni baj etjendi* 'ein anderesmal ging er, trieb Vieh (heim), verteilte das gebrachte Vieh unter seinen Leuten und bereicherte (auf diese Weise) die Gemeinde'. — Wenn die Beständigkeit der begleitenden Handlung besonders hervorgehoben werden soll, kann dieses Gerundium auch redupliziert werden: *kişi baycará barrándi qobuzın sorá sorá* 'der Mann ging in den Garten, immerfort die Fiedel spielend'.

Dieses Gerundium kann auch zum Ausdruck der verschiedensten Begleitumstände dienen, wenn auch das Subjekt desselben mit dem des bezüglichen Verbum finitums nicht identisch ist: *taniyanı keté, taniyanı keté aláj bilàn esli adam qálmarandı* 'da diejenigen, die ihn erkannten, alle nacheinander fortgingen, blieb kein vernünftiger Mann da', *ekindi bolá bolá eline kelgendi* 'als es nach und nach Abend wurde, kam er in sein Dorf'.

Auch den Zweck der im Verbum finitum ausgedrückten Handlung kann diese Verbalform angeben, z. B. *seni tiléj kelgënbiz* 'wir sind gekommen, dich zu bitten'.

Mit *tur-* verbunden, drückt es die Dauer einer Handlung

aus, *qatıqnı azrâq beré tur* 'gib (immer) weniger von den gedörrten Speisen!'; *barâ turçallâj allındâ bir kişî bilâ bir qatinnı tüjüşé turçallâj zetçéndi* 'als er daherging, traf er einen Mann und eine Frau, die sich balgten'.

Mit *bol-* verbunden gibt dieses Verbalnomne eine ähnliche Ausdrucksweise der dauernden Handlung, wie das englische Participium auf *-ing* mit *to be*: *sau'á bol-* 'to be milking', '(eben) melken'.

Mit *al-* verbunden drückt es die Möglichkeit aus: *etal-* (für *ete al-*) 'tun können'; *oqujalma-* nicht lesen können.

Ferner werden mit dieser Form gebildet

a) Das Præsens Indicativi: *alâma(n)* 'ich nehme', *alâsa(n)*, *alâdı (alât')*, *alâbiz*, *alâsıız*, *alâlla* (für *alâdıla*); *âlmajma(n)* 'ich nehme nicht', *âlmajsa(n)*, *âlmajdı (âlmajt')*, *âlmajbiz*, *âlmajsız*, *âlmajla* (für *âlmajdıla*); *oqujma(n)* 'ich lese', *oqujsa(n)*, *oqujdu (oqujt')*, *oqujbız*, *oqujsız*, *oqujla*; *kelême(n)* 'ich komme', *kelése(n)*, *kelédi (kelét')*, *kelébiz*, *kelésız*, *kelélle*; *kélmejme(n)* 'ich komme nicht', *kélmejsen*, *kélmejdi (kelmejt')*, *kélmejbız*, *kélmejsız*, *kélmejle*; *ölénen* oder *ölömen* 'ich sterbe' etc.

b) Das Imperfectum Indicativi: *alâj-edim* 'ich nahm, ich würde nehmen' (je prenais, je prendrais), *alâj-edin* 'du nahmst' etc. — *kélmej-edim* 'ich kam nicht, ich würde nicht kommen' etc.

Anm. Das *a* des Suffixes wird in dieser Form oft zu *i*. Z. B. *ajtâman* 'ich sage', *ajtâj-edim* oder *ajtâj-edim*, *ajtâj-ém* 'ich sagte'.

c) Das Præsens Conditionalis mit der Bedeutung der Dauer, oder Wiederholung: *ajtâj-esem* oder *ajtâj-esem* 'wenn ich sage'; *süjmej esen* 'wenn du nicht liebst, wenn du nicht willst' etc.

ç) Durch die Hinzufügung von *-an*, *-qan*, *-çan*, *-yan*, *-gen*, *-ken*, *-çen*, *-nen* (*-gön* etc.) entsteht ein Verbalnomen der verschiedensten Verwendung, welches im Allgemeinen die Vollendung einer Handlung ausdrückt und zwar ohne Rücksicht auf die Zeit, in welcher dieselbe sich vollzieht: *qal-* 'bleiben', *qalçân* 'der (die, das) Gebliebene, das Bleiben, der (die, das) Bleibende'; *aşiq-* 'eilen', *aşiqqân* 'eilend, wer (oder was) eilt (oder eilte, oder eilen wird), das Eilen, die Eile'; *ajt-* 'sagen', *ajtçân* 'der (die) sagende, das Gesagte, das Sagen'; *alın-* 'genommen werden', *alıñçân* 'genommen'; *kélme-* 'nicht kommen',

kélmegen 'nicht kommend, nicht gekommen, das Nichtkommen'; *zek-* 'einspannen', *zekkén* 'der (die, das) einspannende, der, welcher eingespannt hat, das Einspannen'; *et-* 'tun, machen', *etjén* 'wer getan hat, wer tut, das Tun; das Getane'; *ülešin-* 'sich teilen', *ülešingén* 'geteilt'; *öl-* 'sterben', *ölgén* oder *ölgön* 'gestorben, das Sterben' etc. Beispiele: *sen kelgén zamandá* '(in der Zeit), wenn du kommst, als du kamst, wenn du kommen wirst'; *ajtxán sözüñ* 'das Wort, welches du sagst (sagtest, oder sagen wirst)'; *barán zerññ* 'der Ort, wo du hingehst (hingegangen bist, oder hingehen wirst)', *süjgén zašim* 'der Jüngling, den ich liebe (oder den ich wählen werde)', *mení süjgén zàš* 'der Jüngling der mich liebt'; *ajtxaním* 'was ich gesagt habe (sage, oder sagen werde), der Umstand dass ich sage, mein Sagen'; *etjéní* 'was er getan hat (tut, oder tun wird), sein Tun'; *kím boljanññí bilmejme* 'ich weiss nicht, wer du bist'; *men ajtxanní eterlig-esèñ* 'wenn du tun willst, was ich sage'; *ol kelgendé* 'als er kam, wenn er kommt'.

Auch eine periphrastische Konjugation lässt sich aus dieser Form bilden: *acūlan-* 'böse sein oder werden', *acūluññán et-* 'böse sein'; *aša-* 'essen', *ašarán et-* 'essen tun, speisen'; *icir-* 'zu trinken geben', *icirgén et-* 'zu trinken geben, mit einem Getränk bewirten'. Ausdrücke wie *bilgén a étmejme*, *körgön a étmegenme* lassen sich am besten durch 'wissen tu' ich es nicht', resp. 'gesehen habe ich es nicht' übersetzen.

Mit dem Suffix *-lañ, -lej* versehen oder mit der Postposition *bila* verbunden, bildet dieses Verbalnomen ein Verbaladverb der Gleichzeitigkeit: *bará turyalláj* 'als er ging'; *üjüné kelgelléj* 'als er nach hause kam'; *men aní körgön bila tanıññanman* 'ich erkannte ihn (in dem Augenblick), als ich ihn erblickte'.

Mit *-li, -li* erweitert drückt dieses Verbalnomen das deutsche 'seitdem' aus: *ol qajtxallí* 'seitdem er zurückgekehrt ist'; *atám ölgöllí* 'seitdem mein Vater gestorben ist'.

Auch das Suffix *-liq, -lik* kann an dieses Verbalnomen treten und verleiht ihm eine substantivische Funktion und mit der Endung des Dativs versehen eine adversative Bedeutung: *ari-* 'ermüdet sein', *ariññán* 'ermüdet', *ariññallíq* 'die Ermüdung, das Ermüdetsein'; *men buláj ajtxallıqqá* 'trotzdem, dass ich so sage (oder sagte)'.

Ferner lässt sich aus diesem Verbalnomen bilden:

a) Ein Perfectum Indicativi: *alʒánma(n)* 'ich habe genommen', *alʒánsa(n)*, *alʒándi* (*alʒánt'*), *alʒánbiz*, *alʒánsiz*, *alʒándila(r)*; *bílmegenme(n)* 'ich habe nicht gewusst', *bílmegen-se(n)*, *bílmegendi* (*bílmegent'*), *bílmegenbiz*, *bílmegensiz*, *bílmegendile(r)*; *külgénmen* oder *külgönmen* 'ich habe gelacht' etc.

b) Ein Plusquamperfectum Indicativi: *alʒán-edim* (*alʒán-ēm* oder *alʒánim*) 'ich hatte genommen'; *bílmegen-edin* (*bílmegèn-ēn* oder *bílmegèn-in*) 'du hattest nicht gewusst' etc.

c) Ein Perfectum Conditionalis: *ajtʒán esēm* 'wenn ich gesagt habe, wenn ich gesagt hätte'; *kelgén esegiz* 'wenn ihr gekommen seid, wenn ihr gekommen wäret' etc.

η) Durch die Hinzufügung von *-r*, *-ir*, *-ur*, *-ir*, *-ür*, *-ar*, *-er* an affirmative und *-z* an negative Verbalstämme entsteht ein Verbalnomen futurischer Bedeutung: *aša-* 'essen', *ašár* 'wer essen wird, das Essen'; *tepse-* 'tanzen', *tepsér* 'wer tanzen wird, das Tanzen' (in der Zukunft); *ajt-* 'sagen', *ajtír*; *ur-* 'schlagen', *urúr*; *kel-* 'kommen', *kelír*; *öltür-* 'töten', *öltürür*; *tap-* 'finden', *tabár*; *zek-* 'einspannen', *zegér*; *tabilma-* 'nicht gefunden werden', *tabilmáz*; *keltirme-* 'nicht bringen', *keltirméz*.

Beispiele: *ašár zat-* 'etwas zum Essen' (ung. *enni való*); *qarár zat* 'etwas, was man beobachten, wofür man sorgen soll'; *ol bilméz kibik* 'so, dass er es nicht weiss'; *bir körsém-edì necik tepserimmí* 'wenn ich einmal sehen würde, wie ich tanzen soll'; *bunú ašamazıññí bilémen* 'ich weiss, dass du das nicht essen wirst'; *qu'ulúr keréž-ti izinnán* 'man muss ihm nacheilen'.

Mit der Endung des Dativs versehen entspricht dieses Verbalnomen meistens dem deutschen Infinitiv mit oder ohne 'zu': *ašarʒá zararàn* 'gut zu essen'; *aní körürgö baráman* 'ich gehe ihn zu sehen'; *kelirgé ajtʒán-edin* 'du hattest versprochen, zu kommen'; *ol kelirgé qiz ašarlıqnı ʒazır etüc' édi* 'bis er kam, pflegte das Mädchen das Essen zu bereiten'; *unutmazʒá* 'um nicht zu vergessen, zum Andenken'.

Mit dem Suffix *-liq*, *-luq*, *-lik*, *-lük* erweitert entsteht aus dieser Form ein Verbalnomen futurischer Bedeutung und teils substantivischer, teils adjektivischer Verwendung. Es ist aber zu merken, dass vor diesem Suffix die Silbe *-ir*, *-ur*, *-ir*, *-ür* gewöhnlich ausfällt, wenn derselben *r*, besonders aber *l* voraus-

geht. Beispiele: *zaratlıq* 'tauglich, Tauglichkeit'; *etəlik* 'was man tun will (oder soll)'; *allıq* (für *alirlıq*) 'wer nehmen will (oder soll)'; *bollıq* (für *bolurlıq*) 'wer werden wird (will, oder soll), was werden wird'; *öllük* (für *ölürlük*) 'wer sterben wird (oder muss), sterblich'; *kellık* (für *kelirlık*) 'wer kommen wird (soll, will oder muss), das Kommenwerden'; *tapmazlıq* 'das Nicht-finden' etc. Diese erweiterte Form wird häufig wie die einfache verwendet: *munú etallıyibız zóχ-tu* 'das werden wir nicht tun können' ('unser dieses-tun-können gibt es nicht'); *nécig eterligimmı körgüç* 'zeige mir, wie ich es machen soll'. — Häufig kommt diese Form in Verwünschungen vor: *aj börü aşarlıq* 'ei du, den der Wolf fressen soll, der Wolf soll dich fressen, hol' dich der Geier!'; *ej atány anány it bollıq* 'dein Vater und deine Mutter sollen zu Hunden werden!'. —

Aus dem Verbalnomen auf *-r* etc. und *-z* wird gebildet:

a) ein Futurum: *aşarma(n)* 'ich werde essen', *aşarsa(n)*, *aşar*, *aşarbiz*, *aşarsız*, *aşarlá(r)*; *alırma(n)* oder *alıman* (vgl. Lautlehre 28.) 'ich werde nehmen', *alırsa(n)*, *alır*, *alırbiz*, *alır-sız*, *alır-la(r)*; *olturırma(n)* 'ich werde mich setzen', *olturır-sa(n)*, *olturır*, *olturır-buz*, *olturırsuz*, *oltururlá(r)*; *keltirirme(n)* oder *keltirime(n)* 'ich werde bringen', *keltirirse(n)*, *keltirir*, *keltrirbiz*, *keltrirsız*, *keltirirlé(r)*; *ölürme(n)* oder *öllüme(n)* 'ich werde sterben', *ölürse(n)*, *ölür*, *ölürbiz*, *ölürsüz*, *ölürlé(r)*; *ajtmám* (für **ajtmáz-ım*) 'ich werde nicht sagen', *ajtmázsa(n)*, *ajtmáz*, *ajtmábız* (für *ajtmázbız*), *ajtmáz-sız*, *ajtmazlá(r)*; *keltirmém* (für **keltirméz-ım*) 'ich werde nicht bringen', *keltirmézse(n)*, *keltirméz*, *keltirmébız* (für *keltirmézbız*), *keltirmézsız*, *keltirmezle(r)*.

b) ein Conditionalis für Hauptsätze: *alır-edım*, *alır-ēm*, *alırım* 'ich würde nehmen'; *alır-edın*, *alır-ēn*, *alırın* 'du würdest nehmen'; *kelır-edım*, *kelır-ēm*, *kelırım* 'ich würde kommen', *kelméz-edım*, *kelméz-ēm* 'ich würde nicht kommen' etc.

Aus der mit *-lıq*, *-lik* erweiterten Form werden gebildet:

a) ein Futurum: *allıqma(n)* 'ich werde (will, soll) nehmen', *allıxsa(n)*, *allıx-ti*, *allıqbız*, *allıxsız*, *allıx-tila*; *tururlıqma(n)* 'ich werde (will, soll) stehen'; *tururluxsa(n)*, *tururluxtu*, *tururlıqbuz*, *tururlıxsuz*, *tururlıxtula*; *kellıkme(n)* 'ich werde kommen'; *öllükme(n)* 'ich werde sterben' etc. Die negative Form

zu diesem Futurum wird mit *tüjül* gebildet: *ajtirliḡ tüjülme(n)* 'ich will (soll, muss) nicht sagen' etc.

b) Ein Conditionalis für Hauptsätze: *barliḡ-edim* oder *barliḡ-em* 'ich würde gehen'; *eterliḡ-edin* oder *eterliḡ-ēn* 'du würdest tun' etc.

c) Ein Conditionalis für Nebensätze: *barliḡ esəm* oder *barliḡ bolsəm* 'wenn ich gehen würde (oder sollte)' etc.

ḡ) Ein bestimmtes Präteritum mit dem Suffixe *-di*, *-du*, *-di*, *-dü*, *-ti*, *-tu*, *-ti*, *-tü*: *aldim* 'ich nahm, ich habe genommen', *aldin*, *aldí*, *aldíq*, *aldiriz*, *aldila(r)*; *ašadim* 'ich ass, ich habe gegessen', *ašadin*, *ašadí*, *ašadíq*, *ašadiriz*, *ašadila(r)* oder *ašallá(r)*; *oqudum* 'ich habe gelesen', *oqudun*, *oqudú*, *oqudúq*, *oquduriz*, *oqudulá(r)* oder *oqullá(r)*; *keldim* 'ich kam, ich bin gekommen', *keldin*, *keldí*, *keldík*, *keldigiz*, *keldilé(r)*; *öltürdüm* 'ich tötete, ich habe getötet', *öltürdün*, *öltürdü*, *öltürdük*, *öltürdügiz*, *öltürdülé(r)*; *álmadim* 'ich nahm nicht, ich habe nicht genommen', *álmadin*, *álmadi*, *álmadiq*, *álmadiriz*, *álmadila(r)* oder *álmalla(r)*; *kélmedim* 'ich kam nicht, ich bin nicht gekommen', *kélmedin*, *kélmedi*, *kélmedik*, *kélmedigiz*, *kélmedile(r)* oder *kélmelle(r)*; *qac* 'fliehen', *qaštim* 'ich floh'; *tök* 'schütten', *töḡ-tüm* 'ich schüttete' etc.

Dieses Präteritum ist im Balkarischen von bedeutend beschränkterem Gebrauch als in den verwandten Sprachen und hat auch ihre ursprüngliche Bedeutung (vgl. Keleti Szemle X, 229, 233) fast ganz eingebüsst.

Mit dem unveränderlichen *esè* zusammengesetzt gibt dieses Präteritum ein Präteritum Conditionalis für Nebensätze: *aldim esè* 'wenn ich genommen habe', *aldin esè* 'wenn du genommen hast', *aldí jesè* oder *aldí 'se* 'wenn er genommen hat' etc.

i) Mit dem Suffix *-iu*, *-ü*, *-iü*, *-ü*, nach vokalem *-u*, *-ü*, welches mit dem Auslautsvokal des Stammes einen Diphthong bildet, entsteht ein Verbalnomen, welches ganz als Hauptwort behandelt wird und keine verbale Konstruktion hat: *ašáu* 'das Essen, Speise'; *tigiü* oder *tigü* 'das Nähen'. — Mit *-cu*, *-cü* erweitert gibt dieses Nomen ein Participium der Dauer oder der Zweckbestimmung: *qonáḡ-kelücü üj* 'Gastzimmer'; *tišná-cürücü esík* 'Ausgangstor'. Aus diesem Participium lässt sich ein Præ-

sens und ein Präteritum der Dauer oder Gewohnheit bilden: *ajtücú-man* 'ich pflege zu sagen', *minücü-edim*, *minüc' édim* oder *minücüm* 'ich pflegte zu besteigen, ich pflegte zu reiten'; *mín-meücü-edim* oder *mínmeüc' édim* 'ich pflegte nicht zu besteigen, ich pflegte nicht zu reiten'; *zaraucú-edim*, *zarauc' édim* oder *zaraucüm* 'ich pflegte zu helfen' etc. (vgl. Lautlehre 25).

κ) Mit der Endung *-ma*, *-me* bildet man eine Art Infinitivus, welcher mit oder ohne Dativendung mit dem Dativ des Verbalnomens auf *-r* (vgl. oben ε) gleichbedeutend ist: *qajtmá* oder *qajtmayá* 'zurück (zu) kehren'; *zetmé* oder *zetmegé* 'an(zu)-kommen, gelangen'.

Α n m. Die Formen mit *-maq*, *-maqliq*, *-mek*, *-meklik* sind im Balkarischen Verbalsubstantiva und in dem Wörterbuch, insofern sie mir tatsächlich vorgekommen sind, alle verzeichnet.

λ) Mit dem Suffix *-γínci*, *-γúncu*, *-gínci*, *-güncü*, *-qínci*, *-χínci*, *-ηínci* etc. wird von Verbalstämmen ein Adverbium auf die Frage 'bis wann?' gebildet. Es kann auch die Postposition *-jer* darantreten: *qış bolγúncu* oder *qış bolγúncu-jer* 'bis es Winter wird (oder wurde)'; *men kelgínci* 'bis ich komme'.

82. Die Fragepartikel *-mí*, *-mu*, *-mi*, *-mü* wird bei Verbalformen, welche von den Verbalnomina unter ε, ζ, η, ι) abgeleitet sind, gewöhnlich hinter dem Verbalnomen eingeschaltet: *körésen* 'du siehst', *köré-mi-sen* 'siehst du?', *qalyán-edîη* 'du warst geblieben', *qalyán mi-edîη* 'warst du geblieben?'. Aber: *qaldîη-mî* 'bist du geblieben?'. Es kommen jedoch auch Ausdrücke vor, wie *tápmajma-mí* für *tapmaj-mi-man* 'finde ich nicht?'.

II. Wörterverzeichnis.

Reihenfolge der Schriftzeichen.

a, b, c, č, d, e, f, g, γ, h, ž, χ, i, î, j, k, q, l, m, n, o, ö, p, r, s, š, t, u, ü, w, z, ž.

a

a (vgl. *wa*), dient zur Hervorhebung des vorangehenden Wortes, an welches es sich enklitisch anschmiegt; wird aber immer halblang gesprochen: *ötürüg ese da*, *kertí ese da*, *bilgén a étmejmen*: ist es unwahr, oder wahr, wissen tu' ich es nicht;

aní taniṣán a étmegeṇmen = erkannt habe ich ihn nicht; *sén a?* . nun, und du?

ā: Interjektion des Erstaunens, des Schreckens oder der Missbilligung.

Abájlani, ein Familien- oder Stammesname, russisiert: *Абаевъ. Abájlani Soltan*, russisiert: *Солтанъ Абаевъ: Soltan* aus dem Geschlecht der Abajs; *Abájlari*, russisiert: *Абаевы*: die Abajs.

Abát, ein Frauenname.

abčár (r. офицеръ): Offizier.

áberi (aus *arí-beri* kontrahiert): etwas, irgend etwas, (mit einer Negation:) «nichts».

abin-: stolpern, straucheln.

ac (*aš*; k. *ač*, kmk. *ač*, kaz. *qč*, osm. *až*): hungrig, der Hunger. *ác-man*: ich bin hungrig; *aštán oṣsúz*: vor Hunger ermattet; *kesín ac et-*: Hunger leiden, sich vom Essen zurückhalten.

ac- (*aš-*; k. *ač-*, kmk. *ač-*, kaz. *qč-*, osm. *ač-*): öffnen, aufmachen, endigen, zu Ende gehen, zu Ende sein. *terezení ác*: mache das Fenster auf!; *orazá acḡán zamandá*: als die Fastenzeit (oder: Trauerzeit) zu Ende war. | *acil-*: geöffnet werden, sich öffnen, aufgehen, entblösst sein, unbedeckt sein, unter einer Decke hervorscheinen; irgend wohin blicken oder gewendet sein. *ēšig acilḡándi*: die Tür wurde geöffnet, die Tür ging auf; *etimmí acilḡán zerì*: der unbedeckte Teil meines Leibes. | *aštir-*: öffnen lassen, aufmachen lassen, entblößen lassen.

aci (k. *ači*, kmk. *ačči*, kaz. *äčə*, osm. *aži*): bitter, herbe, schmerzlich.

aci- (k. *ači-*, kaz. *äčə-*): herbe werden, bitter werden, gerinnen. *aciḡán sūt*: saure Milch. | *acit-*: sauer machen, einsäuern, kränken, beleidigen. | *acitḡán*: Sauerteig.

acú (zu *aci-*): Erbitterung, Zorn. | *acūlan-*: böse werden, zornig werden. | *acūlanmáq*: Ärger, Zorn. | *acūlandir-*: erzürnen, aufbringen, aufreizen.

adám (a. آدم): Mensch, Leute (kann auch von Frauen gesagt werden). *adám tuqumù* (oder: *tuḡumù*): Menschen, Leute.

adét (a. عادة): Brauch, Sitte; Ordnung, Art und Weise. *elleriní adetindé*: nach der Sitte ihres Landes (oder Dorfes).

adéž (kb. 'adež): Handpferd. *adéž tut-* ein Pferd am Zaume führen.

Adıl (a. عادل), ein Männername. | *Adıl-gerij* (der vorige Name mit dem tatarischen Titel *gerij*), ein Männername.

ařác (*ařaš*; k. *ařác*, kmk. *ařač*, kaz. *ařač*, osm. *ařaž*): Holz, Baumstamm; Gehölz, Wald. *ařaš-taj* (eigentlich: hölzernes Pferdchen): Totenbahre.

áratlı (*aq-atlı*): einer, der einen Schimmel (*ář-at*) reitet.

ařiz- (vgl. *aq-*): fallen lassen, hinunterstreuen.

ahá: heda! he!

ař, in Ausdrücken wie: *ařim ketžendi*: ich erschrak; *ařları ketžendi*: sie erschranken.

ařcá (kaz. *qkča*, osm. *aqče*): Geld. *ařc'-órun*: Geldbeutel. *ařcacıq*: ein wenig Geld, etwas Geld.

ařčíc (k. *ačříc*, kmk. *ačřic*, kaz. *qčqic*): Schlüssel.

ařlı: verwandt, der (die) Verwandte.

Ařmat (a. احمد) ein Männername.

ařrát (اخرة): das Jenseits, das ewige Leben. *ařrattayılá*: die im Jenseits befindlichen, die Verstorbenen.

ařsa-: hinken. | *ařsáq* (kaz. *qqsaq*): hinkend, lahm.

ařsildım (vgl. *aq*): weisslich.

ařsí (auch *ařřı*; k. *ařsí*, *jařřı*, kaz. *jqqsı*): gut, schön. *ařsí boldu*: es ist gut, richtig, bravo! *ařřırá atı cıqqàn*: einer der einen guten Ruf hat. | *ařřılıq*, *ařřilıq*: Güte, Woltat. *ařřilır et-* Gutes tun.

ářterek (*aq-terek*): Pappel.

aj: ei, oh (interj.): *áj amàn*: oh du Bösewicht!

aj: Mond, Monat.

aja- (*ajja-*): nicht gönnen, schonen (mit dem neg. Suff. auch: «gönnen», «gern gönnen»). *ájámaj* (*ajjámaj*): nicht schonend, unaufhörlich. | *ájáu*: das Bedauern, das Schonend, Schonung. | *ajausúz* (*ajjausúz*): schonungslos, ohne zu schonen; aus Leibeskräften. *ajjausúz etıp*: schonungslos, erbarmungslos.

ájáq (*ájář*, *ájář*): Fuss, Ende. *ájář-tüp* oder *ájář-tübü*: die Sohle, Fusssohle; *ájáq-barmaqlà*: die Zehen; *elnı ajarı*: das Ende des Dorfes; *ajrı ajarı*: das Ende des Monats.

ájáq: ein hölzernes Trinkgefäß in der Form einer halben Nusschale, mit Henkel.

ajáz: klar, heiter; klares, heiteres Wetter. | *ajaz-* heiter werden, sich klären; zu sich kommen, zur Besinnung kommen.

ajbat (a. **هَيْبَة** Strenge, Würde): schön, prächtig, imposant.

Ajdabóllari, ein Stammesname.

ajháj: ei ja.

ajíl: Satteltgurt.

ajíp (*ajib*, *ajíf*, *ajb* etc. a. **عَيْب**): Schande, Schmach; schändlich, schimpflich. *ajíb et-*: tadeln, missbilligen, verpönen, entrüstet sein; übel nehmen. *ajíb étme*: nimm's nicht übel, verzeihe mir!

ajir-: trennen, loslösen, wählen, unterscheiden, einen Unterschied machen; verstehen. | *ajiril-*, *ajril-* Pass. des vorigen, sich trennen, disputieren, verschiedener Meinung sein.

ajja- siehe: *aja-*.

ajlan-: sich drehen, sich wenden, umhergehen, sich herumtreiben. *artxá ajlan-* sich zurückwenden, umkehren, zurückkehren; *basím telí ajlanádi*: mir schwindelt der Kopf. | *ajlan-dir-*: drehen, wenden, herumdrehen.

ajlíq (*ajlíx*, *ajlíř*): *bír ajlíq zól*: ein Weg, der einen Monat (*aj*) lang dauert, den man in einem Monate zurücklegen kann.

ajni-: wachsen, gedeihen, zunehmen.

ajrán: eine Art gegorner Milch (*ajranní etžendé allín sütnü qajnatállá, qajnarannán soyrù su'urjá qojállá. su'urannán soyrà ardawán qujállá, axší, su'ùq bolmáz kibík, zabállá. ol xaldá bir küññé, ne wa bir kecegé tíjmejín qojállá*: wenn man Ajran bereitet, kocht man zuerst die Milch auf, hernach lässt man sie auskühlen. Nachdem sie abgekühlt ist, giesst man Hefe hinzu und deckt sie gut zu, damit sie nicht kalt werde. In diesem Zustande lässt man die Milch für einen Tag oder eine Nacht unberührt), auch «Buttermilch» wird oft «*ajran*» genannt.

ajrí (zu *ajir-*): besonder-, getrennt, geteilt, in zwei Zweige geteilt. | *ajriqám*: Insel in einem Flusse.

ajril-, siehe: *ajir-*.

ajt-, Fut. *ajtír*: reden, sprechen, sagen, versprechen, sein Wort geben, geloben, bestimmen. *Alíulu Alí kelirgé ajtá-jese*: wenn Aliulu Ali verspricht zu kommen; *Alláx ajtsá*: wenn Gott will. | *ajtíl-* gesagt werden, gesprochen werden. *atí axšířá ajtíládi*: er wird gerühmt, gelobt. | *ajttir-*: sagen lassen.

ajú: Bär.

aq (*aχ*, *aγ*): weiss; *árat* (= *aq at*): ein Schimmel; *köznü aγí* das Weisse im Auge.

aq- (*aχ-*, *aγ-*) Fut. *aγár*: fliessen, fallen (in Massen).

aqíl (*aql*, a. عَقْل): Verstand, Gedanke, Sinn, Absicht; *amán aqíl*: ein böser Gedanke, eine böse Absicht; *amán aqíl et-*: Böses sinnend. | *aqillí*: verständig, klug. | *aqilsíz*: unverständig, einsichtslos, dumm.

al (*all*, *ald*): Vorderseite, Vorderteil; Anfang, Beginn, früherer Zustand; *terezení allindá*: vor dem Fenster; *allibizdá*: vor uns; *alrá*: vorwärts; *alrá bar-*: vorwärts-, voraus-, vorangehen; *aldá*: früher, vorig, ehemals (auch adjektivisch gebraucht): *aldá χal*: der frühere Zustand, auf die vorige Weise, wie vormals, wie ehemals. | *allín*: zuerst, früher, vorig: *allín tenlerím*: meine früheren (einstigen) Kameraden; *allín kün*: der erste Tag, am ersten Tag.

al-, Fut. *alír* (für *alírýá* steht oft *alrá*!): nehmen, erobern (siehe auch Formenlehre 81, ε.); *alá bar-* mitnehmen. | *alín-*: genommen werden. | *aldir-* nehmen lassen; veranlassen, dass einer nehme; gestatten, dass einer nehme; *qanýá aldir-*: mit Blut überschwemmen.

alá: bunt; das Bunte; *alalá*: die bunten Streifen z. B. eines Tieres etc.

alá, *alár*: sie. Plur. von *ol*.

aláfota: eine Art Unkraut.

aláj: so, auf die Weise; aber, jedoch, dann; *aláj bilàn*: auf diese (jene) Weise; so; *aláj bolrán ücû*: dessen ungeachtet; jedoch; *aláj bolsá*: wenn es so steht, wenn dem so ist, dann; *aláj bolsá da*: aber, dennoch, trotzdem; *alajiná*: so, nur so, so wie es ist; *alajiná qojajíq*: lassen wir es, wie (oder «wo») es ist; *alajrá*: dorthin; *alajdá*: dort. | *alajsíz*: anders, sonst.

alamát (a. عَلامَة): Wunder, Wunderding, Wunderzeichen.

alasaá: klein von Wuchs, niedrig; kleines, dickes Pferd dickes Pferdchen.

ald: siehe *al*.

alda-: trügen, betrügen, anführen. | *aldan-*: sich täuschen, betrogen werden. | *aldat-*: betrügen, betrügen lassen, bestechen lassen; sich betrügen lassen, sich irre führen lassen.

alʁasan-: verwechseln; aus Versehen oder Unachtsamkeit etwas anderes tun (oder ergreifen), als man wollte.

alʁís: Segen, Dank, Glückwunsch; *alʁís et-*: segnen, Dank sagen, beglückwünschen, gratulieren zu (mit dem Dat.).

Alijúq, ein Männername.

Alímirza (a. *علی میرزا* + p. *میرزا*), ein Männername.

alím: Steuer, Tribut, Abgabe.

alisín, in *alisín bicèn*: das erste Heu.

alis-: verwechseln, austauschen, vertauschen. | *alisín-* sich abwechseln, einander abwechseln.

all, siehe *al*.

Alláx (a. *الله*): Gott.

alláj, *állaj*: solcher, ein solcher, so ein; *állaj bir*: so viel.

allín, siehe *al*.

almá: Apfel; *almá-terek*: Apfelbaum.

altí: sechs; subst. *altáu*, *altaulán*; ord. *altincí*; distr. *altisár*.

amál (a. *عَمَل*): Art, Weise, Mittel, Weg, Möglichkeit; List.

amallíq, siehe *amán*.

amán (k. *aman*, kmk. *jaman*, kaz. *jáman*, osm. *jaman*): schlecht, böse, bösartig; mager, heruntergekommen. *amán sözlér ajt-*: schimpfen, schelten, fluchen; *amán aqillì*: listig, hinterlistig; *amán bol-*: magern, mager werden. | *amallíq*: Schlechtigkeit, Bosheit; Böses; *amallí et-* Böses tun.

amanát (a. *أَمَانَة*): anvertrautes Gut; Auftrag, Überantwortung, Auslieferung, was man ausliefert; *amanát et-*: anvertrauen, überantworten; *bú adàm sení amanatín bolsún*: dieser Mann sei dir überantwortet, dir ausgeliefert.

Amurxán (auch *Amirxán*): Stammvater des Geschlechtes *Amurxálla*; *Amurxálla*, russisiert *Амурхановы*, ein Geschlechts, oder Familienname; in attributiver Form: *Amurxállanì*, russisiert: *Амурхановъ*; *Amurxállanì aʁací* ist ein Berg am rechten Ufer des Tscherekflusses.

aná: Mutter; *ullú-anà*: Grossmutter; *aná-qarindàs*: Onkel mütterlicherseits.

andá: dort. | *andayí*: dortig. | *annán*: von dort, dann, hernach, darum, deshalb; *annán soyrà*: darauf, nachher; *annán esè*: eher, lieber.

ánsi: eher, sonst, hingegen, aber.

ant: Schwur, Eid; *ant et-*: schwören. | *antsíz*: gottlos, meineidig, ruchlos; ein schlechter Kerl, Schurke.

aŋla-: empfinden, spüren, wittern, verstehen, begreifen; *tatū'ún aŋla-*: den Geschmack versuchen, kosten. | *aŋlan-*: verstanden werden, empfunden werden, verständlich sein.

ar-, siehe *ari-*.

ará: Zwischenraum, Mitte; *kecé-arasí*: Mitternacht; *Allayní araxá salíp sōz ajt-*: im Namen Gottes (Gott zum Zeugen rufend) sein Wort geben.

araqí (r. аракъ, a. عرق): Branntwein.

arbá: Wagen, Karren; *arb'-át*: Zugpferd.

arbáz: Hof.

ardawán: Hefe, die man bei der Bereitung des *ajran* verwendet.

arí: dahin, dorthin, weiter; *munnán arí*: von hier weiter; *arí-berí* oder *arí bilà berí*: hin und her.

ari- (*ar-*): müde werden; *arimaqlíq*: Müdigkeit, Ermüdung.

aríq (*aríχ*, *aríγ*): mager.

Árisij (r. Россия): Russland.

arqá: Rücken; *arqá-süjèk*: Rückgrat.

arqán: Strick; Lasso zum Einfangen der Pferde auf der Weide.

árlaq (für *ari-raq*): weiter, etwas weiter; *munnàn árlaq*: von hier (etwas) weiter, nach jener Seite hin.

arsár: verworren, verlegen, zerstreut, betäubt.

art: Rücken, Rückseite, der Ort hinter . . . ; das Übriggebliebene, Rest; *artχá*: zurück, rückwärts; *artχá qajt-*: zurückkehren; *artχá at-*: verschieben, aufschieben; *arttá*: hinten, zuletzt, schliesslich, hernach; *arttá qalγanlá*: die Zurückgebliebenen; *üjnü artiná*: hinter das Haus; *üjnü artindá*: hinter dem Hause; *artinnán zet-*: jemandem nacheilen, jemand einholen, erreichen; *askerní artín etjéndile*: sie wurden mit dem Rest des Heeres fertig, sie machten auch den Rest des Heeres nieder.

art- (*arit-*), Fut. *artír*, *aritír*: reinigen, wegräumen.

artíq (*artíχ*, *artíγ*): überflüssig, übrig, übermässig. | *artíq-líq*: etwas überflüssiges, Beleidigung, Kränkung.

artmáq (*artmáχ*, *artmáγ*): Sack, Quersack, Tornister.

artmáχcíq: Tornisterchen, Säckchen.

arú: schön, rein, nett, hübsch; Schönheit; *arú sǝjleš*: freundlich zureden, schmeicheln.

as-, Fut. *asár*: hängen, aufhängen. | *astir*:- hängen lassen, aufhängen lassen. | *asil*:- gehängt werden, aufgehängt werden.

askér (a. عسكر): Militär, Soldat; Heer.

Askérbij, ein Männername.

aslám (a. اسلام): mehr, hinreichend; *aslamráq*: etwas mehr.

aslán: Löwe. | *Aslángerèj* ein Männername.

asrá:- nähren, ernähren, erhalten; begraben.

aš: Nahrung, Speise, Futter; *aš aša*:- essen, speisen.

aša:- essen, fressen; abwetzen; *ašár zat*: etwas zu essen, das Essen (concr.); *ašarlıq* dasselbe. | *ašáu*: Essen, Speise. | *ašal*:- gegessen, verzehrt, abgenützt werden, sich abwetzen; *qarandás ašaládi*: die Bleifeder wetzt sich ab. | *ašat*:- zu essen geben, füttern. | *ašamış*: ein Vielfrass.

ašxám (kaz. *qışam*, osm. *aqşam*, *aχšam*): Abend, die Zeit des Abendgebets; *ašxám zamandá*: zur Abendzeit.

ašxı́, *ašxılı́q*, siehe *aχšı́* etc.

ašı́q (*ašı́χ*, *ašı́γ*): Knöchel, Knöchelbein, Gelenk; *ašı́qlı́zilık*: Unterschenkel.

ašı́q:- eilen, sich beeilen; *ašı́γıp*: schnell, eilends.

ašır:- lenken, treiben, führen.

ašlı́q (*ašlı́χ*, *ašlı́γ*): Gerste.

at (das *a* ist immer halblang): der Name, der Vorname, der im Balkarischen wie in den übrigen verwandten Dialekten, immer hinter dem Familien-, oder Geschlechtsnamen steht.

at (immer mit kurzem *a*): Pferd, Ross; *át-baş*: Pferdekopf.

at-, Fut. *atár*: werfen, schleudern, streuen, säen; schiessen, mit einem Schusse treffen oder töten; *bır atxalláj*: auf einen Schuss, auf den ersten Schuss. | *atıl*:- geworfen, geschleudert, geschossen, getroffen werden; springen, gesprengt werden, bersten; *ekı́ atıl*:- in zwei Teile zerspringen. | *atış*:- auf einander schiessen, hin und her schiessen. | *attır*:- werfen, schleudern, schiessen lassen; sprengen, explodieren lassen; *taš attırán et*:- einen Felsen sprengen.

atá: Vater; *ullú-atà*: Grossvater; *Atabı́jlari* Name einer

einst leibeigenen (*qul*) Familie, russisiert: Атабьевы; attributive Form: *Atabíjlaní*, russ. Атабьевъ.

atla-: schreiten, überschreiten. | *atlat-*: schreiten lassen, überschreiten lassen.

atlan-: ein Pferd besteigen, sich zu Pferde auf den Weg machen. | *atlandir-*: auf ein Pferd setzen, jemandem ein Reitpferd zur Verfügung stellen.

atlí (mit halblangem *a*): einen Namen habend, genannt; *Fatimá degèn atlí bir arú qíz*: ein schönes Mädchen, namens Fatima.

atlí (mit kurzem *a*): Reiter (auch 'Reiterin').

atlíq (*atlíχ*, *atlíγ*): der Charakter eines Pferdes, gute Eigenschaft eines Pferdes (vgl. *kišilik*: Männlichkeit, männliche Tugend, von *kiší*: Mann).

attir- siehe *at-*.

au: Netz, Garn, Schlinge; Star (am Auge); *aunú sūṛá sal-*: das Netz ins Wasser werfen.

au-, Fut. *au'ár*: übersteigen, überschreiten (z. B. einen Berg).

auláq (*auláχ*, *auláγ*): Wiese, Heide, Steppe.

a'úr: schwer, lästig, hart, ermüdend; *a'urlúq*: die Schwere, das Gewicht.

aurú: Krankheit; Schmerz, Leid.

auru-: weh tun, schmerzen, krank werden, bettlägerig werden; niederkommen; *auruṛán*: krank, leidend. | *aurut-*: Schmerzen verursachen, kränken, beleidigen.

a'úz: Mund, Schneide eines Messers oder Schwertes, Schlucht, Kluft, Hohlweg; *auzúm*: mein Mund; *zūlgücnü auzí*: die Schneide des Messers; *táu-a'úz*: Gebirgskluft. | *a'uzlúq*: Zaum.

awáz (p. *آواز*): Stimme, Ton, Schall.

az: wenig; *bir az bolṛannán soyṛà*: nach einiger Zeit; *azráq*: weniger.

az-, Fut. *azár*: irre gehen, fehlgehen; *esí azṛandí*: er hat das Bewusstsein verloren, er ist ohnmächtig geworden. | *azdir-*: irreführen, irreleiten; *kišiní esín azdir-*: jemand seines Bewusstseins berauben; veranlassen, dass einer in Ohnmacht falle, betäuben.

azál (k. *ažál*, a. *أجل*): der Tod.

Azamát, ein Männernamen.

azaš- (k. *ažaš-*): sich verirren; vom Wege abkommen;

azašif ket-: sich verirren, verloren gehen.

azát (p. *آذات*): ein frei gewordener Leibeigener.

azír (k. *azír*): Hengst;

Ažólari, Name einer ehemals leibeigenen (*qul*) Familie.

b

baɣá (a. *بها*): Preis, Lohn; teuer.

baɣír: Kupfer.

baɣús: Dünger.

baɣcá (kaz. *bqqa*, kmk. *baɣca*, p. *باغچه*): Garten.

baɣcíc (kaz. *bqsič*, osm. *basqič*): Treppe, Stiege, Leiter.

Siehe *bas-*.

baɣsá: Rechen, Harke; *baɣsá tart-*: rechnen, harken.

Baɣsán, Name des Flusses Bachsan und seiner Gegend; Name einer Ansiedelung am Bachsan zwischen *Qamíš* und *Qurmú*; *Baɣsán-qalà*: die Stadt Bachsan; *Baɣsán-til*: Sprache der Tataren des Bachsantaes.

baj: reich, wohlhabend; *baj et-*: reich machen, bereichern.

baján (a. *بیان*): klar, verständlich, evident, bekannt; *baján bol-*: bekannt werden, kund werden; *bajan et-*: bekannt machen, kund machen, ankünden.

bajla-: binden, anbinden. | *bajlan-*: gebunden werden. | *bajlat-*: binden lassen, anbinden lassen.

*bajrá*m (p. *بیرام*): Feiertag; *bajrá*m-kün: Feiertag, Freitag.

bajrím = *bajrá*m.

bajtál: Stute.

bal: Honig; *bál-tuz* (Honigsalz): Zucker; *bál-cibìn*: Biene; *bál-batmàn*: Bienenkorb; *bál-taràq*: Honigwabe, Honigtafel.

balá: Kind, Junges (von Tieren). | *balalíq* Luftkammer im Ei.

baláɣ (a. *بلا*): Unglück.

baláq: der vordere Teil des Fusses mit den Zehen.

balám: калина, Schneeball (Bot.).

bala'úz: Wachs.

balcıq (k. *balčiq*; kaz. *bqlčiq*; osm. *balčiq*): Erde, Koth, Lehm.

baldırın (osm. *baldırın*): *assa foetida*.

ballı (kmk. *ba'li*): Kirsche.

baltá: Axt.

baltır (kaz. *bqltir*, osm. *baldır*): Wade, Unterschenkel.

bar: es gibt, man hat; es ist vorhanden; *bárdi*: es gibt, man hat; *bár-edi*: es gab, man hatte; *bár ese*: wenn es gibt, wenn man hat; *üjüñ bár-mi-di*: hast du ein Haus? *bar bol-*: da sein, vorhanden sein.

bar: was da ist, was man hat, alles; *báribiz*: wir alle *báriyız*: ihr alle; *bári*, *bárisi*, *bári da*, *bárisi da*: alle, alles, insgesamt; *bu kişiní bári xaznası*: das ganze Vermögen dieses Mannes; *xár bari*: alle, alle mit einander, ein jeder (von mehreren).

bar-, Fut. *barır*: gehen, sich irgendwohin begeben.

barás-kün. Mittwoch.

barazná (r. борозна): Furche.

barmáq (*barmáx*, *barmár*): Finger; *barmáq-zıklè*: die Gelenke an den Fingern; *bás-barmàq*: Daumen; *ortá-barmàq*: Mittelfinger.

bas-, Fut. *basár*: drauftreten, treten, drücken, pressen; *ajáq bilà bas-*: mit dem Fusse treten; einen Schritt tun. | *bastır-*: treten lassen, pressen lassen; begraben, beerdigen.

baş: Kopf, Haupt; Ähre; Dach; das Obere; Anfang; Ende; *bás-kün*: Montag; *bás-süjèk*: der Schädel, die Hirnschale; *baş qus-*: in Ähren schießen (das Korn); *üjnü başı*: das Dach des Hauses; *çalmán başındá*: auf dem Zaune; *elní başı*: das Ende des Dorfes.

başçı (kaz. *başçı*): der Hauptmann, der Anführer.

başýá: ein anderer, ein besonderer; getrennt; Unterschied, Verschiedenheit; *başýá bol-*: sich trennen; *başýaràq*: etwas verschieden. | *başýar-*: sich scheiden, sich unterscheiden. | *başýart-*: scheiden, trennen, unterscheiden.

Başıyları, Name einer Özden-Familie.

başıllık in *başıllıg-ot*: Tollkirsche.

başla-: anfangen, beginnen; *bolá başla-*: anfangen zu werden; *kögöré başla-*: anfangen grün zu werden; *ajtıp başla-*:

anfangen zu sagen; *külgön étmejin başlaγándi*: er fing an nicht zu lachen; *ol künnén başlap*: von dem (jenem) Tage an.

başlıq in *zügön- başlıq*: Zaum.

başmaq (*başmáχ, başmár, kaz. bəşmaq, osm. başmaq*): Schuh, Pantoffel.

bat-, Fut. *batár*: sinken, versinken, untergehen; *kün batádi*: die Sonne geht unter; *kün-batχän*: Sonnenuntergang, Westen. | *battir-* senken, versenken. | *batú*: Versenkung, Vertiefung.

bategén (r. *фоторенъ*): Steinöl, Petroleum; *bategén-ciràq*: Petroleumlampe.

batır: tapfer, wacker; ein Held.

batmán in *bál-batmán*: Bienenkorb.

bau: Binde, Band, Strick, Kette.

bau (kb. *bou*): Stall, Viehstall.

ba'úr: Leber.

bazár (p. *بازار*): Markt; verkäuflich; *bazár-mamùq*: verkäufliche Watte, auf dem Markt gekaufte Watte.

bazıq (*bazıχ, bazır*): dick; *bazıq-but*: Oberschenkel.

bazın-: wagen, sich erkönnen.

bazmán: Wage.

bedené (k. *bödené*, baschk. *budänä*): Wachtel.

bēdiš: Schande, Schmach.

begit-: befestigen, zumachen, zuschliessen, umzäunen.

bek (*beγ, beg*): sehr, stark; dient auch zur Bildung superlativischer Ausdrücke: *terekni bék başındá*: auf der höchsten Spitze des Baumes (vgl. ung. *a fának leg-tetején*); *kün bég orarı di*: die Sonne steht im Mittag.

bekle-: zumachen, zuschliessen, befestigen. | *beklen-*: zugeschlossen, hineingeklemmt werden. | *beklet-*: zumachen, zuschliessen, befestigen lassen.

Békmirza, ein Männernamen.

bel (osm. *bel*): Spaten, Grabschaufel.

bel: die Taille, die Mitte des Körpers; *bélbau*: Gürtel.

belgi: Zeichen, Merkmal, Grenzzeichen.

ber-, *berir*: geben. | *berdi-*: geben lassen. | *beril-*: gegeben werden.

berí: hierher.

beš: fünf. Subst. *bešëü, bešëülén*; ord. *bešinci*; distr. *bešiser*.

beşik (*beşik*, *beşik*, osm. *beşik*): Wiege; *beşik-zir*: Wiegenlied.

bet: Gesicht, Gesichtsfarbe, Farbe. | *betli*: farbig. *menî cepxenim mór betli-di*: meine Tscherkeska ist von rötlichbrauner Farbe.

bez: Drüse.

bezgék (*bezgék*, *bezgeg*): Fieber, Schüttelfrost.

bezgi: Türangel, Fensterangel.

bic-, Fut. *bicér* (k. *bič-*, osm. *bič-*): schneiden, kastrieren. |

bicil-: geschnitten werden, kastriert werden.

bicellik: Wiese.

bicén (k. *bičén*): Heu.

bij: Herr, Fürst; Bienenkönigin.

bijarî (k. *bijarî*, osm. *bajarî*): der betreffende, der bestimmte, der gewisse, der genannte; *bijarindá*: vor kurzem, eben; kurz vorher.

bijcé (kmk. *bīče*): Frau, Herrin, Fürstin.

bijik (*bijik*, *bijig*; k. *mijik*, kaz. *bějék*, osm. *büyük*): hoch, Höhe, Anhöhe, Gipfel; *bijixté*: hoch, in der Höhe.

Bijqállari (für *Bijqánlarî*), ein Familienname.

Bíjlari, ein Familienname.

bil-, Fut. *bilír*: wissen, bemerken, erfahren, empfinden.

bilé-bile: sichtbarlich, augenscheinlich. | *bildir-*: kund geben, anmelden, erklären. | *bilin-*: bemerkt, erfahren, empfunden werden.

bilé = *bilá*.

bile-: schleifen, schärfen. | *biléü*: Schleifstein.

bilék (*bilék*, *bilég*): der Arm. | *bileklík*: Zügel, zügön-
bileklík: Zügel.

bir: ein, einmal; ungefähr; etwa; oft als unbestimmter Artikel gebraucht. Subst. *biréü*, *bireülén*; ord. *birinci*; distr. *birér*. — *bir bol-*: sich vereinigen; *bir da bólmağan ustá*: ein Meister, wie es keinen zweiten gibt; *bir da bólmağan kibik*: beispieillos; *bir ón küñgê*: nach ungefähr zehn Tagen; *bir kibik*: auf einmal; ganz gleich, ohne Unterschied; *bir amán bistirlá*: schlechte Kleider; *bir-birdè*: manchmal, hin und wieder; *bir-birdè bir-birdé (wá)*: bald bald; *ól-birì*: der andere. — *bir*, *birí*, *birsí*, *birisí*: der eine, der andere; *bir qa'um adamlà qój kütélle*, *bir qa'umlá tuwár kütélle*: einige (die einen) hüten Schafe, die anderen hüten Rinder; *birsí egeşlerim*:

meine übrigen Schwestern; *birsükün, birsükün*: vorgestern; *tám-bila tüjül birsükün*: übermorgen. — *bir birlé*: einige. — *terekleni bír-birleriné bajla-*: die Bäume an einander (zusammen) binden; *bír-birlerin*: einander (Acc.); *bír-birlerinnén*: von einander, der eine von dem andern. — *birgé*: auf einmal, zusammen; *birgesiné*: mit ihm zusammen, mit sich.

biš-, Fut. *bišér*: gekocht werden, gar gekocht werden, reifen, reif werden (das Obst); *bišén*: gekocht, reif. | *bišir-*: kochen, backen.

bišlág (bišlág, bišlág; k. bišlág): Käse.

bit: Laus.

bit-, Fut. *bitér*: wachsen, spriessen, endigen, fertig werden. | *bitir-*: wachsen machen, fertig machen. | *bitü*: Geschwür. | *bittir-*: bereiten.

biz: wir. Gen. Acc. *bizní*; Dat. *bizgé* etc.

biz: Ahle, Pfriem.

bicáq (bicáq, bicár; k. bičáq, osm. bičaq): Messer, Schwert. *bicaxsíz*: ohne Messer.

bidír: Bauch.

bixcí (kmk. bičri, osm. bičqi): Säge; *bixcí bilà qirq-*: sägen, mit der Säge abschneiden.

bilá, bilán, bilá, bilé: mit, entlang, und. (Persönliche Fürwörter stehen vor *bila* im Gen.): *mení bilà*: mit mir; *sení bilà mén*: du und ich; *Allaxíq bilà sennén tiléjmen*: ich bitte dich um Gottes willen (eig. mit deinem Gotte); *aralarí bilà ötjöndi*: er ging durch ihre Mitte; *terezení allí bilà ötjöndi*: er ging an dem Fenster vorbei (vor dem Fenster entlang); *aláj bilàn, ol íz bilàn*: auf jene Weise, auf die Weise; *aní bilà*: darum (auch: «mit ihm», «mit ihr», «damit»).

Billím, ein Dorf in *Cegem*.

bistír: Kleid, Kleidung.

Biziñí: Besingi; *Biziñili*: Besingier, besingisch.

bojá: Stier. *inék bojará kirédi*:

bojáq (bojáq, bojár): die Kehle, der Schlund; Adamsapfel. *bojurdáq = bojáq*.

boxcá (kmk. boxča: Kuvert; osm. bočea: Tuch zum Einwickeln): Beutel, Geldtasche.

boxcijá: Oberkleider der Frauen.

boja-: färben. | *bojat-*: färben lassen.

bojún: Hals; *bojúnúm*: mein Hals; *bojún sal-*: sich unterwerfen, gehorchen. | *bojunsá* (k. *bojunsaxá*): Joch. | *bojunsalá*: Name eines Gestirnes.

boq (*boχ*, *boγ*): Schmutz, Dünger. | *boqla-*: beschmutzen, verunreinigen.

bol-, Fut. *bolúr*: sein, werden. — *qojú bolan*: wer Schafe hat; *qışxá bolluq otún*: Holz für den Winter; *bolúr*: genügend, hinreichend; *bólmaγan*: ohne gleichen, nie dagewesen [aber *atí bólmaγan*: wer kein(e) Pferd(e) hat]. — *bolsá da*: aber, jedoch; *bólmasa*: ausser, ausgenommen: *zaşlár bólmasa*: die Jungen ausgenommen; *qarín-sarışın bolmasa başxá sarışın zór-esè*: wenn du ausser der Sorge für deinen Magen keine andere Sorge hast; *bolrúncu*: bis: *qış bolrúncu*: bis zum Winter. — Mit dem Inf. eines anderen Zeitwortes bedeutet *bol-* die Möglichkeit, z. B. *mení qonár etergé bolúr-mu-suz*: könnt ihr mich als Gast aufnehmen? *bolúlmajman ajtırđá*: ich kann es nicht sagen. Mit dem Nomen verbale auf *-a*, *-e*, *-j* bedeutet *bol-* entweder die Möglichkeit oder Gleichzeitigkeit der Handlung oder des Zustandes mit einem anderen Ereignis, z. B. *köré bolúr*: er kann es sehen, er sieht es eben; *sén da bilé bolúr-san*: auch du kannst es wissen, du weisst es eben auch.

Bolátları: Name einer Özden-Familie.

bolúş: Zustand, Befinden, Umstände.

boluş-: helfen, behilflich sein. | *boluşlúq*: Hilfe, Beistand; Unterstützung; Dienst.

bolzál (k. *bolžál*): Termin, Zeitpunkt, Frist; *bolzál et-*: einen Termin bestimmen; *kün bolzál et-*: einen Tag als Termin bestimmen; *bolzalđá sal-*: aufschieben, z. B. *ekinci küññé işni bolzalđá salđándıla*: sie schoben die Sache auf den nächsten Tag; *bolzalđá qoj-*: aufschieben = *bolzalđá sal-*.

borc (*borš*; k. *borc*, kaz. *burc*): Schuld. | *borşlú*: schuldig.

borsúq (*borsúχ*, *borsúγ*): Dachs.

borşlú, siehe: *borc*.

boş: leer, ledig, frei, müssig; umsonst, nur; *boş-boş*: nur so. | *boşa-*: beenden, verzehren. | *boşaj-*: los werden, locker werden, sich befreien. | *boşla-*: befreien, losmachen, loslassen, freilassen. | *boşlat-*: zum freigeben veranlassen.

Botáslari, ein Familienname.

bozá: ein Getränk aus Wasser und Kleie.

bozul- (osm. *bozul-*): zu Grunde gehen, verdorben werden.

böl-, Fut. *bölür*: teilen, einteilen. | *bölék* (*böléz*, *bölég*): Teil, eine Anzahl; z. B. *táu-bijledèn bölék qárt*: einige Alte von den Bergfürsten; *bir bölék zildán soyrà*: nach einer Anzahl von Jahren. | *bölüm*: Einteilung, Abteilung, Zimmer.

börk (*börç*, *börg*; kaz. *bürək*, osm. *bürk*): Pelzmütze.

börü: Wolf.

bu: dieser. Sing. Gen. Acc. *munú*, Dat. *munjá*, *munjár*, Loc. *mundá*, *míndá*, Abl. *munbán*, *mínnán*. Plur. Nom. *bulá*, *bulár*.

bū: Hirsch.

bū-, Fut. *bu'ár*: würgen, erwürgen. | *bu'ul-*: erwürgt werden, ersticken, ersaufen.

bu'áz (oft mit halblangem *u*): schwanger, trächtig. | *bu'az-ílq*: Schwangerschaft.

budáj: Weizen.

bügün, *bügün*: heute; *bügünñé-je*: bis heute.

buxtur-, siehe: *buq-*.

buq- (*buç-*, *buç-*), Fut. *buçár*: sich verstecken, sich verbergen. | *buxtur-*: verstecken, verbergen. | *buqqúc* (*buqqús*): das Versteckspiel; *zašlá buqqúc ojnájla*: die Kinder spielen Verstecken.

buquí: Staub.

buláj (zu *bu*): so, auf diese Weise; *buláj da buláj*: so und so; *bulajdá*: hier; *bulajdán*: von hier.

bulcúq (*bulcúç*, *bulcúç*): Schneeflocke.

buldá (k. *muldá*): Kamm, Rist.

bulça-: schütteln, aufmischen, umrühren, wedeln mit (Acc.). *it qujruýún bulájdi*: der Hund wedelt mit dem Schwanz; *kól-bulçaýàn*: das Übelsein.

búllaj, *bulláj*: solch, ein solcher, so; so viel. *búllaj búllaj bir ton*: ein so und so beschaffener Mantel; *búllaj bir*: so viel.

Bulunjú, ein Dorf im *Cegem*-Gebiete.

bulút: Wolke.

bur-, Fut. *burúr*: drehen, bohren. | *burú*: Bohrer.

burc (*burš*): Pfeffer.

burcáq (*burcáχ*, *burcár*; kmk. *burčáq*: Bohne, kaz. *bərčəq*: Erbse; osm. *burcaq*: Wicke): Erbse.

burú: Zaun, Umzäunung.

burún: Nase, Schnabel, Schnauze; *burnúm*: meine Nase. *burún-tešik*: Nasenloch; *burún-kir*: Rotz; — *burún* (adv.) einst, ehemals; vor Zeiten.

busurmán (kmk. *busurmán*, p. مُسْلِمَان): muhammedanisch, Muhammedaner; *busurmán adàm*: Muhammedaner.

bušmán (p. بِشْمَان): Bedauern, Reue; *bušmán et!*: du sollst es bereuen! du wirst es noch bereuen!

buštúq, in *buštúr et-*: hineinstopfen.

but: Bein, Schenkel.

butáq (*butáχ*, *butár*): Ast, Zweig.

bu'ún: Gelenk, Handgelenk,

buz: Eis, Hagel; *buz urádi*: es hagelt. | *buzla-*: frieren, gefrieren, z. B. die Erde im Winter.

buz- (kmk. *buz-*, kaz. *bəz-*, osm. *boz-*), Fut. *buzár*: verderben, zerbrechen, zerreißen. | *buzul-* (siehe auch *bozul-*): schlecht werden, zerbrochen werden, verdorben werden; *kün buzulýándi*: das Wetter ist schlecht geworden.

buzlúq (aus *buzuluq*): schlecht, verdorben.

buzóu: kleines Kalb, Saugkalb (*zuqqá icýèn*). | *buzoucú*: Kälberhirt, Hirte.

bügün = *búgün*; *bügünñü*: heute.

büjgé = *bú üjge*: in dieses Haus.

büjrék, *büjürék* (*büjréχ*, *büjréq*, etc. k. *bürék*, kmk. *bujrek*; kaz. *böjräk*, *bějër*; osm. *büjür*): Niere.

büjur- (k. *bujur-*, kmk. *bujur*, kaz. *böjer-*, osm. *bujur-*): befehlen; *büjurúq*: Befehl; *büjurúγ et-*: befehlen, einen Befehl erteilen.

bük- (*büχ-*, *büg-*), Fut. *büger*: biegen, krümmen. | *bügül-*: gebogen werden, gekrümmt werden.

bükle-: falten, zusammenfalten. | *büklen-*: sich falten.

bürcé, *bürcö* (k. *bürcé*, kmk. *bürče*, kaz. *bөрчä*): Floh.

bütün: noch mehr, noch; *bütün (da) ullú*: noch grösser.

c

cabáq (*cabáχ*, *cabár*; k. *č'abáq*): Fisch; *cabáχ tut-*: Fische fangen.

cabír: Schuh ohne Absatz, mit der Naht längs der Mitte der Sohle; man pflegt gewöhnlich Stroh oder Gras als Füllung hineinzutun.

cac (*caš*, k. *č'ač*, kaz. *čäč*, osm. *sač*): Haare; *các-bau*: in die Haare geflochtenes Band.

cac- (*caš-*, k. *č'ač*, kaz. *čäč*, osm. *sač-*), Fut. *cacár*: streuen, zerstreuen, säen. | *cacil-*: zerstreut werden, sich zerstreuen, gesät werden. | *caštir-*: zerstreuen lassen, säen lassen.

cacra- (kaz. *čäčrä-*): eilen, springen, hinstürzen.

cafiráq = *cafráq*, *capráq*.

cařír (k. *č'ařir*): Wein.

caq- (*caχ-*, *cař-*; k. *č'aq*), Fut. *cařár*: blühen, spriessen, knospen. | *caqqán* (als Hauptwort): Blüte; *teréř-caqqàn*: Baumblüte.

caqir- (k. *č'aqir-*, kaz. *čaqir-*, osm. *čařir-*): rufen, schreien. *caqiril-*: gerufen werden. | *caqirt-*: rufen lassen, kommen lassen.

cajqa- (k. *č'ajq'a-*, kaz. *čajqa-*): spülen, ausspülen, schützen. | *cajqal-*: sich hinundherbewegen, baumeln, taumeln.

cajna- (k. *č'ajna*, kaz. *čäjnä-*, osm. *čijne-*): kauen.

cal (k. *č'al*, kmk. *čal*): grau. | *calaj-*: grau werden, *calaj-řán*: grau geworden, grau; Graukopf.

cal- (k. *č'al-*, kaz. *čql-*), Fut. *calír*: mähen, schneiden. *calří*: Sichel, Sense; *calří cal-*: mähen. | *calřicí*: Mäher, Schnitter.

calmán (k. *č'almán*): Zaun aus Flechtwerk.

caná (k. *č'aná*, kmk. *čana*, kaz. *čqna*): Schlitten.

cap- (*caf-*, *cab-*; k. *č'ap-*, kmk. *čap-*, kaz. *čqp-*), Fut. *cabár*. traben, rennen, losstürzen auf. (Dat.); eilen, laufen, springen. *cařtir-*: rennen lassen, losstürzen lassen.

capráq (*capráχ*, *caprář*, auch: *cařráq*, *cařiráq* etc. k. *žapráq*, kaz. *žapraq*, osm. *žapraq*): Blatt, Baumblatt.

cary (k. *č'arχ*, kmk. *čarχ*, p. چَرخ): 1. Rad. 2. Körper.

caríq (*caríχ*, *caríř*; k. *č'ariq*, kmk. *čariq*, osm. *čariq*):

weicher, lederner Schuh, worüber beim Ausgehen schwere lederne Galoschen gezogen werden.

cart: der aufgeböschte Erdstreifen zwischen zwei Furchen.

caš- = *cac-*.

caštük, in *caštüg et-*: zerreißen, zerstückeln; *caštüg ettir-*: zerreißen lassen, zerstückeln lassen.

cecék (*cecéž*, *cecég*, k. *č'ec'ék*, kaz. *čäčäk*): Blattern, Pocken; *cecéž-taplî*: pockennarbig.

cecellî: Tschetschenze.

Cegém, Name des Tschegemflusses und der Gegend seines Oberlaufes; *cegemli*: Bewohner des oberen Tschegemtales.

cegét (k. *č'egét*: Wald): westlich gelegener Bergabhang, der von der Morgensonne nicht beschienen wird (Gegensatz: *künnüm*). *Cegét*, ein balkarisches Dorf am rechten Ufer des Tscherekflusses, nordöstlich von *Cegét-el*, welches *Künnüm* gegenüber gleichfalls am rechten Ufer des Tscherekflusses liegt, und von dem kleinen Flösschen *Irtiskî* durchzogen wird.

cek (*cež*, *ceg*; kmk. *ček*, kaz. *čik*): Grenze, Rain.

celék (*celéž*, *celég*; k. *č'elék*, kmk. *čelek*, kaz. *čiläk*):

Eimer.

celî (osm. *čali*: Gebüsch): Unterholz, Strauchwerk.

ceññircžé, *ceññirtžé*: Heuschrecke.

cepžén (k. *č'epk'én*, kmk. *čepken*): langer Überrock der Kaukasier, Tscherkesska; *cepžén-ažàc*: Webstuhl.

Cerék, der Tscherekfluss.

cerén: Garbe.

cerkés (k. *č'erkés*): Tscherkesse, Kabardiner.

certle'ük (*certle'üž*, *certle'üg*; kmk. *čertle'uk*): Haselnuss.

cetpér (r. четверть): ein Viertel; als Getreidemass 2·099 hl.

cibín (k. *č'ibín*, kaz. *čëben*): Fliege.

cij (k. *č'ij*, kmk. *čij*, kaz. *čëj*, osm. *čij*): roh, frisch, saftig, nass, zart; *cij adàm*: нѣжный человек: ein feiner, empfindsamer Mensch.

Cijqállari (*Cijqánlari*): Name einer Özden-Familie.

cillé (k. *č'illé*): Seide.

cimdi- (k. *č'imde-*): kneifen.

cij dient zur Bildung des Superlativs: *cij allîn*: zu allererst, vor allem.

ciŋŋirik (*ciŋŋiriŋ*, *ciŋŋiriŋ*): Ellbogen.

ciri- (k. *ċ'iri-*, kmk. *ċiri-*, kaz. *ċer-*, osm. *ċürü-*): faulen, verfaulen, vermodern. | *cirigén*: faul, verfault, vermodert. | *cirik*: verfault, faul; *Cirik-köl*, Name eines kleinen Sees im oberen Tscherektale, mit untrinkbarem Wasser; russisch wird er Голубое озеро genannt.

cičxán (k. *ċ'ičxan*, kmk. *ċičqan*): Maus.

cičaná: Dorn, Dornstrauch, Hecke, Zaun, Dornhecke; ein mit einer Dornhecke umzäunter Hof.

cičar- (k. *ċ'ičar*, kmk. *ċičar*, kaz. *ċičar-*, osm. *ċiqar-*): herausziehen, herausnehmen, heraustreiben, heraushelfen, befreien von . . . | *cičart-*: herausnehmen lassen, herausbringen lassen; hinausführen lassen etc. — Siehe *ciq-*.

cičír (k. *ċ'ičír*): kahl, kahlköpfig.

ciq (*cič*, *cič*; k. *ċ'iq*, kmk. *ċiq*, kaz. *ċiq*, osm. *ċij*): der Tau. *cič tüš'öndi*: es ist Tau gefallen.

ciq- (*cič-*, *cič-*; k. *ċ'iq-*, kaz. *ċiq-*): herauskommen, hinausgehen, hervorkommen, zum Vorschein kommen; aufgehen, aufkeimen (die Saat); *kün cičádi*: die Sonne geht auf; *kün-cičqàn*: Sonnenaufgang, Osten.

ciqinzik: Elster, auch *ciqinzik-cičciq*.

cičmač (k. *ċ'ičmač*): ganz weiss, schneeweiss.

cičaciq (*cičaciq*, *cičaciq*): kleiner Finger.

cičár (kmk. *ċinar*, osm. *ċinar*: Platane): Buche.

cičdí: Strang, Zugstrang am Pferdegeschirr.

cičciq (*cičciq*, *cičciq*, *cičciq* etc. k. *ċ'ipčiq*, kaz. *ċipčiq*): Sperling, kleiner Vogel überhaupt; *sabán-cičciq*: eine Art Bachstelze; *qój-cičciq*: Amsel.

cičáj (k. *ċ'iraj*, kaz. *ċiraj*): Gesicht, Gesichtszüge, schönes Gesicht. | *cičajlí*: schön von Gesicht, von angenehmer oder imponierender Erscheinung.

Cičájlari, Name einer Azat-Familie.

cičáq (*cičáq*, *cičáq*; k. *ċ'iraq*, kmk. *ċiraq*, p. چراغ): Lampe, Kerze, Licht; *cičáq-baši*: Lampenglas, Lampenzylinder. Als Adjektiv bedeutet *cičáq* oft: hell, glänzend.

cičx = Naht; *cičxí sajin*: eine Naht nach der andern.

cičma- (k. *ċ'irma-*, kmk. *ċirma-*, kaz. *ċirma-*): aufwinden, aufwickeln; hindern, hemmen. | *cičmal-*: aufgewickelt, aufge-

wunden werden. | *cirmalyán*: zottig, wirr (von Mähne und Schweif der Pferde gebraucht).

cirpí (osm. *čirpi*): Ast, Zweig, Gebüsch; *u'áz-cirpì*: niedriges Gesträuch.

corún, cojún (k. *č'ojún*, kmk. *čojun*): Kessel.

colfán (k. *č'olp'án*, kmk. *čolpan*, baschk. *čulpan*): der Morgenstern; man sagt auch: *colfán-duldüz* (k. *č'olp'án-žuldüz*).

colfú (k. *č'olp'ú*): Schöpflöffel.

comacá (k. *č'omač'á*): Jochstecken.

Corálari, Name einer Özden-Familie.

cöp (*cöf, cöb*): Los; eine Art geheimer Wahl; *cöb at-* · losen, durch das Los entscheiden.

cöple- (k. *č'öple-*, kaz. *čüblä-*): picken, aufpicken, auflesen, anbeissen.

cöügüč (*cöügüş*; k. *č'öğüč*, kmk. *čokuč*, kaz. *čükeč*, osm. *čekiž*): Hammer.

cucxúr: Wasserfall.

culya- (kaz. *čölja-*): wickeln, einwickeln, umwickeln, winden, aufwinden. | *culyat-*: wickeln lassen, winden lassen etc. | *culjáu, culjóu*: eingewickeltes Paket.

curúq (*curúχ, curúr*; k. *č'urúq*): Stiefel. | *curuxcú*: Schuster.

cüčjür- (k. *č'üčk'ür-*): niesen; *cüčjürt-*: zum Niesen bringen, niesen machen.

cüj (k. *č'üj*, kmk. *čuj*, kaz. *čěj*, osm. *čivi*): Nagel, Pfahl.

cüjré (k. *č'üjré*, kmk. *čujre*): verkehrt, verwirrt, durcheinander.

č

čam, in *čam-čám et-*: schmatzen (beim Essen).

čanqá (k. *č'anq'á*), oder *čanqá-bij*: Edler, im Range zwischen *bij* und *özden*.

čauqá (k. *č'auq'á*, kaz. *čäükä*): Dohle.

četpér = *cetpér*.

čibiži: roter Pfeffer.

čigarqá: Zigarette.

Čilmás, Name eines Dorfes im Bachsangebiete.

čoróž in *čoróž bol-*: sich etwas (Dat.) überlegen, etwas (Dat.) bereuen.

d

da (*ta, dā, dā, de*) (immer enklitisch): «auch»; nach dem Conditional: «obzwar, wie auch»: *kürešsé da*: obzwar er bestrebt ist (war).

da (r. да): nun, nun denn (am Anfange eines Satzes).

dařída: wieder, abermals.

darmán (p. درمان): Arznei, Mittel.

dau (a. دَعْوَى): Streit, Prozess, Recht, Anspruch. *sallarimá kimní dau'ú bárdi*: wer hat Anspruch auf meinen Körper? | *daula-*: streiten, streitig machen; einen Prozess führen. | *daulaš-*: streiten, zanken, disputieren.

de = *da*: auch.

de- (*te-*), Fut. *der*, Præs. *dějmen*: sagen, nennen, denken, meinen. *Cerek degen sū*: der *Cerek*-(genannte) Fluss; *dep* (*tep*): sagend, meinend; in der Ansicht, dass etc., *deüc'édim*: ich pflegte zu sagen; *de-gín*: sage doch!

dejir, dejri (mit dem Dat.): bis. *zazřá dejir*: bis zum Sommer; *kecé-arasiná dejri*: bis Mitternacht.

derí, dări: dünner Seidenstoff.

derk: Ärger, Verdruss; *derkí bárdi*: er ist ärgerlich, er ist verdriesslich.

dert (a. درد): Sorge, Nachsinnen; *dert et-*: nachsinnen, bedenken.

didín: Wespe.

din (a. دين): Glaube, Religion; *dinsíz*: ungläubig.

diřiláu: taub.

Dířtau, 5113 m. hoher Berg im hohen Kaukasus.

dorbún: Höhle.

dordán: Kropf (der Vögel); *táš-dordàn*: Magen (der Vögel).

du'á (a. دعا): Gebet; *du'á et-*: beten.

dudáq: Wildgans(?).

Duřólari, Name einer ehemals leibeigenen Familie.

duřúm: Johannisbeere.

duldúz (k. žoldúz, kmk. jolluz, osm. jıldız): Stern.

Dulduzřán ein Frauenname.

Dumalá, ein Dorf im Tschegemgebiete.

dügörlí: Ossete, Ossetin, ossetisch.

dünjá (a. ديبا): Welt, eine ganze Welt, ungeheuer viel.
dünjá adàm: eine Masse Leute; *dünjá malʔà ališmajman*: ich vertausche es nicht um alles in der Welt.

da'úr (osm. *da'úr*, a. كافر): schlecht, verworfen.

e

ebizé: Georgier, Gruse.

Eccélari. Name einer einst leibeigenen (*qul*) Familie.

eféndi (osm. *eféndi*): Seelsorger; *χablá efendi*: der Seelsorger eines Dorfteiles, oder einer kleineren Ansiedelung; *ullú-efendi*: der oberste Seelsorger von Balkarien, der Freitags im *žumá-mežgit* vorbetet.

ege- (k. *eje-*; kaz. *igäü*: Feile, osm. *eje*, *ege*: Feile): feilen, raspeln; *egéü*: Feile.

egéc (*egés*; k. *egéc*, *jegeč*): Schwester; *egeštén-tūʔan*: Schwustersohn, Schwesterkind; *egecimnén-tūʔan*: meiner Schwester Sohn.

egíz: Zwilling.

eʔce-: einschläfern, einlullen, баюкать; *zašni eʔcé*: schläfer das Kind ein!

eʔcí (k. *ečk'í*, *ječk'í*, kmk. *ečki*): Ziege.

ej, *ěj*: oh, ei; *ěj anam*: oh Mutter! ei Mutter!

ejjá: ei, nun?!

ekí: zwei. Subst. *ekéü*, *ekeülén*; ord. *ekincí*; distr. *ekišér*. — *ekí künnèn bír*: jeden zweiten Tag; *ekincí*: der andere, ein anderer, nächstens, ein anderesmal, hernach; *ekincí kün*: am andern Tage.

ekindí: Nachmittag, gegen Abend.

el: Dorf, Gemeinde, Ansiedelung, Land, Heimat; bewohnte Gegend.

Él-Žurtù, ein Dorf im Bachsangebiete.

ele-: sieben. | *elék* (*eléz*, *elég*): Siebe.

elbér: Rätsel.

elijé: Blitz. *elijé urdù*: der Blitz hat eingeschlagen.

elmé: Eiche.

elt-, Fut. *eltír*: führen, leiten, tragen, mitnehmen, locken, zu sich locken, verfolgen; *elté bar-*: mitnehmen; *izín elt-*: die Spur (von etwas oder jemand) verfolgen.

em-, Fut. *emér*: saugen. | *emčék* (*emcéž*, *emcég*; k. *emčék*, *emčék*, kmk. *emček*, kaz. *imčäk*, osm. *emžik*): 1. Brustwarze. 2. das Haus wo ein Kind in die Pflege gegeben wird; *emcég-ata*: Pflegevater.

emegén: Menschenfresser; *emegén-qatın*: Menschenfresserin.

emén: Eiche.

emildés (zu *em-*): Pflegebruder.

éndi: nun, jetzt; nun denn. Vor *wa* lautet es *éndü*, z. B. *éndü wa*.

eniš: Abhang; *enišžé*, *enišké*: abwärts, Stromabwärts, von Balkarien aus den Tscherek entlang, nach Norden, nördlich; *enišžé ijil-*: sich niederbeugen; sich neigen; *enišžé ciq-*: nach Naltschik gehen.

énni: hernach, nun = *éndi*.

éntta (= *éndi da*): noch, noch einmal, abermals.

er: Mann, Gatte; *bir zašžá ergé bar-*: einen jungen Mann heiraten. | *ersíz*: unverheiratete (Frau).

eri-: schmelzen, auftauen. | *erit-*: schmelzen, flüssig machen.

erík (*eriž*, *erig*): Pflaume; *eriž-terèk*: Pflaumenbaum.

erik- (*eriž-*, *erig-*): sich langweilen; *erikkennén*: aus Langerweile. | *erižtir-*: langweilen, verdriessen.

erín: Lippe; Pl. *erillé*.

erin-: faulenzten, faul werden. | *erincék* (k. *erincék*): faul, träge.

eris: Rival, Konkurrent.

eris-: wetteifern, nachtun, beneiden.

erkék (*erkéž*, *erkég*): männlich, Mannsbild; *erkég-at*: Hengst; *erkég-rū*: Mann, Männer, Mannsbild; *erkeg-rū-bistirlá*: Männerkleider.

erkillik (zu *erkín*): Freiheit, Macht, Befugnis.

erkín: frei, ermächtigt; *erkín et-*: ermächtigen, erlauben.

erlén: Eichhörnchen (kaz. *ärlän*: Maulwurf).

erši: unschön, hässlich.

ertté: einst, ehemals. Siehe auch *erttén*.

erttén: morgens, am Morgen, Morgen; *erttén bolžandá*: als es Tag wurde; *erttén-namàz*: Morgengebet. | *ertellik*, in *ertelližté*: früh Morgens, am Morgen; *ertelližté ertté*: in aller Frühe.

es: Verstand, Vernunft, Bewusstsein; *esimé tüş'öndi*: es ist mir eingefallen; *qiz'á es kirédi*: das (ohnmächtige) Mädchen kommt zu sich (zur Besinnung). | *esli*: verständig, klug, achtsam, vernünftig.

esir-: sich berauschen. | *esirt-*: berauschen, durch ein Getränk betäuben.

eskí: alt.

esle- (zu *es*): achtgeben, bemerken, sich besinnen; *eslémen gen kib'ig et-*: so tun, als ob man es aus Unbedacht täte, *eslémejin*: unvorsichtigerweise.

esné: gähnen.

esrik: stolz, aufgeblasen. | *esriklen-*: hochmütig sein, stolz sein.

es-: flechten.

esék (eséj, eség): Esel; *esék-sütçà*: Wolfsmilch (eine Pflanze).

esík (esíj, esig): Tür, Schwelle; *esig üsündè*: auf der Schwelle; *esikké ciq-*: hinausgehen, ausgehen; *esík-zan*: Türpfosten.

esit-: hören.

et: Fleisch, Leib, Körper; *tíš-etlè*: Zahnfleisch; *et al-*: zunehmen, dick werden.

et-, Fut. *etér*: tun, machen, verfertigen (sehr häufig als zweites Glied zusammengesetzter Zeitwörter gebraucht); *esikní et-* die Tür zumachen; *qarayán et-*: schauen, zuschauen. | *ettir-* Caus. zu *et-*.

eté (etéj, etég): Schoss, Saum eines Kleides, Fuss eines Berges; *táu-etegè*: Fuss eines Berges.

ez-, Fut. *ezér*: zermalmen, zerschmettern.

ezü (kaz. *izeü*, *izgeü*, baschk. *idü*): Brustschlitz, Aufschlag, Umschlag.

ezü: die dumpfgemurmelte Melodie, mit welcher die *ezücü's* den Vorsinger, der auch den Text singt, begleiten. | *ezücü (zirlayán kisigé ezü etédi awazın zır ajt'ân kisigé uşatıp*: er begleitet den Sänger indem er die Stimme dem Singenden anpasst): Begleiter (beim Singen).

f

fajdá (a. فَايْدَة): Nutzen.

faqír (a. فَاقِير): arm; Bettler.

faqirá = *faqír*.

Fardíq: ein balkarisches Dorf am rechten Ufer des Tscherek, nördlich von *Cegét-el*.

fatár: Herberge, Bordell.

Fatimá (a. فَاطِمَة), Frauenname.

Fatimát = *Fatima*.

fil (a. فِيل): Elefant.

frinc (oss. *brinj*): Grütze.

g

gebén: Schober, Heuhaufen.

gebenék (*gebenéž*, *gebenég*): Pelzmantel.

Gegís, Dorf im Bachsangebiete.

geléü: Gras, Rasen.

getén (k. *k'et'en*): Leinwand.

getmén: Spitzhacke, Haue.

ge'ürgé-kün: Dienstag.

giccé: klein (siehe: *kiccé*); *gicceléj*: als Kind, als kleines Kind.

giccí = *giccé*; *giccí-egèc*: jüngere Schwester.

ginzí (k. *k'inži*): Puppe.

Girxožán, Dorf im Bachsan-Gebiete.

gözenék (*gözenéž*, *gözenég*; k. *gözenék*): Zaun aus Flechtwerk.

Gülcü oder *Gülcü-bijigì*, Name eines Berges am rechten Ufer des Tscherek.

gülté (k. *k'ült'é*, kaz. *költä*): Garbe.

günáç (p. كُنَا): Sünde.

γ

γabú: 1. Moos, Baummoos; *terék-γabù*: Baummoos; 2. Wanze.

γaccá: Hündin.

γaloš (r. галоша): Überschuhe, Galoschen.

γamár (k. *q'amár*) = *tišírū-belbau*: Frauengürtel.

γamméš: Büffel.

γará, in *γará-sū*: Sauerwasser, Mineralwasser.

γazú, siehe: *tiš*.

γibít: Wassersack aus Ziegenfell, ein Gefäß aus Ziegenfell, welches auch zum Buttermachen gebraucht wird.

γilú: junger Esel.

Γirgjóq, Männername.

γirilda-: knurren (vom Hunde).

γirzín (k. *q'irzín*): Brot.

γocóf: Ringer, Ringkämpfer.

γotón: Pflug; *γotón-temirì*: Pflugeisen; *γotón-aγàc*: Pflugbalken; *γotón-cary*: Pflugkarren.

γubús: Warze.

γufχá, *arbá-γufχà*: Wagenkorb.

γumadáχ, *γumúχ*: stumpf.

γuppúr: bucklig.

γurušγá: Verachtung.

γuržawá (r. кружево): Spitze.

γuzá: Radspeiche.

γuzawá et-: sich beunruhigen, sich ängstigen.

h

hej: he da!

hajt, in *hajt tegèn* (= *degèn*) *kiší*: ein kräftiger Mann, der rüstig, stark, gut beileibe ist; *hajt tep* (= *dep*) *turádi*: er fühlt sich vorzüglich, es geht ihm recht gut.

X

χablá: Stadtviertel, Dorfteil.

χabustá (r. каньста): Kohl.

χajír (vor vokalisch anlautenden Suffixen *χajr-*, a. خَيْرٌ): gut, Güte, Wohl, Wohltat.

χal (a. حال): Zustand, Art und Weise, Verfahren. | *χaldá* (als Postposition): wie, als: *türmén-sūdàn sekirgén χaldà*: wie über einen Mühlbach springend.

χalí: Faden, Zwirn.

χalwá: süßes Gebäck.

χan: Fürst, König; *χanlíq*: königliche Würde, Königtum.

χanlíq et-: König sein, herrschen.

χans: Gras, Blume; *arú-χans*: Blume, Feldblume.

χapár (a. خَبَرٌ): Kunde, Nachricht, Gerede; *χapár ajt-*: erzählen; *χapár sor-*: sich erkundigen.

χar (p. هَر): jeder.

χarám (a. حَرَام): verboten, versagt, fremd. *χarám-cipciq*: Sperling; *χaramim-di*: es steht mir nicht zu, ich brauche es nicht.

χaregét: Geld, Gut, Schätze.

χaríp (a. غَرِيب): unglücklich.

Xasáulari, Name einer Özden-Familie.

χatá (a. خَطَا): Schade, Fehler, Unglück. *χatá et-*: verletzen, beschädigen, verwunden. | *χatasíz*: schuldlos, unschuldig.

χatín = *qatín*; *χatinsíz* = *qatinsíz*.

χatir (a. خَاطِر): Stimmung, Belieben; *birsini χatirín et-*: jemandem etwas zuliebe tun.

χawá (a. هَوَا): Luft.

χazir, *χazír* (a. حَاضِر): bereit; *χazir et-*: bereiten.

χazír (aus dem vorigen): Patronen, Patronenschmuck an der Brust der Tscherkesska.

χazná (a. خَزَنَة): Schatz, Reichtum; *χaregét-χazná*: Geld und Schätze.

χilqí: Kleie.

xaží (a. حَاجِي): Mekkapilger.

χilikké: Spass; *χilikké et-*: Spass machen.

χimíl: Augenbutter.

χirχá: heiser, vgl. k. *χirχir et-*: heiser sein, heiser sprechen.

χirilda-: schnarchen; *χirildarán*: das Schnarchen.

Xolám, das Cholam-Gebiet westlich von Balkarien. *χo-lamlí*: Bewohner des Cholamgebietes.

χompár (k. *χomp'ará*, a. osm. خبيرة): Kugel.

χoppozún: Brandblase.

χor: Kraft, Gewalt; *χór bilàn*: mit Gewalt.

Xorbadín-bašì oder *bašlarì* ein hoher mehrzackiger Berg am linken Ufer des Tscherek, *Ceget-el* gegenüber.

χoš (p. خوش): gut, wohl; *χóš-keldì*: willkommen; *χóš-keldí ajt-*: «willkommen» sagen, bewillkommen.

χowinár, Füllungswort in heiteren Liedern.

Xulcálari, Name einer Asat-Familie.

χumχá: einer der durch die Nase spricht (*burnú bilà sölješén*).

χumúχ (k. *χomúχ*: Feigling): faul, träge.

χurzún (k. *χuržún*, kmk. *χuržun*, p. خُرْجِين): Tasche, Beutel.

χutór: Meierei.

i

ic (k. *ič*, kmk. *ič*; kaz. *ěč*, osm. *ič*): das Innere, Futter, Eingeweide: *üjnü icindé*: im Hause.

ic- (*iš-*; k. *ič-*, kmk. *ič-*, kaz. *ěč-*, osm. *ič-*), Fut. *icér*: trinken. | *icil-*: getrunken werden. | *icir*: tränken, trinken lassen. | *icí*: Getränk; *icí ic-*: trinken (besonders geistige Getränke).

igí: gut, wohl; *igí zu'úq*: sehr nahe, ganz nahe (ung. *jó közel*); *bir-igí*: freilich, natürlich; *bir-igí barir-edim*, *ol unasá*: freilich würde ich gehen, wenn er es zugäbe.

ij- (kmk. *ij-*, kaz. *ěj-*, osm. *ej-*): biegen, zusammenbiegen. | *ijil-*: sich biegen, sich beugen.

ijé: Herr, Wirt, Besitzer, Gatte.

ijir-: spinnen.

ijis: Geruch, Duft; *ijisí cıyádi*: es riecht; *ijislí*: riechend, wohlriechend; *ijisí kirdik*: duftige Kräuter. | *ijisí-é*: riechen,

den Geruch versuchen. | *ijis̄et-*: riechen lassen; veranlassen dass einer etwas rieche.

ijle-, *ile-* (k. *ile-*): zusammendrücken, kneten.

ijné: Nadel; *ijnení burnú*: die Spitze der Nadel; *ijnení közü*: das Loch der Nadel, Nadelöhr.

ilgik (*ilgíȝ*, *ilgíg*): Knopfloch, Öse.

ilistín: Streu, Strohlager, Schüttstroh.

imán (a. ایمان): der Glaube; *imán-islām*: der muslimanische Glaube, der Islam.

inan-: glauben, überzeugt sein. | *inandir-*: glauben machen, überzeugen, jemand etwas weiss machen.

inandá: dort.

inarál (r. генералъ): General.

incík (*incíȝ*, *incíg*; osm. *inžik*): Knöchelbein.

indék (*indéȝ*, *indég*): Graben.

inék (*inéȝ*, *inég*): Kuh.

inicȝé (k. *inȝick'é*, kmk. *inčke*): dünn.

inól: jener, jener dort.

inzi (k. kmk. osm. *inži*): Perle; *inzi-tišlî*: Zähne wie Perlen habend.

inȝir: Abend, Sonnenuntergangszeit; *inȝirlík* in *inȝir-liȝté*: gegen Abend, gegen Sonnenuntergang.

irík (*iríȝ*, *iríg*): Hammel.

irín: Eiter. | *irinlí*: eiterig, eiternd.

Irtiški, Nebenfluss des Tscherek; er durchzieht *Cegét-el*. *Irtiški cucȝurû* ein kleiner Bergbach im Tale zwischen *Maȝóš-ayacî* und *Töbén-Künnüm*.

islám (a. اسلام): der Islam.

Isma'íl (a. اسماعيل), ein Männernamen.

issi: heiss, Hitze; *issi-aurû*: heisses Fieber.

is: Sache, Beschäftigung; was man zu tun hat. | *isle-*: arbeiten, tun, machen, verfertigen, bauen; *islegén et-*: arbeiten; *bicén isle-*: Heu machen. | *islen-*: gemacht, verfertigt werden. | *islet-*: arbeiten lassen, verfertigen lassen, machen lassen, bauen lassen

it: Hund; *erkég-it*: männlicher Hund.

itü, *itüü* (osm. *ütü*): Bügeleisen; *itü ur-*: bügeln, plätten.

izle-: suchen, verlangen. | *izlen-*: gesucht werden. | *izlet-*: suchen lassen.

i (ë)

icxin- (k. *icxin-*, *icq'in-*): sich losmachen, loskommen. |
icxindir-: losmachen, loslassen, befreien.

ehë, ʔhë: nun, nun denn, ja so!

ijiq (*ijix*, *ijir*): Woche; *ijixtán bír*: wöchentlich einmal;
ijix-kün: Sonntag.

ilishán: Gewohnheit.

inár: ein lyrisches Lied, gewöhnlich aus einer Strophe bestehend.

indír: Tenne, Dreschtenne; *indír bas-*: dreschen, treten.

inná: Mutter, Mütterchen.

irráq (*irráx*, *irráy*): Haken.

isxarlá oder *isxarlá-qoj*: Schaf mit kurzem Schwanz.

isxarlá: dickes Tuch aus Schafwolle.

isár-: lächeln.

isxildí in *qará-'šxildí*: Blaubeere; *qizil-isxildí*: Preisselbeere.

isím: Stiefelröhre, Gamasche aus Leder oder Filz.

iz: Spur; Art und Weise; Weg, Umstände, Einzelheiten.

mení izimnàn: mir nach; *izí-bilàn*, *izí bilà*: hernach, alsdann;

ól iz bilàn: auf diese (jene) Weise, unter dem (jenem, diesem)

Vorwande; *bír izdàn*: auf einmal, zugleich; *bir isní izinnán*

bol-: sich (ganz) einer Sache hingeben.

j

ja (a); Vokativpartikel. *ja Rabbi* (a. يَارَبِّي oder يَارَبِّ): oh

mein Herr! (die Balkaren gebrauchen diesen Ausdruck oft als eine Interjektion bei der Anrede, wenn sie etwas fragen oder bitten wollen; *j'Allah*, richtiger: *ja'l-lax* (a. يَا الله): oh Gott!

jaščík (r. ящикъ): Kiste, Kasten.

-jer, *-jeri*: bis; *ól künnén bú künné-jer*: von jenem Tage bis auf den heutigen Tag.

jeu'ej: ach, oh, au! ach, ach, ach!

k

kebín (a. كفن): Leichentuch.

kec (k. *k'ec'*, kaz. *kič*, osm. *geč*): spät.

kec- (k. *k'ec-*, kaz. *kič-*, osm. *geč-*), Fut. *kecér*: verzeihen. |

kecǰillík (= *kecǰin-lik*): Verzeihung; *kecǰillíǰ tile-*: um Verzeihung bitten. | *kecmeklik*: Verzeihung.

kecé (k. *k'ec'é*, kaz. *kičä*, osm. *geže*): Nacht, Abend; *kecé bilàn*: in der Nacht, bei Nacht; *kecé-arası̄*, *kec'-arası̄*, *kec'-ára*: Mitternacht. | *kecegi*: nächtlich; *kecegidé*: zur Nachtzeit.

kecin- (osm. *gecin-*): leben, sich ernähren, das Leben fristen (mit etw.: *bila*). | *kecindir-*: erhalten, ernähren.

kecü (kmk. *geču*): Furt.

kef: berauscht, betrunken, *kef bol-*: sich betrinken.

Kefenelé (Pl.), hohe Bergspitzen am rechten Tscherekufer.

kekél: Stirnhaar der Pferde.

kel-, Fut. *kelír*: kommen.

kelám (a. كلام): Wort; *salám-kelám bol-*: einander begrüßen und sich dann in ein Gespräch einlassen.

kelbét: schönes, imponierendes Äusseres.

keleci (k. *k'eleč'í*): Bote, Brautwerber.

kelí: Mörser; *kelí-bası̄*: Mörserkeule.

kelín: Braut, Schwiegertochter; *kelincík* (k. *k'elinč'ík*): junge Frau.

keltir- (zu *kel-*): bringen, holen. | *keltirt-*: bringen lassen, holen lassen.

kemé: Schiff.

kemir- (kaz. *kimər-*, osm. *gemir-*): nagen; kauen.

kendír: Hanf.

keñ: weit, geräumig, ausgedehnt; fern, Ferne; *keñdé*: in der Ferne; *keñnén*: von der Ferne, aus der Ferne; *keñ et-*: entfremden; *kesín keñné tart-*: sich zurückziehen, sich zurückhalten; *két keñné*: marsch weg von hier!

keñnés: Beratung.

keñnéš-: raten, sich beraten.

ker-, Fut. *kerír*: ausbreiten, vorbreiten, vorlegen.

kerék (*keréǰ*, *kerég*): nötig, das Nötige; Gerät, Werkzeug,

Einrichtung, Zugehör; *űj-keregì, űj-kerèk*: Möbel; *át-keregì*: Reitzeug, Pferdegeschirr. | *kerekli*: nötig, was man benötigt, wer etwas benötigt, bedürftig; schadhaft, beschädigt, mangelhaft, geistesschwach: *bistír-kerekli*: wer Kleider bedarf, wer keine Kleider hat; *züzgè bír kerekli bás*: um eins weniger als hundert Häupter.

kerré (a. *ṣṣ*): -mal; *altí kerrè altí* = 6×6 .

kert-, Fut. *kertér*: einschneiden, einkerben.

kertí: wahr, richtig, wirklich; Wahrheit. *kertí esè da, ötürűg esè da, bílmejmen*: ich weiss nicht ob es wahr ist, oder ob es eine Lüge ist. | *kertisíz*: unwahr, falsch.

kertmé: Birne, Birnbaum.

kes-, Fut. *kesér*: schneiden, abschneiden, aushauen; *zolnú kes-*: den Weg sperren. | *kesil-*: geschnitten werden, ausgehauen werden. | *kestir-*: schneiden lassen, aushauen lassen.

kesék (*keséj, keség*): Stück; *bír kesék bolűp* (oder *bolűalláj*): nach einiger Zeit, nach einer Weile.

keseklé: Schnupfen; *kesekledén aurűjma*: ich leide an Schnupfen.

keseliké (k. *k'eselekké*): Eidechse.

kesí: er (sie, es) selber; *kesím*: ich selber, *kesűj*: du selber etc. *kesimlűj*: ich allein.

kešené: Gruft, Mausoleum.

ket-, Fut. *ketér*: gehen, fortgehen; mit dem Nomen verbale auf -a, -e, -j dient es zum Ausdruck des Fortfahrens in einer Handlung: *tűjé ket-*: fortfahren zu schlagen; *bará ketűp*: indem (er) weiter ging.

keter- (zu *ket-*): wegnehmen, wegtragen, entfernen: *birsini basín keter-*: jemand den Kopf abschlagen.

kezbáu, oder *közbáu* (k. *k'özbau*): Gaukelei, Blendwerk.

kezen-: sich daran machen, sich anschicken etwas zu tun, ausholen (beim Schlagen), angreifen.

kezlű: Quelle.

kezű (k. *k'özü*): Reihe, Ordnung, Folge; *kezű zetsé*: wenn es Zeit sein wird, wenn die Reihe darankommt; *zatarűá kezű bolűandá*: als die Zeit zum Schlafengehen gekommen war; *bír kezűdé*: hin und wieder, hie und da.

kibík (*kibűj, kibűg*): wie, so dass; (vor *kibik* stehen Pro-

nomina im Gen.); *mení kibìk*: wie ich; *askér öter kibìk zól*: ein Weg wo Soldaten durchgehen können.

kicí (siehe: *giccé, giccí*): der, die kleinste unter Geschwistern.

kicü (k. *k'ic'ü*): Krätze.

kifé: kleine Hacke. | *kifele-*: hacken, hauen.

kij-, Fut. *kijér*: anziehen, ein Kleidungsstück anlegen. | *kijdir-*: ankleiden, einem ein Kleidungsstück anziehen lassen. | *kijin-*: sich ankleiden. | *kijím*: Kleid.

kijéü (k. *k'üj'öü*): Schwiegersohn, Schwager, Bräutigam. *kijéü-nögör* oder *kijéü-nögörlè*: Begleiter (Gefolge) des Bräutigams; *kijéü-qarindaš*: Schwager, *kijéü-qarindaš* sind Ehemänner, deren Frauen Schwestern sind.

kijík (*kijíç, kijíg*): Reh.

kijir-: einführen, hineinführen.

kim: wer? *çár kim*: jeder; *kím esé da* = jemand; *kim.... kim....*: der eine.... der andere.

kindík (*kindíç, kindíg*): Nabel.

kir: Schmutz, schmutzig, unrein; *kir et-*: beschmutzen, verunreinigen.

kir-, Fut. *kirér*: hineingehen, eintreten. | *kirginci*: ein Mann, der im Hause der Eltern seiner Frau wohnt; *kirgincigé kir-*: in das Haus der Frau, oder in das Haus der Eltern der Frau einziehen, um dort zu wohnen; in eine Familie «hinein»-heiraten. | *kiriš-*: in einander gehen, an einander stossen. | *kirištir-*: zusammenbringen, an einander stossen, zusammenrennen.

kirfí (k. *k'irp'í*): Igel.

kirfík (*kirfíç, kerfíg, kmk. kirpik; kaz. kerpék, kèrfék, kerfèk, kirpèk, osm. kirpik*): Augenwimper.

kirít: Schloss, Hängeschloss. | *kiritlí*: verschlossen, zugegeschlossen.

kisé (kmk. *kise, kaz. késä, osm. kise, kese*): Tasche, Beutel.

kišen-: Pferdefessel aus Riemen. | *kišelle-* (für *kišenle*): ein Pferd fesseln, damit es sich nicht verlaufen könne. || *kišellen-*: gefesselt werden.

kiši: Mann, Mannsbild, ein Mann wie er sein soll; braver, tapferer Mann; Mensch, Leute, ein anderer, ein dritter;

kiši qatinî: die Frau eines anderen; *kiši da* + neg.: niemand; *qajdân kelgenîn kiši da bîlmejdî*: niemand weiss, woher er gekommen ist; *kiši-tikkên*: Spinne, Skorpion (?). | *kišilik*: Männlichkeit, Mannestugend.

kišne-.: wiehern.

kištîk (*kištîj*, *kištîg*): Katze; *erkék-kištîk*: Kater; *tiši-kištîk*: weibliche Katze; *kištîk-balà*: Katzenjungen.

köbrék (*köbréj*, *köbrég*), siehe: *köp*.

köc- (*köš*-.; k. *k'öç*-, kaz. *küç*-, osm. *göç*-), Fut. *köcé*r: nomadisieren, herumwandern, umziehen. | *köcür*-, caus. zu *köc*-.

*köcé*r-*ağac* (k. *k'öç'ér-ağac*): Achse.

köfûr (k. *k'öp'ûr*; kaz. *küpér*, osm. *köprü*): Brücke.

kögör- (k. *k'öger*-, kaz. *kügär*-, osm. *göver*-, *göger*-, *güver*-): grün werden, grünen. Zu: *kök*.

kögöt in *kögöt-qurt*: Leuchtwurm, Johanniskäfer; *kögöt-duldüz*: ein Stern, welcher im Frühjahr am südlichen Himmel sichtbar ist.

kögürçün (k. *k'ögürç'ün*, kaz. *kügärçen*, osm. *güverçin*, *gügerçin*): Taube.

köjsüldüm: bläulich, grau, bläulich grau.

kök (*köj*, *kög*): der Himmel; der Äther.

kök (*köj*, *kög*): grün, blau, himmelblau, bläulichgrau; *qaraldım-kök*: dunkelblau; *zarıj-kök*: hellblau; *kök-baş*: mit grauer Mütze; grünbedacht; *kök-baş-üj*: ein Haus mit grünem (grauem) Dach.

kökén, *kökön*: Schlehe.

kökrék (*kökréj*, *kökrég*): Brust, Busen.

köl: Teich.

köl: Herz, Sinn, Gemüt; *senî ajtxân sözün kölüme tijgendi*: das Wort, das du gesagt hast, hat mein Herz getroffen; *kölügüzge tijmese*: wenn es euch recht ist, wenn ihr nichts dagegen habt; *kölü ullü*: stolz; *ullü-köl*: Stolz, stolzer Mut, Hochmut.

kölék (*köléj*, *kölég*): Hemd.

kömé: Masern.

kömül-.: untertauchen.

kömür (kaz. *kümer*, osm. *kömür*): Kohle.

köncék (*köncéj*, *köncég*; k. *k'önček*): Hose, Beinkleider. *íc-köncék*: Unterhose; *tış-köncék*: Hose.

köp (*köf*, *köb*): viel; *adamlanı köbüsü*: die meisten Menschen, die Mehrheit der Menschen; *köbüsündé*: meistens, am häufigsten; *köplé*: viele Menschen; *köb et-*: vermehren; *köbrék*: mehr.

köp- (*köf-*, *köb-*), Fut. *köbér*: anschwellen, aufgeblasen werden. | *köftür-*, caus. zu *köp-*. | *köpžén*, *köpžön*: Geschwulst, Knospe-

kör-, Fut. *körür*: sehen; erleben, erdulden; *körmejin qoj-*: gar nicht ansehen. | *körgüc-* (*körgüş-*): zeigen. | *körün-*: sichtbar werden, erscheinen, sich zeigen. | *körüš-*: einander sehen, zusammenkommen.

kötür-: heben, in die Höhe heben.

köz: Auge; *ijneni közü*: Nadelöhr; Nadelloch.

kübür: Lade, Koffer.

küc (*küş*; k. *k'üč*, kaz. *köč*, osm. *güş*): Stärke, Kraft, Gewalt; *küc et-*: unterdrücken, bedrücken, Gewalt antun (Dat.). *küštén* = schwer, mit Mühe. | *kücen-*: sich anstrengen, vor Anstrengung keuchen.

kücük (*kücüz*, *kücüg*): junger Hund; *it-kücük* dass. | *kücücük*, *it-kücücük*: ein junges Hündchen.

Kücük, ein Männername; *Kücükleri*, ein Familienname.

küj: Art, Art und Weise; *ol küjdé*: auf jene Weise, auf die Weise; *aldá küjdè*: nach der früheren Weise, wie früher.

küj-, Fut. *küjér*: brennen (intr.). | *küjdür-*: brennen (trans.).

küjé: Motte, kleine Punkte, welche auf Haarbänder gemalt werden.

küküre-: donnern; *kök küküréjdi*: es donnert.

kül: Asche.

kül-, Fut. *külér*: lachen. | *küldür-*: zum Lachen bringen.

kümüş: Silber.

kün: Sonne, Tag, Wetter, Witterung; *kün zaritádi*: die Sonne scheint; *kün-arà*: Mittag; *kün-ciqqàn*: Sonnenaufgang, Osten; *kün-batxàn*: Sonnenuntergang, Westen. | *künlū*: sonnig, heiter.

kündüz: der helle Tag; bei Tage.

künnüm: nach Osten zugewendeter Bergabhang. *Künnüm* ein balkarisches Dorf am Fusse des Berges *Maχós-ayacı* am linken Ufer des Tscherekflusses, *Cegét-el* gegenüber.

küpés: seidenes Kopftuch.

küreš-: sich anstrengen, sich abquälen, ringen, streiten, zureden, eindringlich bitten; sich weigern, sich widersetzen.

küšlū-: stark, kräftig; heftig, dringend.

küššün-: ächzen.

küštén, siehe: *küc*.

küt-, Fut. *kütér*: hüten, weiden lassen.

küz: Spätsommer; *küz-arti*: Herbst; *küz-artilixtá*: im Herbst, zur Herbstzeit; *küz-bicèn*: Nachmahd, Grummet.

küzgü: Spiegel.

q

qabáq (*qaqáχ*, *qabár*): Dorf, Ansiedelung.

qabán: Eber.

qabin-: Feuer fangen. | *qabindir-*: anzünden; in Brand stecken.

qabír (a. قَبْر): Sarg, Grab.

qabirrá: Seite, Wand.

qabúq (*qabúχ*, *qabúr*): Rinde, Schale; *terék-qabuṛù*: Baumrinde.

qabul et- (a. قبول): annehmen, anhören, erhören.

qac- (*qaš-*; k. *q'ac-*, kaz. *qāč-*, osm. *qač-*): entlaufen, durchgehen, flüchten; jemandes (Dat.) Frau werden. | *qacir-*: entlaufen lassen, durchgehen lassen, vertreiben, verjagen, entführen. | *qaciš-*: mit einander flüchten, sich irgendwohin flüchten (von mehreren) | *qacχincí*: Flüchtling.

qácan (k. *q'ac'án*, kaz. *qāčan*, osm. *qačan*): wann?

qadár (a. قَدَر): Mass; Quantität; *qolumnán kelgén qadarrá*: so gut ich kann (konnte); *né qadàr*: wie viel? *né qadàr* + cond. + *da*: wie viel auch, wie sehr auch.

qaftál (k. *q'apt'ál*): halblanger Rock aus Tuch, bei den Balkaren gewöhnlich einfarbig. Der *qaftal* hat einen hohen Stehkragen, ist mit Schnüren umsäumt und wird mittels winziger Knöpfe oder Haken zugeknöpft; er liegt knapp an dem Oberleib, sein Kragen und ein Teil der Brust bleibt von der darübergezogenen kragenlosen, ziemlich tief ausgeschnittenen Tscherkesska (*cepχén*) unbedeckt.

qarít (p. كَاغِد): Papier, Schrift, Schreiben, Aufschrift. | *qaritcí*: Schreiber, Notär.

qaj (Pronominalstamm); *qajsí*: welcher; *qajsibíz*: welcher von uns, *qajsiriz*: welcher von euch; *qajdá*: wo?; *qajdá . . .* *qajdá*: bald . . . bald; *qajdán*: woher?; *qajdán esé da*: von woher es auch sei, von irgendwoher. | *qajrí*: wohin? wie?

qajá: Felsen, Stein.

qajrí: Sorge, Kummer. | *qajrisíz*: sorglos, unbekümmert. | *qajrír*:- sorgen, traurig sein, sich kümmern, etwas bedauern, leid tun.

qajís (k. *q'ajís*): Riemen. Pl. *qajislé*: Riemen, Riemzeug.

qajiq (*qajíχ*, *qajír*): Boot; Kahn. | *qajixcí*: Schiffer.

qajín: Schwager, Schwieger-; *qajín-atà*: Schwiegervater; *qajín-anà*: Schwiegermutter; *qajín-qíz*: Schwägerin; *qajín-zigít*: der Bruder des Gatten.

qajír:- zurückbiegen, abbiegen. | *qajiril*:- seitwärts gebogen werden, sich seitwärts biegen, entgleiten.

qajmáq (*qajmáχ*, *qajmár*): Sahne, Rahm.

qajna:- sieden, kochen (intr.). | *qajnat*:- sieden, kochen, aufkochen (trans.).

qajnáχ-aràq, *qajnáχ-araqí* (т. коньякъ): Kognak.

qajt-, Fut. *qajtír*: zurückkehren, sich hinwenden, einkehren, vorsprechen; *körürgé qajt*:- besuchen, zu einem Besuch einkehren. | *qajtar*:- zurückwenden, zurücksenden, zurücktreiben, zurückgeben; *zu'áp qajtar*:- erwidern, antworten.

qaq- (*qaχ*-, *qaχ*-), Fut. *qačár*: klopfen, anklopfen, schütteln (z. B. Früchte von einem Baume), mit dem Schnabel picken; *köz qaq*:- blinzeln, zublinzeln; *qanatlaní qaq*:- die Flügel schwingen.

qal-, Fut. *qalír*: bleiben, übrigbleiben; *qalrán malqarlilá*: die übrigen Balkaren; *birí qálmajín*: ohne dass einer geblieben wäre, ohne Ausnahme. | *qaldir*:- lassen, bleiben lassen, zurücklassen, am Leben lassen, für das Leben retten; *kesín artxá qaldir*:- zurückbleiben, absichtlich zurückbleiben. | *qalrán* (als Hauptwort): Rest, Überbleibsel.

qalá (a. قلعة): Turm, Bastei, Festung, Burg, Stadt; *Künnümdé körüññén qalá Abajlaní qalasí-di*: die in Künnüm sichtbare Bastei ist die Bastei der Abajs.

qalác (*qalás*, k. *q'aláč*, kaz. *qqlač*): Semmel; бубликъ; *qalaslí-χans*: Malve, Käsleinkraut.

qaláj: wie? wohin? *qaláj bolsá da*: wie dem auch sei, auf alle Fälle.

qalám (a. قَلَم): Feder, Schreibfeder.

qala'úr (kmk. *qara'ul*, kaz. *qarqwil*, osm. *qara'ul*, *qarayol*): Wache.

qalqi:- schlummern, einschlummern.

qalín: der Kaufpreis, den der Bräutigam oder dessen Vater der Braut zu geben sich verpflichtet; derselbe wird bei der Verlobung bestimmt.

qalín: dick, dicht; *qalín aràc*: ein dichter Wald.

qallí (zu *qan*: Blut): blutig. *qallí zau*: Todfeind.

qalpáq (*qalpáχ*, *qalpár*, auch *qalfáq* etc.) in *köz-qalpàq*, *köznü qalfarí*: Augenlid.

qaltra:- zittern, beben. | *qaltrat*:- zittern machen; erschüttern.

qamažáq (*qamažáχ*, *qamažár*; k. *q'amizáq*, *qamžáq*): Käfer.

qamčí, *qamici* (k. *q'amčí*, kmk. *qamči* (*qamuču*), kaz. *qpmči*, osm. *qamči*): Peitsche.

Q'amış: ein Dorf im Bachsangebiete.

qan: Blut; Busse; Geldbusse, die der Mörder zahlen muss;

qan al:- eine Mordtat rächen; *qán-alyàn*: Blutrache; *qan ber*:- Geldbusse für einen begangenen Mord zahlen.

qan-, Fut. *qanár*: gestillt werden, sich beruhigen, zufrieden sein; *susabi qanğándi*: sein Durst ist gestillt. | *qandir*:- stillen, befriedigen.

qana:- bluten.

qanát: Flügel, Feder. | *qanatlí*: Vogel.

Qanšáu, ein Männername.

qanzál (k. *qanžál*): Blech.

qanğá: Brett; Ständer; *qanğá sal*:- mit Brettern belegen, dielen; *qanğá-maqà*: Schildkröte.

qanğáz: Reiher.

qanğilda:- gackern.

qap (*qaf*, *qab*): Deckel, Decke, Futteral.

qap- (*qaf*-, *qab*-), Fut. *qabár*: beissen, stechen (wie die Mücke etc.).

qapla:- auf etwas legen, bedecken.

qar: Schnee.

qará: schwarz, Trauer, Trauerkleid; *köznü qarasí*: die Pupille; *qará kij-*: Trauerkleider anlegen; trauern; *Qaratón*, ein Männername.

qara-: schauen, anschauen, zuschauen, beobachten.

qaral-: schwarz werden, schwärzlich erscheinen. | *qaralt-*: schwarz machen, schwärzen.

qaraldí, qaraldí: Umriss, Kontur.

qaraldím: schwärzlich; *qaraldím kök*: dunkelblau.

qaraŋŋí: dunkel, das Dunkel.

qarandáš: Bleistift, Bleifeder.

qarawáš: Dienstmagd; *qarawašlíq*: Stand, Stellung einer Dienstmagd; *qarawašlíq et-*: als Magd bedienstet sein, als Magd Dienste versehen.

qarŋá: Krähe.

qarŋa-: schimpfen, schelten, fluchen.

qarŋíš: Schimpf, das Schelten, das Fluchen.

qarilŋác (qarilŋáš; k. qarilŋáč, kaz. qqrliŋač): Schwalbe.

qarín: Bauch, Magen; *qarním*: mein Bauch, mein Magen; *qarín-saríš*: Sorge für den Magen. | *qarindáš*: Bruder; *qarindaštán-tūràn*: Bruderssohn; *alá eki qarindaštán tūrallá*: sie sind (als Söhne von zwei Brüdern) Vetter.

qaríš: Spanne.

qars (k. ŋars): Schlagen, Klatschen; das Taktschlagen zur Musik, oder zum Tanz; *qars qaq-*: klatschen, in die Hände klatschen.

qarší: gegen, nahe, in der (die) Nähe. *elní aŋaríná qarší*: nahe dem Ende des Dorfes.

qart: alt; der, die Alte; *qart bol-*: alt werden, altern; *qartlá*: Eltern. | *qartlíq*: das Alter.

qartóf (aus r. картофель, oder aus der Sprache der in Kabardien ansässigen Deutschen?): Kartoffeln; *qartóf-ciràq*: Kerze.

qarú: Kraft, Vermögen, Vermögensverhältnisse, Talent, Begabung; *qarú'umnán kelgèn özdellík*: Geschenke, so wie sie mir meine Vermögensverhältnisse zu machen erlauben. | *qarūlú*: stark, kräftig, vermögend. | *qarūsúz*: schwach, unvermögend.

qaskíl: Mücke, Gelse.

qaš: Augenbraue; Sattelkopf; *zér-qašì*: Sattelkopf; *ál-qaš*: der vordere Sattelkopf, *árt-qaš*: der hintere Sattelkopf.

qašxá: weisser Fleck an der Stirn von Tieren, Stern:
qašxá-éjçè, *qašx'-éjçi*: Steinbock.

Qašxá-tau, ein balkarisches Dorf am Tscherek, ausserhalb
 des eigentlichen Balkariens.

qašíq (*qašíx*, *qašír*): Löffel.

qat: Seite, Gegend; *qatibizdá*: neben uns.

qatí (*qat*): Schicht; сло́й; *bír qatí kijîm*: ein Anzug; *úc qatí*: dreimal.

qatí: hart, fest, stark.

qatí-: hart werden, erstarren.

qatíq (*qatíx*, *qatír*): kompakte Speise, besonders Fleisch,
 getrocknetes oder eingesalzenes Fleisch.

qatillíq (*qatillíx*, *qatillír*, zu *qatín*): Stand, Stellung einer
 Frau als Weib oder Gattin; *qatilliqqá al-*: zur Frau nehmen.

qatín: Frau, Weib, Gattin. | *qatincíq*: Frauchen. | *qatin-
 síz*: ledig.

qatíš: zusammen mit, vermengt mit; *alá qatíš*: mit ihnen
 zusammen.

qattí = *qatí*: hart, fest.

qaurá (a. غَوَا): Unruhe, Getümmel, Tumult; Gerede,
 Gerücht; *qaurá bol-*: sich verbreiten (von einem Gerücht).

qa'úm (a. قَوْم): Volk, Leute; Haufe, Teil (einer Menge);
bú qa'úm zász: dieser Teil der Jünglinge; *zász-qa'úm*: Schar von
 Jünglingen; *bír qa'úm üjlé*: einige Häuser; *bír qa'úm (adamlá)*:
 ein Teil der Männer; *bír qa'umlá*: die einen, die anderen;
qa'umlarí bilà: alle miteinander.

qaz: Gans; *erkék-qaz*: Gänserich; *qáz-balà*: Gänschen.

qaz-, Fut. *qazár*: graben. | *qazdir-*: graben lassen. | *qazil-*:
 gegraben werden.

qazáq (*qazáx*, *qazár*): *satíb alràn qúl*: ein gekaufter Sklave.
Qazáqlarí, Name einer Özden-Familie.

qazáq (*qazáx*, *qazár*): Pfahl; *temír-qazàq*: der Polarstern.
qazán: Kessel.

qazawát (a. غَزَوَات): Kampf, Krieg.

qazrán: Grube.

qicxác (*qicxás*; k. *q'icxác*): Zange.

qicxír- (k. *q'ic'ir-*, kaz. *qicqir-*): schreien, rufen, krächzen,
 krähen; *ta'úr-erkék qicxírán etédi*: der Hahn kräht.

qicir-: rufen, schreien. | *qicirítq*: Ruf, Schrei; *qicirítq et-*: einen Ruf, Schrei tun; rufen, schreien. | *qicirím*: Werst.

qiftí: Schere.

qij-, Fut. *qijár*: verrichten, zubereiten, sich entschliessen; *közüm qijmajdi*: ich bringe es nicht übers Herz, ich kann mich nicht entschliessen.

qijín: schwer, beschwerlich; Beschwerde, Not.

qijír: Rand, Saum, Grenze, Ende.

qijna- (zu *qijín*): quälen, peinigen, Schwierigkeiten machen; schwer nachgeben wollen. | *qijnal-*: sich quälen, sich plagen, Plage haben, zu dulden haben.

qijtxí: Egge; *qijtxí et-*: eggen.

qil-, Fut. *qilír*: tun, machen; in *namáz qil-*: das Gebet verrichten.

qilíc: Rand, Geländer; Querholz; *ešik-qilíc*: Türriegel.

qimilda-: sich bewegen. | *qimildat-*: bewegen, in Bewegung setzen.

qimišá: nackt, bloss; *qimišá et-*: (sich) entblößen, (sich) ganz entkleiden; *qimišaláj*: nackt, unbekleidet (adv.).

qin: Scheide. *bicáq-qin*: Schwertscheide.

qinǵír: schief, krumm.

qippá: Windel.

qippá-qimišaláj: ganz nackt.

qir: mit Gras bewachsene Stellen an den Bergabhängen zwischen den Vertiefungen, in welchen das Regen- und Schneewasser von den Bergen herunterläuft.

qir-: zerbrechen, zerschmettern, niedermachen, niedermetzeln. | *qiril-*: zerbrochen werden, vernichtet werden.

qirál (k. *q'arál*): Volk.

qiráu: Reif; *qiráu salýándi*: es ist Reif gefallen.

qirq-, Fut. *qirqár*: schneiden, scheren.

Qirím: Krim; *qirím-ta'ùq*: Perlhuhn.

qirráú, *qirráú* (kb. *qrū*): Kranich.

qirsí: schlechtes, regnerisches Wetter.

qis-, Fut. *qisár*: drücken, pressen, umbinden, fest anbinden, zureden, nötigen, drängen, bedrängen; *közün qis-*: die Augen zudrücken. | Pass. *qisil-*. | Caus. *qistir-*.

qisxá: kurz; in Kürze.

qista-: wegtreiben, wegjagen.

qis: Winter; *qışxı*: winterlich, Winterzeit; *qışxıdâ*: zur Winterzeit.

qışmır: feines Wollzeug.

qiz: Mädchen, Tochter; Jungfrau; *qız-bistirlâ*: Mädchenkleider. | *qızcığ*: Mädchen (dem. und kosend); *qızı* (immer Voc.): oh Mädchen.

Qizgen, ein Dorf im Bachsangebiete.

qiz-, Fut. *qızár*: glühend, heiss sein, heiss werden; *qizú*: Hitze. | *qızdır-*: heiss machen, erhitzen, aufregen, zum Zorne reizen.

qizar-: rot werden, erröten.

qızran-: neiden, beneiden, neidisch sein, nicht gönnen. | *qızrânc*: neidisch, geizig, habsüchtig.

qızıl: rot; *Qızıl-qajalâ*, eine Reihe schroffer Felsenwände am rechten Ufer des Tscherek; *Qızıl-k'öz*, ein Dorf im Bachsangebiete. | *qızıldım* oder *qızıldım*: rötlich.

qizú: heiss, Hitze; warm, Wärme; *qizú-man*: mir ist warm.

qobúz: Fiedel, Geige.

qocxár (k. *q'ocxár*): Widder.

qoj: Schaf; *qój-qos*: Schäferei, Schafherde.

Qojbájlari, Name einer ehemals leibeigenen (*qul*) Familie.

qojcú: Schäfer; *Qojcúları*, Name einer ehemals leibeigenen (*qul*) Familie.

qoj-, Fut. *qojár*: lassen, legen, überlassen, in Ruhe lassen. *qoj-* wird auch als Hilfszeitwort der vollendeten Handlung gebraucht: *zergé salıp qojdúm*: ich habe (es) zur Erde geworfen (so dass es dort blieb).

qoján: Hase.

qoquş: Truthahn, Truthenne.

qol: Hand; *qolumdá bardi*: ich bin im Stande, ich unterstehe mich; *necík qoluydá bardi*: wie kannst du? *qolumnán kelédi*: ich kann, ich vermag; *qól-ajâz*, *qól-ajazı*: die flache Hand.

qoláj: angenehm, lieb, entsprechend; Annehmlichkeit; Bequemlichkeit; *qoláj kişî*: ein angenehmer, biederer Mann; *kün qoláj bolsùn*: guten Tag! | *qolajısız*: verlegen, Not leiden an etwas (Abl.).

qolán : scheckig, bunt.

qoltúq, qoltúχ-tüp : unter der Achsel, die Achselhöhle.

qon- : sich niederlassen, sich wohin setzen (wie die Vögel). |

qonáq : Gast; *qonár et-* : als Gast aufnehmen, beherbergen;

qonaqqá tüš- : als Gast einkehren; *qondq-baj* : Wirt, Hauswirt;

qonár-üj : Gastzimmer; *qonáq kelücü üj* : Gastzimmer. | *qonaq-*

líq : das zu-Gaste-sein; Bewirtung.

qonšú : Nachbar; *qonšú-tiširü* : Nachbarin.

qonróu (k. *q'onyuráu*) : Glocke.

qop- (*quf-*, *qob-*), Fut. *qobár* : sich lostrennen, aufstehen.

qora- : verschwinden.

qorrasín : Blei.

qorq-, Fut. *qorqúr* : sich fürchten, erschrecken; *qorqqán* : Furcht; *qorqqannán* : aus Furcht, vor Furcht; *qorqurhúq* : zu befürchten; furchtsam. | *qorqaráq* : erschrocken; *qorqaráq bol-* : erschrecken, sich fürchten. | *qorqut-* : schrecken, Furcht einjagen.

qoru- : abhalten, zurückhalten, halten.

Qospartí, ein Dorfteil am Tscherek.

qoš : Meierhof, Meierei; Lager; *qoš sal-* : ein Lager, eine Niederlassung bereiten.

qoš-, Fut. *qošár* : hinzugeben, hinzufügen, hinzurechnen; *birgé qoš-* : vereinigen. | *qošul-* : zugefügt werden, sich zugesellen, in eine Gesellschaft kommen; *zanñí qošulýán adám* : der neue Weltbürger, das neugeborene Kind.

qošún : irdener Topf, Krug.

Qoštán-tau, 5199 m. hoher Berg im hohen Kaukasus.

qo'út : *ašliqní tiš-qabuyùn taz' étip, izí bilà qurutúp tartil-rán unú qo'út* : wenn man die Gerste von der äusseren Schale reinigt, hernach trocknet und mahlt, das so gewonnene Mehl heisst *qo'út*.

qoz : Nuss; *qóz-qabùq* : Nusschale; *qóz-icì* : Nusskern.

qozla- : gebären, ein Junges bekommen, Eier legen. *bajtál táj qozladí* : die Stute hat ein Füllen bekommen. | *qozlat-* : zum Gebären bringen.

qozú : Lamm.

qozut- : aufwiegeln, aufhetzen. | *qozul-* : aufgehetzt werden, sich aufhetzen lassen.

qū : Flaumfeder.

qū-, Fut. *qu'ár*: treiben, jagen, nacheilen, nachrennen, nachjagen; *izinnán qū-*: jemandem nacheilen, nachreiten; *atlí qū-*: einen reitenden Boten senden. | *qūrún*: der Verfolger, die Verfolger, Schar von Verfolgern, Verfolgung, das Nachsetzen; Eilbote; *qūrún bol-*: verfolgen, nacheilen; *qūrunḡá bar-*: zur Verfolgung ausreiten. | *qu'ul-*: rennen, eilen, jagen (intr.).

qu'an-: sich freuen; *qu'aníp*: gerne, mit Freuden. | *qu'ánc*: Freude, Unterhaltung.

qu'aril-: zusammenschrumpfen, verwelken.

Qubadí, ein Männernamen.

quballék (*quballéž*, *quballég*; baschk. *kubäläk*): Schmetterling.

qublamá: Kompass, südliche Gegend; *qublamá zanì*: Süden.

qucáq (*qucáç*, *qucár*; k. *q'uc'áq*, kaz. *qecq*, osm. *qužaq*): Umarmung, Busen. | *qucaqla-*: umarmen.

quj-, Fut. *qujár*: einschenken, eingiessen, giessen, schütten, streuen.

qujmúc: das Gesäss.

qujrúq (*qujrúç*, *qujrúç*): Schweif, Schwanz. | *qujruqlú*: einen Schweif, Schwanz habend; *qujruqlú-qoj*: Schaf mit dickem Schwanz.

qujú: Brunnen.

ququq (*ququç*, *ququç*): Kuckuck.

qul: Knecht, Leibeigener; niedriggesinnter Mensch; *qúl-kišì*: Knecht. | *qullúq*: Knechtschaft, Dienst, Dienstpflicht; *qul-lúç et-*: als Knecht bedienstet sein, dienen.

quláq (*quláç*, *qulár*): das Ohr.

qum: Sand; sandige Erde.

qumuqlí: ein Kumüke.

qumurçá (k. *q'umursçá*): Ameise; *qumurçá-töbè*: Ameisenhaufen.

qur-: aufstellen, aufwinden; *sayát qur-*: die Uhr aufziehen.

qura-: 1. vor sich hintreiben; 2. vorbereiten. | *qural-*: sich vorbereiten, sich rüsten, sich ausrüsten.

qurráq (*qurráç*, *qurrár*): trocken, dürr, ausgetrocknet. | *qurraqqlíq*: Dürre.

qurmallíq: Opfer, Bewirtung; *qurmallíç et-*: Gäste bewirten, indem man ihnen zu Ehren ein Tier (Schaf, Kalb, Füllen) schlachtet.

Q'urmú, ein Dorf im Bachsangebiete.

qursawúj (r. курсовой): an einem Lehrkurs beteiligt; Ausflügler (durch Anlehnung an экскурсия: Ausflug).

qurt: Wurm.

qurú: leer, bloss, nur; trocken, öde; *quruláj*: leer, mit leerer Hand; *Qurúqol* oder *Qurúqol-başı*: ein hoher Berg am rechten Ufer des Tscherek.

quru-: trocken werden, dürr werden. | *aurut-*: austrocknen lassen, trocken machen, dörren.

qurusqá: Töpfchen.

qus-, Fut. *qusár*: 'speien, sich erbrechen; *qusarlıǵım kelédi*: ich empfinde Brechreiz.

quşxamış, pl. *quşxamışlé*: Knorren (an Bäumen).

quş: Adler.

qutul-: frei werden, loskommen, fertig werden. *qutul-* dient häufig als Hilfszeitwort der vollendeten Handlung; *qacıf qutul-*: fliehend entkommen; *oráq orúp qutulsáq*: wenn wir mit der Ernte fertig sind; *ajtıf qutul-*: mit dem Sagen fertig werden, alles gesagt haben; *annán qutuldım*: damit bin ich fertig, das habe ich erledigt.

qutúr: Meierei, хуторъ; vgl. *χutór*.

qutur-: toll werden, wasserscheu werden; *quturǵán*: toll, wütend.

qu'úq (*qu'úq*, *qu'úr*): Harnblase.

quzǵún: Hühnergeier.

l

laǵım: (osm: *laǵım*) ein Sprengmaterial, Mine.

laqirdá (k. *naq'irdá*): Spass, Scherz; *laqirdá et-*: Spass machen, scherzen.

Lewánzu'atlà, Name eines Berges am linken Ufer des Tscherek.

loqúm: ein weckenartiges Gebäck, das meist anstatt Brot genossen wird; *şáj-loqúm*: Teekuchen.

m

má, mmá: siehe! da hast du's; *máriz, mmáriz*: sehet!
da habt ihr's!

macá: Wanderheuschrecke; Heuschrecke.

Maxóš-aracì, ein Berg am linken Ufer des Tscherek, nördlich vom *Xorbadín-baši*.

maxta-: loben, rühmen, preisen. | *maxtáu*: Lob, Preis. |
maxtan-: sich rühmen.

maqá: Frosch.

maqir-: miauen, blöken, meckern (*kištík, qoj, ežci maqir-rán etélle*).

mal (a. مال): Habe, Gut; Vieh; Haustiere; *dünjá-mal, dúnjá malì*: ungeheure Schätze, alle Schätze der Welt.

malqár (k. *balqár*): Balkare, Balkarien (vgl. *bqš-qört*: Baschkire, Baschkirien); *malqár-til*: die balkarische Sprache; *men malqár-til bilà söljesémen*: ich spreche balkarisch; *Malqár-özenì*: das von den Balkaren bewohnte obere Tscherektal. | *malqarlí*: balkarisch, Balkare.

malta-: treten, drauftreten, zertreten. | *maltat-*: drauftreten lassen, zerstampfen lassen; *atxá maltat-*: mit Pferden zertreten lassen.

Mammájlari oder adjektivisch *Mammájlani*, ein Familienname; *Mammájlani Ramazán* russ. Рамазанъ Мамаевъ.

mamúq: Watte.

manláj: die Stirn.

maraqó (kb. *maraqo*): Erdbeere.

marál: Reh.

maraucú: Jäger.

marzá, in *marzá bolajím*: ich soll elend werden; *marzá-man, ol batirlaní bir sinámajín qojam*: ich bin ein Elender, wenn ich nicht jene Helden erprobe.

mažál: kräftig, lebensfähig.

mažar- (kmk. *bažar-*): vollenden, erledigen.

mege'úl: Wache, Wächter.

megezín: die Sau.

melléj (zu *men*): wie ich.

melté: wasserdichte Leinwand (*sú ötmegen zát*).

men: ich; Gen. Acc. *mení*, Dat. *maṇṇá*, Loc. *mendé*, Abl.

mennén.

mešiná (r. машина: Maschine, Eisenbahn): Eisenbahnzug.

mešóq (*mešóχ*, *mešóγ*, r. мешокъ): Sack.

mešgít (a. مسجد): Moschee.

Mežít, ein Männername.

mijalá (k. *mijalá*): Glas.

mijís: Gehirn.

mijíq (*mijíχ*, *mijíγ*): Schnurrbart.

min-, Fut. *minér*: sich setzen auf, besteigen (Dat.). *atχá*

min-: ein Pferd besteigen. | *mindir-*: setzen auf, besteigen lassen.

miṇ: tausend. Subst. *miṇéü*, *miṇeülén*; ord. *miṇinci*; distr.

miṇiśér.

micl-: zaudern, zögern, verweilen; *micímajín*: ohne zu zaudern, unverzüglich.

millí: feucht, roh.

millíq (*millíχ*, *millíγ*): das Fleisch, oder der ganze Körper eines eben geschlachteten oder erlegten Tieres.

mínca (zu *bu*: dieser): in *mínca qadàr*: so viel, wie dieses.

mirí: Waldwiese.

Mirtázlari, Name einer Özden-Familie.

mírzí: Birke.

Misaqálari, ein Familienname.

Misírlari, Name einer Özden-Familie.

mistí: sauer.

mistíndáu-ajràn: eine Art Ajran.

mišmír et-: wiederkauen.

miti, in *χár mitisi*: alle, alle insgesamt.

moχúr (p. مهر): Petschaft, Siegel; *moχúr sal-*: ein Siegel drauf drücken, besiegeln (Dat.) | *moχurlá-*: siegeln, mit einem Siegel versehen.

Mollálari, Name einer Azat-Familie.

mor: rötlich braun.

Mottájlari, Name einer Özden-Familie.

mudáχ: traurig, betrübt; *mudáχ et-*: betrüben. | *mudaylíq*: Traurigkeit, Betrübnis.

Muxammat (a. مُحَمَّد), ein Männername, Name des Propheten M.

Muxól, Dorfteil am linken Ufer des Tscherek.

Muqqulán, ein Dorf im Bachsangebiets.

muldáy: das erstmalige Pflügen im Frühjahr; *muldáy et-*: ein Feld im Frühjahr zum ersten Male pflügen.

mulžár (Tschegemisch): Streu, Strohlager für das Vieh.

mundá (zu *bu*): hier.

munbán (zu *bu*): von hier.

murát (a. مُرَاد): Wille, Wunsch; *murát et-*: wünschen, wollen, beabsichtigen.

mursá: Brennessel.

murulda-: schnurren, spinnen (wie die Katze).

musliman (a. p. مُسْلِمَان): Muselmann.

Mussá (a. مُوسَى), ein Männername.

Musúq-qajalarí, hohe Felsen am linken Ufer des Tscherek.

Musúqlarí, Name einer Özden-Familie.

müjüs (k. *mügüs*): Ecke, Winkel; *müjüs'ö salajíq*: legen wir (es) in die Ecke.

müjüz (k. *mügüz*, *müjüz*): Horn.

mülk (a. مَلِك): Besitz, Vermögen; *mülk-zer*: Grundbesitz, Gut.

müñgüre-: brüllen; *tu'ár müñgüréjdi*: das Rind brüllt.

Müslimát (a. مُسْلِمَة), Frauenname.

n

naqút-nalmáz (ist je nach der Beziehung mit): Gold und Edelgestein, Gold und Purpur, Sammet und Seide, etc. (zu übersetzen); *naqút-nalmáz-cašlì*: Haare wie Gold und Edelgestein habend.

nal (a. نَعْل): Huf, Hufeisen; *nal ur-*: beschlagen, *nal urdur-*, *nal saldir-*: beschlagen lassen; *nal urücü*: der Hufschmied.

namáz (p. نَمَاز): die vorgeschriebenen fünf Tagesgebete; Gebet, Andacht. *namáz et-*, *namáz qíl-*: eines der fünf Tagesgebete verrichten.

naníq (*naníç*, *naníç*): Himbeere.

narát: Fichte.

naršáp: Metall.

nartüŷ (kb. *nartixu*): Mais.

nasíp (*nasíf*, *nasíb*, a. نصيب): beschert, gegönnt, ver-

liehen, das Bescherte etc.; *nasíbíŷ-di*: er (sie, es) ist dir gegönnt, beschert.

našá: Gurke.

né: was? was für ein? was für? Gen. *není*, Dat. *negé*, Loc. *nedé*. *né zat*: was? *né zatlà*: welche (von gewissen Sachen)?

ne, in *ne+neg* . . . *ne+neg*: weder . . . noch: *bu at ne kišnémegendi*, *ne ojnámarandi*: dieses Pferd hat weder gewiehert, noch hat es gespielt.

né da: oder; *né* . . . *né da*: entweder . . . oder.

necík (*neciŷ*, *necíg*, zu *ne*?): wie? warum.

nek (*neŷ*, *neg*): warum?

néllej: wie? wie beschaffen; *néllej bir*: wie viel? *néllej bir* + cond. + *da*: wie viel auch . . . , wie sehr auch.

nemé: etwas.

nénca: wie viel?

nénce: *nénca*: wie viel?

nésin (zu *ne*?): warum.

nikjáŷ (a. نكاح): Trauung; *nikjáŷ et-*: trauen, vermählen;

qizní zašxá nikjáŷ etŷéndile: man gab das Mädchen dem Jüngling zur Frau. | *nikjajšíz*: unverheiratet.

Noŷáj: das Land der Nogajen; *noŷajlí*: der Nogaje.

Nostúlari, Name einer ehemals leibeigenen (*qul*) Familie.

nögér, *nögör*: Genosse, Kamerad.

nüŷ: ein Kind, das man in ein anderes Haus in die Pflege gegeben und das oft bis über das Knabenalter hinaus dort verweilt und erzogen wird; das Haus, oder die Familie, wo ein Kind in der Pflege ist. Wenn ein in die Pflege gegebenes Kind ins Vaterhaus zurückgeführt wird, werden grosse Feierlichkeiten veranstaltet. *nüŷtén ciŷar-*: aus der Pflege nach Hause bringen.

o

o (siehe *ol*): er, der (die, das).

obúr: Zauberer; *obúr-qatîn*: Hexe, Zauberin.

oɾáj: nein.

oɾarî: oben, nach oben, ober-; *oɾarî zan*: obere Seite, obere Gegend; *Oɾarî-el*, ein Dorf in Cholan; *oɾartîn*: von oben, von oben her.

oɾur, in *oɾurlú*: glücklich, wohlgeraten, gesegnet. *oɾurlú et-*: segnen, zum Wohle gereichen (gedeihen) lassen. | *oɾursúz*: unglücklich, verwünscht, böse, ungeraten.

ox-ox-ox, in *ox-ox-ox tep solu-*: seufzen und tief Atem holen.

oj: ei (eine missbilligende Interjektion). *ój áman*: ei du Bösewicht!

ōj: ei, oh.

ojmáq (*ojmáχ, ojmár*): Fingerhut, Wasserblase.

ojna-: hüpfen, tanzen, spielen, scherzen; *ojnáp*: aus Scherz. | *ojnat-*: hüpfen lassen, tanzen lassen, spielen lassen.

ojún: Spiel, Unterhaltung, Belustigung; *tój-ojún et-*: Gastmahl und Belustigung veranstalten.

oq (*ox, oɾ*): Kugel.

oqu-: lesen, hersagen, lernen. | *oqut-*: lesen lassen, hersagen lassen; unterrichten.

oquná, auch *oquncá*: «gerade», «genau», «eben»: *ó saɾàt oqunà*: in derselben Stunde, in demselben Augenblick; *ól kei oqunà*: in derselben Nacht, gerade in jener Nacht; *ol künnén oqunà bašláp*: von dem Tage anfangen; *körgön bilà oquná*: in dem Moment, wo er gewahr wurde.

Omár (a. *عمر*), ein Männername.

ol, o: er, sie, es; der, die, das; jener, jene, jenes. Gen. Acc. *aní*, Dat. *aɣnà, aɣnár*, Loc. *andá*, Abl. *annan*, Pl. *alá, alár*; *ól zerdè, ol zerdè*: an einem gewissen Orte (vgl. magyarisch: *ezen és ezen a helyen*).

oltur-: sitzen; sich aufhalten, verweilen; *tumán olturádi*: es ist nebelig. | *olturt-*: setzen, sitzen lassen, pflanzen.

on: zehn; subst. *onóu, onoulán*; ord. *onuncú*, distr. *onušar. ondurúq* (*ondurúχ, ondurír*): *orundúq*.

onóu: Rat, Beratung, Ratschluss, Verwaltung, Anordnung;
onou et-: raten, beschliessen, regieren, verfügen; zureden. |
onoulaš-: sich beraten. | *onoulúq*: res publica, causa: *onoulúq*
išlerì: Gemeindeangelegenheiten, behördliche Angelegenheiten,
 Rechtsstreitigkeiten.

oŋ: recht, dexter.

oŋlú: vermögend, bemittelt, kräftig, versehen mit dem
 Nötigen. | *oŋsúz*: unbemittelt, unvermögend, dürftig, notleidend,
 schwach, ermattet; *oŋsuzráq*: schwächer, etwas schwach.

or-, *orúr* (k. *orár*): ernten, mähen. | *oráq* (*oráχ*, *orár*):
 Sichel; *orár or-*: mit einer Sichel schneiden, mähen. | *oraxcí*:
 Schnitter.

orám: Strasse.

orazá (p. *روز*): Fasten, Fastenzeit; *orazá acádi*: die Fasten-
 zeit ist zu Ende.

orín: Ort, Platz, Stelle, Stall; *ornúm*: mein Platz; *men'*
órnumà: an meiner Stelle, statt meiner; *át-orùn*: Pferdestall. |
orundúq, *ondurúq*: Bettstelle.

Osmán (a. عثمان), ein Männername.

ortá: Mitte, mittlerer; *ortá-kün*: Donnerstag. | *ortancá*:
 mittlerer. | *ortancí*: mittlerer.

orushú (mit halblangem o): Russe.

osiját, *osját* (a. وصيت): Testament, Vermächtnis; *osját-*
qayít: das (geschriebene) Testament.

ot: Gras. | *otla-*: weiden. | *otlat-*: caus. zu *otla-*.

ot: Feuer, Herd; Schiesspulver. | *otcaγa*: Feuerherd; die
 unmittelbare Nähe des Feuerherdes.

otóu: Zimmer.

otún: Holz.

oz-, Fut. *ozár*: vorbeigehen, vorübergehen an (Abl.).

ozáq (*ozáχ*, *ozár*; k. *oǰaq*, kaz. *učqq*, osm. *oǰáq*): Herd;
 Ofen.

ö

öcül-: ausgehen, erlöschen: *ciráq keší öcüldü*: die Lampe
 ist von selber ausgegangen. | *öcür-*: auslöschen, erlöschen lassen,
 ausgehen lassen. *ciraqní öcürdüm*: ich habe die Lampe aus-
 gelöscht.

öfjő, öfjé (k. *öpk'é*): Lunge.

ögüz: Ochs.

őjcegé: mit Vorsatz, absichtlich; *őjcegelék*: was man absichtlich tut, das absichtlich Tun; das zum Schein tun: *őjcegelég et-*: absichtlich tun; sich stellen, als ob

őjsüz (k. *ösk'üz*, osm. *öksüz*): Waise; *őjsüzléj*: als Waise.

ökür-: brüllen; *eség ökürédi*: der Esel brüllt.

öl-, Fut. *ölür*: sterben; *ölür-ot*: Gift. | *öltür-*: töten, erlegen (ein Wild). | *öltürt-*: töten lassen. | *ölü*: Toter, Leichnam, Leiche. | *ölüm*: der Tod.

ölcele- (k. *ölcele-*): messen.

ölcéü, ölcöü: Mass.

öles-: teilen, siehe: *üles-*.

ömür (a. *عمر*): das Leben; *ömürü* (sein leben): lebenslänglich. | *ömürlük*: was für das ganze Leben gilt, ewig.

önküc: Darlehen, Anleihe; *önküc ber*: leihen, auf Borg geben; *önküc al-*: leihen, auf Borg nehmen.

ör: Oberteil, obere Seite; *örgé, örgö*: hinauf; *örö* (kaz. *ürä*): hinauf; *örö tur-*: aufstehen; *örö turuf tur-*: aufrecht stehen. | *örle-*: hinaufgehen, emporsteigen, hinaufklettern.

ös-, Fut. *ösér*: wachsen, gedeihen. | *östür-*: wachsen lassen, gedeihen lassen, züchten. | *ösüm*: das Wachsen, Wachstum, Wuchs.

ösün: Brust; *ösün-alli*: Vorhemd.

öt: Galle.

öt-, Fut. *ötér*: hinübergehen; über, oder durch etwas gehen, vorbeigehen, vorübergehen, durchdringen; *üjnü allí bilà öt-*: vor dem Hause vorbeigehen; *sü ötmegen zat*: etwas Wasserdichtes. | *öttür-*: hinübergehen lassen, vorbeigehen lassen, durchdringen lassen.

ötmék (*ötméj, ötmég*): Brot; *ötmég et-*: Brot backen. | *ötméjci*: der Bäcker.

ötrük, ötürük (*ötriúj, ötrüg* etc.): Lüge, Unwahrheit, Falschheit, unwahr, erlogen, falsch; *ötürüg et-*: nicht bewahrheiten; *ajtjanán ötürüg et-*: sein Wort (Versprechen) nicht halten.

özdellék (zu *özdén*): Gabe, Geschenk, Freigebigkeit; *özdelég et-*: Geschenke machen.

özdén, özdön: frei, Edler.

özén: Tal.

özeññí: Steigbügel; *özeññí-qajîs*: Bügelriemen.

özgé, özgö: besonder-, eigen, speziell, etwas Besonderes.

p

papúš (k. *babúš*, kb. *babiš*): Ente.

paraχát (p. a. *باراحت*?): in Frieden, in Ruhe; *paraχát bol-*: in Ruhe sein, ungestört sein, zur Ruhe kommen.

patšáχ (p. *پادشاه*): Herrscher, König, Kaiser; *ullú-patšàχ*: der Zar; *zarím-patšáχ* (= halber Kaiser): der Gouverneur von Kaukasien. | *patšáχlíq*: Herrscherwürde, Kaisertum, Königtum.

pec (k. *pec*, r. *печь*): Ofen.

plan (r. *планъ*): Plan, Landkarte.

pravlén (r. *правление*): Verwaltung, Gemeinderat, Gemeindehaus.

pristów (r. *приставъ*): Aufseher; *начальникъ участка*: Vorsteher eines Wahlbezirkes.

r

Ramazán (a. *رمضان*): der neunte Monat des muslimischen Mondjahres, auch Männernamen.

razi: (a. *راضي*) zufrieden, einverstanden; *razi et-*: befriedigen, jemandes Willen tun, zufrieden stellen; *razi bol-*: einwilligen.

-rū: Sippschaft, Gattung; in *erkég-rū*: Mannsbild, Männer; *tišírū*: Weibsbild, Weiber.

s

sabán: Feld, Acker; *sabán-aχàc*: Pflug; *sabán sür-*: pflügen, ackern.

sabí (a. *صبي*): Säugling, kleines Kind.

sadáq (*sadáχ, sadár*): Pfeil.

sarát (a. *ساعة*): Stunde, Zeit, Augenblick; *sarátχá*: so gleich, im Nu, auf der Stelle. | *saratlí*, in *aχsí-saratlí*: glücklich, *amán-saratlí*: unglücklich, unheilvoll. | *saratlíq* in *bu saratlíχtá*: zu dieser Zeit, heut zu Tage.

saríš: Nachdenken, Sinnen, Sorge; *saríš bol-*: in Nach-

denken versinken; *saγís et-*: nachdenken, sinnem, sorgen. | *sa-γíśsíz*: sorglos, unbekümmert.

saxtiján: Saffian.

saj: seichte Stelle im Flusse; Sandbank; *sūnú sají*: die seichte Stelle im Wasser.

sajín: jeder; *kūn sajín*: jeden Tag, täglich; *círχ sajín*: alle Nahten (nacheinander).

sajla-: zählen, rechnen, wählen, auswählen. | *sajlan-*: gezählt werden, gerechnet werden, gewählt werden.

saqúl: Bart; *saqúl-tük*: Barthaar. | *saqallí*: bärtig.

saqla-: hüten, bewachen, warten. | *saqlaucú*: Wächter, *ajní saqlaucú*: der Wächter des Mondes, die dunkle Figur im Monde. | *saqlat-*: hüten lassen, warten lassen.

sal-, Fut. *salír*: werfen, schleudern, legen, setzen, stellen, aufstellen, erbauen, sich rasch in einer Richtung bewegen; *zergé sal-*: zu Boden strecken (beim Ringen), auf dem Boden ausbreiten; *sū sal-*: Wasser auf etwas giessen; *salíp*: rasch, geschwind. | *saldír-* caus. zu *sal-* in allen Bedeutungen; *sín saldír-*: ein Grabmal errichten lassen. | *salín-* Pass.

salám: Stroh.

salám (a. سلام): Gruss; *salám ber-*: grüssen, begrüßen. | *salamlas-*: einander begrüßen.

salamát (a. سلامة) in *sáu-salamàt*: frisch und gesund, fröhlich und guter Dinge.

satqín: kühl, Kühlung.

san: Glied; Körperteil.

san: Zahl, Anzahl; *sannán bir*: hin und wieder, manchmal.

sana-: zählen, rechnen. | *sanal-*: gezählt werden, gerechnet werden. | *sanat-*: zählen lassen, rechnen lassen.

Saniját, ein Frauenname.

sant in *sant et-*: irreden, phantasieren.

sayráu: taub.

sap (*saf, sab*): Stiel, Stengel; *ajáχ-sabi*: Henkel einer Tasse oder Schale.

saráj (p. سراي): Hof, Schloss.

Sarbaşlari, Name einer Özden-Familie.

sarryal-: gelb werden, welken, verwelken.

sarí: gelb, rötlich, fuchsfarbig.

sarimsáq (*sarimsáχ*, *sarimsár*): Knoblauch.

sarūwék (k. *sarubék*): Lindwurm.

sat-, Fut. *satár*: verkaufen; *satūcú*: Verkäufer, Händler;
satíb al-: kaufen. | *satíl-*: verkauft werden. | *sattir-*: verkaufen lassen.

sau: gesund, unbeschädigt, lebendig. *sau bol-*: gesund werden; *sáu ból* (*bóluruz*): grüss Gott! *sáu kél* (*kéligiz*): sei (seid) willkommen. | *sausúz*: krank, unwohl.

sau, Fut. *sau'ár*: melken. | *saudur-*: melken lassen.

saurá: Geschenk, Belohnung; *saurará ber-*: zum Geschenk (als Geschenk) geben.

Sautú, ein Dorfteil östlich von *Cegetel*.

sa'út: Gewehr.

saz: blass. | *sazár-*: blass werden, erblassen.

sebeplí: wegen; *aní sebeplì*: darum, deswegen; *ajtyán sōzūŋ sebeplí*: darum, was du gesagt hast.

sedegéj: schief, schräge, seitwärts.

segiz: acht. Subst. *segizéü*, *segizeülén*; ord. *segizincí*; distr. *segizišer*.

sejír (*sejr*): Wunder, Bewunderung, Staunen; *sejr et-*: sich wundern, staunen. | *sejirsin-*: sich wundern, staunen.

sekir-: springen, aufspringen.

sekkél: zerrissen, zerlumpt; *sekkél bistír*: zerrissene Kleider.

semir-: fett werden, dick werden.

semíz: fett.

sen: du. Gen. *sení*, Dat. *saŋŋá*, Loc. *sendé*, Abl. *sennén*; *seníca*: wie du.

senék (*senéχ*, *senég*): Gabel, Heugabel.

seŋilde-: sich schaukeln, sich hin- und herschwingen. | *seŋildet-*: schaukeln.

sep- (*sef-*, *seb-*), Fut. *sebé*: streuen, zerstreuen, besprengen, bespritzen; *χanslará sū sep-*: die Blumen begiessen.

sepχíl (k. *sepχ'il*): Sommersprossen.

ser: verwöhnt, verzärtelt; *sér zaš*: ein verzärteltes Kind; *ser et-*: verwöhnen, verzärteln, verfälschen.

serme-: ergreifen, fassen, festhalten. | *sermeš-*: einander ergreifen, einander packen, ringen; umgehen, Umgang haben, verkehren mit (*bilá*).

sesxen-: erschrecken, zusammenfahren.

sez-, Fut. *sezér*: erraten, gewahr werden. | *sezdir-*: erraten lassen, ahnen lassen, verraten.

sibirtýí (auch *sibirtkí*, k. *sibirtk'í*): Besen; *sibirtýí sabí*: Besenstiel.

sij-, Fut. *sijér*: pissen, urinieren. | *sijdik*: Urine.

sijir-: wegnehmen, entreissen.

sil-, Fut. *silír*: schneiden.

siñgír, *siñgír*: Sehne, Muskel.

sirú (k. *sürü*, osm. *sürü*): Herde.

siz: ihr. G. A. *sizní*, Dat. *sizgé*, Loc. *sizdé*, Abl. *sizdén*.

sibát, *sífát*, *sipát* (a. *صفت*): Kennzeichen, Merkmal; Eigenschaft; Beschreibung, Schilderung.

sibizýí: Pfeife, Rohrpfefe, Schalmel.

sidir-: abschälen, schinden, das Fell abziehen. | *sidiril-*: abgeschält werden, geschunden werden.

sijdám: glatt.

sij-: Ehre, Verehrung, Liebe. | *sijla-*: verehren, bewirten, beschenken. | *sijlat-*: verehren lassen, bewirten lassen, beschenken lassen. | *sijlí*: geehrt, verehrt, kostbar, teuer; *sijlí kör-*: in Ehren halten, mit allen Ehren behandeln, wohl bewirten; *bu sijlí körgénigiz*: dieser, den ihr so verehrt (den ihr so freundlich empfangen habt, den ihr so liebt). | *sijlilíq*: Ehre, Ehrwürdigkeit; *Allaxní sijliliríná*: bei Gott dem allehrwürdigen.

sijpa-, *sipa-*: abwischen, fegen, bürsten, reinigen. | *sijpal-*: abgewischt werden, ausgebürstet werden.

silíq (*silíx*, *silír*): schmutzig, Schmutz; *silír et-*: beschmutzen, verunreinigen.

siltáu: Ausrede.

sin: Grabmal, Grabstein; *sin sal-*: ein Grabmal errichten.

sin-, Fut. *sinár*: zerbrechen (intr.). | *siñgán* (als subst.): abgebrochenes Stück. | *sindir-*: zerbrechen (trans.), zerschmettern.

sina-: erproben, prüfen.

sinzír (p. *سجیر*): Kette.

sir-: umgeben, umringen. | *siril-*: umgeben werden, eingeschlossen werden.

sirá: Bier.

sirǵá: Ohrgehänge.

sirt: Rücken, Rückgrat.

sizǵir-: pfeifen; *sizǵirǵán* (als Subst.): Pfiff.

soǵán: Zwiebel.

soj-, Fut. *sojár*: schlachten. | *sojdur-*: schlächten lassen. | *sojul-*: geschlachtet werden.

soq- (*soǵ-*, *soǵ-*), Fut. *soǵár*: schlagen, prügeln, weben; *qobúz soq-*: die Violin spielen. | *soǵúcú*: Weber.

soqúr: blind; *soqúr bol-*: blind werden.

sol: link.

Soltán, ein Männername.

solu-: atmen, Atem holen, sich ausruhen.

som: ein Rubel.

soǵrá (auch *sorá*) (mit dem Abl.): nach; ausser; (als adv.): nachher, hernach, dann; *annán soǵrà*: darnach, nachher; *qajtǵannán soǵrà*: nach der Rückkehr; *birdén soǵrà* 'stagan zóǵ-tu: ausser einem ist kein Glas hier.

sor-, Fut. *sorúr*: fragen.

sorá = *soǵrá*.

Sosrán, ein Männername.

sögül-, siehe: *sök-*.

söjleş-, *söjlöš-*: sprechen, sagen, rufen, anreden, sich (im Gespräch) unterhalten, sich in ein Gespräch einlassen.

sök- (*söǵ-*, *sög-*), Fut. *sögér*, *sögör*: auftrennen, auflösen; ausspannen, abwickeln. *tu'ár sök-*: die Ochsen ausspannen. | *sögül-* Pass. zu *sök-* in allen Bedeutungen.

sök- (*söǵ-*, *sög-*), Fut. *sögér*, *sögör*: Übles nachreden, verachten.

söz: Wort.

'*staǵán* (r. стаканъ): Glas, Trinkglas.

'*staršiná* (r. старшина): Dorfvorsteher, Vorsteher.

sū: Wasser, Strom; *sū'úm*: mein Wasser; *sū sal-*: bewässern; *a'úz-sū*: Speichel. | *sūlú*: feucht, wässrig. | *sūlúq*: Wasserbehälter, Schlauch.

subát (siehe *sibát*): Gesicht, Aussehen.

suq- (*sux-*, *suǵ-*), Fut. *suǵár*: hineinstecken, eintauchen.

suqlan-: begehren, lieb gewinnen, sich verlieben in (Acc.).

sun-, *suna-*, Fut. *sunár*: glauben, meinen.

sura-: fragen, sich erkundigen, nachforschen.

surát (a. صورة): Gestalt; *kögürcün surattá*: in der Gestalt einer Taube.

susáp (*susáf*, *susáb*): Durst.

su'u-: sich abkühlen, kalt werden. | *su'ut-*: abkühlen, kalt werden lassen. | *su'úq* (*su'úχ*, *su'úr*): kalt, Kälte. *su'úq-man*: mich friert. | *su'úqsira-*: sich abkühlen, kalt werden, frieren.

südü (r. судья): Richter.

süj-, Fut. *süjér*: lieben, wünschen, begehren, wollen. | *süjmeklák*: Liebe. | *süjdür-*: jemand zur Liebe veranlassen.

süje-: aufstellen, anlehnen, bauen. | *süjel-*: aufgestellt werden, sich erheben, sich emporheben, stehen (wie eine Säule etc.).

süjék (*süjéž*, *süjég*): Knochen.

Sülemén (a. سليمان), ein Männername.

sür-, Fut. *sürür*: treiben, wegtreiben, vor sich hintreiben; ackern, pflügen; *mal sür-*: das Vieh treiben; fremdes Vieh als Beute wegtreiben. | *sürgön*: das zweimalige Ackern im Frühjahr. | *sürül-*: weggetrieben werden. | *sürdür-*: ziehen lassen.

sürmé: Hobel. | *sürmele-*: hobeln. | *sürmelet-*: hobeln lassen,

sürí-, Fut. *sürtür*: schmieren, einschmieren, einreiben. draufschmieren.

sürü: Herde. | *sürücü*: Hirt (siehe: *sirü*).

sürüş-: taumeln.

süt: Milch. | *sütčá*: Wolfsmilch (Pflanze).

süz-, Fut. *süzér*: seihen, filtrieren. | *süzgüc*: die Seihe.

š

šabát-kün: Samstag.

šaftál (p. شفتالو): Pfirsich; *šaftál-terèk*: Pfirsichbaum.

šarrij: bekannt; *šarrijlé*: Bekannte; *šarrij et-*: bekannt machen, vorstellen.

Šaxánlari, ein Familienname.

šajtán (a. شيطان): Teufel; *šajtán-ta'úq*: Weidehopf.

šaqá: Tinte.

šapá: Bedienung, Bedienter, Diener; *šapá-qizcìq*: Dienstmädchen.

šapirt-: eine heisse flüssige Speise (oder ein solches Getränk) mit einem Löffel schöpfend abkühlen.

šarxšarx: Mohn.

šaulux: ein Pferd edler Rasse von grösserem Wuchs, als die «*tram*» genannten. Beide Pferderassen sollen aus dem Meer emporgestiegen sein (*šauluxlá bila tramlanı tuqumú tennyizdén ciqqándi dep xapár aláj ajtállá*: man erzählt, dass das Geschlecht der «*šaulux*» und der «*tram*» aus dem Meere hervorgekommen sei). | *Šauluxlari*, Name einer einst leibeigenen (*qul*) Familie.

Ša'urdát, ein Dorfviertel am linken Ufer des Tscherekflusses hoch am Bergabhang gelegen.

šäj (r. чай): Tee.

šejit (a. شهيد): Märtyrer, Toter, Gefallener, Ermordeter.

šek (a. شك): Verdacht. | *šeklí*: verdächtig, misstrauisch.
šeklí bol-: Verdacht hegen, misstrauisch sein, oder werden.

šekér (p. شكر): Zucker.

'šxollá: Eingeweide.

'šxorú: ein Strauch mit gelben Blumen.

šindík (*šindíx*, *šindíg*): Stuhl, Bank.

šišá: Flasche.

'Šqantí, ein Dorfviertel südlich von *Čegétel*.

'škejlí: Wachholderstrauch.

'šqoq (*'šqox*, *'šqor*): Gewehr, Flinte; *'šqór-ot*: Schiesspulver.

Šonnyúrlari, Name einer *Özden*-Familie.

šöndü: jetzt.

šulofxá: Zimmerdecke.

šükür, *šukúr* (a. شكر): Dank, Dankbarkeit; *šukúr et-*: danken.

t

tabá: eine mit einem gewölbten Deckel versehene Backpfanne, welche beim Brotbacken verwendet und auch oben mit glühender Kohle bedeckt wird.

tabán: Absatz, Ferse.

tabín: Schaar, Herde, Gruppe.

tafcán: Diwan, Sofa.

taɣíl-, siehe *taq-*.

taɣán: Pfosten, Stützpfeiler.

taxtá: Beet.

taj: Füllen; *aγáš-taj*: Totenbahre. | *tajlí*: ein Füllen habend. *tajlí bajtál*: eine Stute, die ein Füllen hat.

taj-, Fut. *tajár*: ausgleiten, ent schlüpfen.

taq- (*taχ-*, *taγ-*), Fut. *taγár*: hängen, aufhängen, daranhängen, anbinden; *cüjgö taq-*: auf einen Nagel aufhängen; *zir taq-*: ein Lied dichten auf (Dat.); besingen. | *taγil-*: aufgehängt werden, angehängt werden, angebunden werden. | *taxtir-*: aufhängen lassen, anhängen lassen, anbinden lassen.

taqmáq (*taqmáχ*, *taqmáγ*): Vers, Versform.

tal: Weidenbaum; *tál-tijàq*: ein Stock aus Weidenbaum; *ajrí-tal*: ein Weidenbaum mit zwei Hauptästen.

talá: grosses Tal, Ebene; Talwiese.

tala-: zerschmettern, zerstückeln, zermalmen.

taláq (*taláχ*, *taláγ*): Milz.

talqí: eine Einrichtung (gewöhnlich ein dickes Stück Holz mit einer Rinne) zum Lederweichen; *talqí-sap*: Schaft, Handhabe dieser Einrichtung.

tam-, Fut. *tamár*: tropfen, tröpfeln.

tamáq (*tamáχ*, *tamáγ*): die Mundhöhle, der Gaumen.

tamadá: Haupt, Oberhaupt, Vorsteher, Anführer.

tamám (a. تَمَام): vollständig, vollkommen, fertig; *tamám et-*: vervollständigen, bereit machen.

tamašá (p. تَمَاشَا): Betrachtung, Bewunderung; *sejír-tamašá bol-*: staunend betrachten.

tamatá (siehe *tamadá*): ältester, älteste (unter Geschwistern); *tamat' égec*: die älteste Schwester.

támbilà (zu *taγ*): morgen; *támbilà tüjül birsí kün*: übermorgen.

tamcí, *tamici*: Tropfen.

tamír: Ader, Wurzel.

taná: ein einjähriges Kalb.

Tandú: ein Männername.

tani-: kennen, erkennen. | *tanit-*: bekannt machen, vorstellen, angeben. | *taníš*: bekannt, Bekannter.

tansíq (*tansíχ*, *tansíγ*): Sehnsucht, Verlangen; sehnstüchtig, verlangend nach . . . ; *tansíq bol-*: sich sehnen.

taŋ: Tagesanbruch; Morgenröte; *taŋ atádi*: es tagt; *taŋ atarjá*: bis zum Tagesanbruch, bei Tagesanbruch.

tap (*taf*, *tab*): Fleck, Tüpfelchen.

tap- (*taf-*, *tab-*), Fut. *tabár*: finden, gebären; sich etwas anschaffen; *bajtál táj taftí*: die Stute hat ein Füllen bekommen. | *tabil-*: gefunden werden, sich finden. | *taftír-*, *taptír-*: zettir-: gelangen lassen.

tar: eng, knapp. | *tarlíq*: Enge.

tara-: kämmen. | *taráq* (*taráχ*, *taráy*): Kamm; *bál-taràq*: Honigwabe, Honigtafel. | *tarat-*: kämmen lassen.

taryχ: Geburtszeit, Alter.

tarí: Hirse.

tariq- (*tariχ-*, *tariγ-*): sich beschweren, sich beklagen.

tarqaj-: abnehmen, fallen; *sū tarqajádi*: das Wasser fällt.

tart-, Fut. *tartír*, *tartár*: ziehen, leiten, führen; saugen, schlürfen, trinken, wiegen, ein Gewicht haben: *un tart-*: Mehl mahlen; *bír tartírlíq sú*: ein Schluck Wasser; *kesim teŋlí bír tartχàn táš*: ein Stein der so schwer ist, wie ich selber. | *tartil-*: gezogen werden, getrunken werden, etc. | *tartmá*: Docht; Hosenband, Hosenriemen; *ciráχ-tartmà*: Lampendocht.

tas, in *tas bol-*: verloren gehen, verschwinden; *tas .et-*: verlieren.

taš: Stein; *taš et-*: in einen Stein verwandeln; *tášdor-dàn*: Magen (der Vögel); *táš-sin*: Grabmal aus Stein.

taša in Ausdrücken wie *köz-taşadà*: fern von den Augen, nicht vor den Augen; *köz-taşamdá*: fern von meinen Augen; wo ich es nicht sehen konnte oder kann.

taši-: bringen, tragen, schleppen; *tašíu*: das Tragen, das Schleppen. | *tašíl-*: getragen werden, geschleppt werden. | *tašít-*: tragen lassen, schleppen lassen.

tat-, Fut. *tatár*: kosten. | *tatú*: der Geschmack. | *tatlí*: süß, schmackhaft.

tau: Berg; *táu-bij*: Bergfürst, Fürst der Bergbewohner; *táu-til*: die balkarische Sprache; *táu-köl*: ein tapferes, entschlossenes, braves Herz. | *táuca*: auf Balkarisch. | *taulú*: Bergbewohner, Balkare. | *Taubolátлари*, Name einer Özden-Familie. | *Tauköllari*, Name einer Özden-Familie. | *Taulúleri*, Name einer ehemals leibeigenen (*qul*) Familie.

ta'úq (*ta'ux*, *ta'úr*): Huhn; *ta'úq-balà*: Küchlein; *ta'úr-erkèk*: Hahn; *záz-ta'ùq*: Berghuhn.

taurúx (a. *تاریخ*?): Erzählung, Märe, Märchen, Gespräch, Nachricht, Kunde; *taurúx ajt-*: Märchen erzählen; *taurúx et-*: erzählen.

ta'us-: beendigen, verzehren, fertig werden mit; *zazíf ta'us-*: fertig schreiben. | *ta'usul-*: beendigt werden, erschöpft werden, erschöpft sein, abmagern, herunterkommen.

ta'ús: Stimme, Ton, Klang; *ta'ús et-*: tönen, klingen; *ta'ús ettir-*: klingeln, ertönen lassen. | *ta'uslúq*: berühmt, hervorragend.

tazá (p. *تاز*): rein; *taz' et-*: reinigen, rein machen. | *tazala-*: reinigen.

tazír (a. *تعزيب*): Strafe; *tazirgé*: zur Strafe, als Strafe.

tebre-: anfangen, sich anschicken etwas zu tun, sich daran machen; eine Richtung einschlagen, sich irgendwohin auf den Weg machen; *ketíf tebre-*: sich anschicken zu gehen, aufbrechen; *ajrílíf tebre-*: anfangen sich zu trennen; *ol kúnnén tebrép*: von jenem Tage an.

Teberdí, ein Nebenfluss des Kubanstromes.

tefse-, siehe *tepse-*.

teftér (osm. *دفتر*): Buch, Liste.

tegenék (*tegenéj*, *tegenég*): Dorn; *ešéj-tegenèk*: die Hauhechel.

telí: verrückt, närrisch, Narr; *telirék*: etwas verrückt.

temír: Eisen. | *temircí*: Schmied.

teŋ: Altersgenosse, Kamerad; *téŋ-zašlarim*: meine Altersgenossen, meine Kameraden.

teŋ: Grösse, Maass. | *teŋlí*: gleich, ähnlich, so gross wie; *kesím teŋlì*: wie ich, mir gleichkommend; *ŋamméš teŋlì*: so gross wie ein Büffel; *ortá teŋlì*: mittelmässig.

teŋíz: Meer.

tep- (*tef-*, *teb-*), Fut. *tebér*: böse werden, aufbrausen.

tepse-, *tefse-*: tanzen. | *tepset-*: tanzen lassen.

ter: Schweiss. | *terle-*: schwitzen.

terék (*teréj*, *terég*): Baum; *terék-baxcà*: Obstgarten; *terék-bašì*: Baumwipfel.

terén: tief, Tiefe.

terezé: Fenster; *terezé-zàn*: Fensterpfosten.

terge-: rechnen, zählen, halten für . . . ; *adamγá tergé-*: für einen Menschen halten, als einen Menschen betrachten; *amanyá terge-*: für schlecht halten.

terí: Haut, Fell.

terk: geschwind, rasch, heftig; *térk oqunà*: auf der Stelle, schnell, eiligst.

Terk, der Terekstrom; *Térk-bašì*, oder *Térk-qalà*: Wladikawkas.

ters: verfehlt, unrecht, unrichtig, schuldig; *ters qara-*: schießen.

teš-, Fut. *tešér*: durchlöchern, ein Loch machen. | *tešík*: Loch.

teš-, Fut. *tešér*: losbinden, ausziehen, ablegen (Kleider); *cepženimmí teším*: ich habe meine Tscherkesska ausgezogen. | *tešin-*: sich entkleiden. | *teštir-*: jemand veranlassen dass er sich entkleide.

tewé (k. *t'üjé*, kmk. *tuje*, osm. *deve*): Kameel.

tigele-: hinunterrollen, hinuntersinken; an einem Abhange hinuntergleiten, sich an einem Abhange hinunterlassen. | *tigellet-*, caus.

tij-, Fut. *tijér*: berühren, anrühren. | *tijer-*, *tijir-*: anrühren lassen, daranstossen lassen, hineintun.

tijáq (*tijáχ*, *tijár*, k. *t'ajáq*, kmk. *tajaq*, osm. *dajaq*): Stock, Strahl; *kün-tijarì*: Sonnenstrahl.

tijan- (k. *t'ajan-*, kmk. *tujan-*, osm. *dajan-*): sich anlehnen, sich stützen. | *tijandir-*: anlehnen, stützen.

tijišlí: recht, entsprechend, geziemend.

tijíl-, siehe *tij-*.

tijré: Gegend, Umgebung.

tik (*tiχ*, *tig*): steil, schroff, steiler Abhang.

tik- (*tiχ-*, *tig-*), Fut. *tigér*: nähen; aufstecken; *tigüü*, *tigü*: das Nähen; *tigü et-*: nähen, mit Nähen beschäftigt sein.

til: Sprache, Zunge; *til et-*: verklatschen, verleumden; Übles nachreden; *zartí-tillì*: Stotterer. | *tilsíz*: stumm.

tile-: bitten; werben um . . . | *tilék* (*tiléχ*, *tilég*): Bitte; *tilég et-*: bitten. | *tileχcí*: Flehender; *tileχcí bol-*: anfangen zu flehen, anfangen zu bitten.

tillen- (zu *til*): zu reden anfangen, zu sprechen beginnen;
tillénmegen: einer (ein Kind), der (das) noch nicht sprechen kann.

tirel-: antreffen, auf etwas stossen.

tiš: Zahn; *ál-tišlè*: Schneidezähne; *razú-tišlè*: Backenzähne; *tiš-et*: Zahnfleisch.

tiš: Spiess, Heuschöber.

tiši: Weibchen, weiblich; *tiši-rū*: Weibsbild, Weiber.

tij-, Fut. *tijár*: aufhalten, zurückhalten, hemmen, vereiteln, nicht lassen. | *tijil-*: aufgehalten werden, zurückgehalten werden, gehemmt werden, aufhören; *tijílmaj*: ungehindert, unaufhaltsam, unaufhörlich.

tílfú (k. *tílp'ú*): Dampf, Dunst.

tin-, Fut. *tinár*: aufhören, sich legen; *zél tindí*: der Wind hat sich gelegt; *tinará zamán boljándi*: es ist Zeit aufzuhören.

tinc (*tĩnš*, k. *t'inc*, kmk. *tinč*, kaz. *tinič*): ruhig, still, leicht, in Ordnung, gut; *tĩnc-mi-sa*: geht es dir gut? fühlst du dich wohl?; *tĩnc-amàl*: mit leichter Mühe, leicht. | *tincaj-*: ruhen, sich ausruhen, sich zur Ruhe begeben.

tiŋla-: zuhören, anhören, horchen.

tiŋgič: Beobachter, einer der aufpasst; Späher.

tirna-: kratzen; scharren. | *tirnáq* (*tirnáx*, *tirnář*): Nagel, Klaue.

tiš: äusserlich, das Äussere; *terezení tišindá*: ausserhalb des Fensters; *qól-tiš*, *qól-tiši*: die Oberfläche der Hand; *tišindá*: hinaus; *tišindá*: draussen. | *tišla-*: von aussen bedecken; *üsün tišla-*: kleiden.

tiťir: Kalk.

tobúq (*tobúx*, *tobúř*): Knie; *tobúx-süjèk*: Kniescheibe.

tořúz: neun; subst. *tořuzóu*, *tořuzoulán*; ord. *tořuzuncú*; distr. *tořuzušár*.

tořaná: Palast, Schloss.

tořta-: stehen bleiben, beharren, aufhören; *tořtámaj*: unaufhörlich; *qiz áš ašarřá unámajin tořtařándi*: das Mädchen beharrte dabei, dass es keine Speise zu sich nehmen wollte. | *tořtáš*: Aufenthalt, Aufenthaltsort, Aufenthalts...; *mení tořtášim bú zer-di*: Mein Aufenthalt ist dieser Ort; *tořtáš-zer*: Aufenthaltsort. | *tořtaš-*: stehen bleiben, halt machen, sich nieder-

lassen (von mehreren gesagt). | *toxtat-*: anhalten, zum stehen bringen, aufhalten, zurückhalten, hemmen.

toj: Gastmahl, Festgelage, Hochzeit; *toj et-*: ein Gastmahl veranstalten; schmausen.

toj-, Fut. *tojár*: sich sättigen, satt werden. | *tojdur-*: sättigen, speisen. «*allín adamγá ašxillγ etip, izí bilà amallγ etsé, aηγá ajtállá 'itní tojdurúp öltürgölléj (öltürgön kibik)' dep*»: wenn jemand einem anfangs Gutes tut und ihm hernach Böses antut, von dem sagt man, es sei, wie wenn man einen Hund füttert, und dann tötet.

toqmáq (toqmáχ, toqmáy): Keule.

tol-, Fut. *tolúr*: voll werden, sich füllen; *tolγán-aj*: Vollmond. | *toltur-*: füllen.

tolqán: Welle, Woge; *tolqán bol-*: wogen; *tolqán et-*: wogen, Wellen schlagen.

tolú: voll; *tolú bol-*: sich erfüllen, in Erfüllung gehen.

tomur-: aushauen, fällen (einen Baum); *tomróu (k. tómráu)*: Klotz, Balken.

ton: Pelz, Mantel; *anasín altín tonγà satγán duldüz*: «der Stern, der seine Mutter für einen goldenen Mantel verkaut hat»; ein Stern am südlichen Himmel mit goldenem Schein.

tonγúz: Schwein; *tonγúz-balà*: Ferkel.

toplúq: Pilz.

tor, torí: braun; *tór-at*: ein braunes Pferd; *tór-atlì*: einer (eine), der (die) einen Braunen reitet.

tos (p. دوست): Freund.

tot: Rost; *qamaní tot basγándi* oder *qama tot bolγándi*: der Dolch ist rostig geworden.

töbé: Haufen, Hügel, Kurgan.

töbén: unten, das Untere; Norden; abwärts, nordwärts; *Gülcünü töbén zanındá*: (abwärts) nördlich vom *Gülcü*; *Töbén-Künnüm*: hoher Berg am linken Tscherekufer nördlich vom *Maxós-ayacì*; *Töbén-el*, eine Gemeinde in *Cholam*.

töf- siehe: *tögörék, tögerék*.

tögerék, tögörék (tögeréj, tögerég, etc.): Umkreis; *qošnú töf-tögeregí*. die ganze Umgebung (der ganze Umkreis) der Einsiedelei (oder Meierei).

tögül-, siehe: *tök-*.

tök- (*töž-*, *tög-*), Fut. *töger*: schütten, ausgiessen, ausschütten. | *tögül-*: ausgeschüttet werden, ausgegossen werden, ausfliessen. | *töžtür-*: ausschütten lassen.

töñnék (*töñnéž*, *töñnég*): die Nabe (des Rades).

töññüre-: rollen. | *töññüret-*: rollen lassen.

töppé: Schädel, Scheitel.

töpsék (*töpséž*, *töpség*): Untertasse.

töré: Recht, Gewohnheitsrecht, Brauch; Gericht.

tört: vier. Subst. *törtöü*, *törtöülén*; ord. *törtüncü*; distr.

törtüser.

tös: Brust; Amboss.

töšék (*töšéž*, *töšég*): Matraze; Bett.

töz-, Fut. *tözér*: erdulden, ertragen. | *tözmeklik*: das Dulden, die Geduld.

trám: ein Pferd von edler Rasse. | *tram-baš-üj*: ein mit Blech bedachtes Haus.

tū-, Fut. *tu'ár*: geboren werden. | *tūdur-*: gebären.

tu'ár: Rind, Vieh; *tu'ár-qoš*, oder *tu'ár-qošü*: eine Viehherde, Kuhherde. | *tu'arcí*: Kuhhirt; *tu'arcíqoš*: die Hütte eines Kuhhirten.

tü'emlik: ein wildes, ungebändigtes, noch nicht eingerittenes Pferd.

tūrán (zu *tū-*): geboren, Sohn, Kind; *zaštán-tūrán* bzw. *qizdán-tūrán*: Enkel (eigentlich Sohnes Kind, Tochter Kind).

tuxúm, *tuqúm* (p. *تُخَم*): Familie, Sippe, Geschlecht, Stamm. *tuqumú bolýàn*: von Familie, von edlem Geschlecht; *tuqún-at*: Familienname.

túxtüj: Stickerei; *túxtüj tik-*: stecken.

tulfár (k. *tulp'ár*): gross, kräftig.

tul: Witwe, Witwer; *túl-kišì*: Witwer; *túl-qatèn*: Witfrau.

tumán (k. *tubán*): Nebel; *tumallí*: nebelig; trüb.

tur-, Fut. *turúr*: stehen, aufstehen, stehen bleiben, bleiben, verweilen, wohnen (wird oft als Hilfszeitwort der dauern- den Handlung verwendet); *qišxídá malibizrá qaráf turábiz*: im Winter pflegen wir unser Vieh; *qizní tamatabizrá nikjáx eterge turábiz*: wir sind eben dabei das Mädchen mit unserem ältesten Bruder zu vermählen.

turá: gegenüber, gegenüber liegend, gegenüber liegende

Seite; *dorbunnú turasindá*: der Höhle gegenüber; *turadán*: von der gegenüber liegenden Seite; entgegen; *Turá-χablà*, ein Dorfviertel am rechten Tscherekufer oberhalb *Cegét-el*.

tūra-: zerhauen, zerstückeln.

turqú: die Pferche; *turqú tolù*: eine Pferche voll.

turmá: Rübe.

turúš: steinerne Sitzplätze vor den balkarischen Häusern.

tušmán (p. دشمن): Feind.

tut-, Fut. *tutár*: fassen, ergreifen, fangen, halten (Haustiere); bewachen; *űj-tutχàn*: das Bewachen des Hauses. | *tuttúr-*: fangen lassen, halten lassen. | *tutul-*: gefangen werden, ergriffen werden, gehalten werden. | *tutuš-*: ringen. | *tutχúc*: Stiel, Halter; Klinke, Pflugsterz. | *tutmáq* (*tutmáχ*, *tutmáγ*): Gefangener, Gefangenschaft; *tutmáγ et-*: gefangen nehmen, ins Gefängnis werfen; *tutmáγ-űj*: Gefängnis.

tutűjád: Maulbeere; *tutűjád-terèk*: Maulbeerbaum.

tuz: Salz; *tuz et-*: salzen. | *tuzla-*: salzen, einsalzen.

tube-: finden, antreffen, begegnen.

tügennyén: altersschwach, hinfällig, gebrechlich.

tűj-, Fut. *tűjér*: schlagen, prügeln, treten. | *tűjűš-*: ringen, sich balgen.

tűjádq (*tűjádχ*, *tűjádγ*, k. *t'ujaq*): Huf.

tűjmé: Knopf; *tűjmé et-*, *tűjm' et-*: zuknöpfen; *tűjmé sal-*: einen Knopf (oder Knöpfe) annähen; *sűjéχ-tűjmè*: ein Knopf aus Knochen; *χalí-tűjmè*: Zwirnkopf.

tűjűl: nicht. *men sau tűjűl-men*: ich bin nicht gesund.

tűjűmcék: Knoten.

tűk (*tűχ*, *tűg*): Haar; *tűχ ciγá bašlájdi*: die Haare fangen an zu wachsen. | *tűklen-*: Haare bekommen, Federn bekommen.

tűkõn (a. دكان): Kaufladen.

tűkür-: spucken, speien. | *tűkürűk* (*tűkürűχ*, *tűkürűg*): Auswurf, Schleim.

tűle-, *tűlõ-*: zahlen, bezahlen, vergelten; *tűlõü*: das Zahlen.

tűlkű: Fuchs.

tűmén: zehn Rubel; *õn tűmèn*: hundert Rubel.

tűnené, *tűnõné*: gestern.

tűp (*tűf*, *tűb*): Grund, Boden, Diele; *táš tűbüné*: unter den Stein, unter Steine; *teréχ tűbündé*: unter dem Baume;

teréj-tübü: Fuss eines Baumes; *taráχ-tüplè*: Wollabfälle beim Hecheln.

türlü: verschieden, verschiedenartig, varius; *türlü-betli*: vielfarbig, bunt; *türlü-türlü*: mancherlei, vielerlei.

türmén, tirmén: Mühle; *türmén tart-*: mahlen; *türmén-sü*: Mühlwasser, Mühlbach; *zél-türmén*: Windmühle.

türt-, Fut. *türtür*: stossen. | *türtüs-*: einander stossen, raufen.

türtü: Berberitze, Sauerdorn.

tüş: Traum; *tüşündé söyleşédi*: er spricht im Traume; *noçajlini tüşülléj*. wie der Traum des Nogajen, wie der Nogaje im Traume.

tüş: Mittag; *tüş zamanı*: zur Mittagszeit.

tüş-, Fut. *tüşér*: fallen, niederfallen, sich niederlassen, absteigen, einkehren. | *tüşür-*: fallen lassen, herunterhauen, herunterreißen, absteigen lassen, herunternehmen. | *tüşüññén, tüşüññön*: ermattet, abgemagert, elend.

tütün: Rauch, Tabak; *tütün et-*: rauchen (z. B. ein Ofen).

tüz: gerade, eben, richtig, wahr, rechtschaffen, ehrlich; Ebene, Recht, Wahrheit, Richtigkeit, Rechtschaffenheit. | *tüzül-léj*: gerade, direkt, ohne weiteres. | *tüzél-*: gerade werden. | *tüzet-*: gerade machen, in Ordnung bringen. | *tüzlük*: was recht ist, Recht, Wahrheit.

u

ü: Jagd.

ü: Gift; *ü-zılân*: giftige Schlange, Viper.

u'áq (u'áχ, u'áγ): klein; *u'áγ et-*: klein machen, zerstückeln. | *u'al-*: zerbrechen (intr.), in Stücke gehen; *u'alγán*: Stück, abgebrochenes Stück; *u'alγallá*: Scherben.

uc- (*uś-*, k. *uč-*, kaz. *oç-*, osm. *uč-*), Fut. *ucár*: fliegen. | *ucur-*: fliegen lassen.

ucúz (k. *učúz*, kaz. *oçoz*, osm. *užuz*): billig, wohlfeil; schlecht. *ucúz kör-*: verschmähen, verachten.

ucχala-: rutschen, gleiten, ausgleiten. | *ucχala'úq*: glatt, schlüpfrig.

uqu: Eule.

ul: Knabe, Kind, Sohn.

ulán: Knabe, Sohn; Bursche.

ulu-: heulen.

ullú: gross; *ullú-kün*: Feiertag, Festtag; *Ullú-el*, ein Dorf im Tschegemgebiete.

umút (p. أميد): Hoffnung; *umút et-*: hoffen.

un: Mehl; *un tart-*: Mehl mahlen.

un, in *ún-baš*: Schulter.

unut-: vergessen; *unutmazýá*: zum Nichtvergessen, zum Andenken.

uppá: Kuss; *uppá et-*: küssen.

ur-, Fut. *urúr*: schlagen, schiessen, treffen (mit einer Schiesswaffe), erschiessen, erlegen, töten; treiben; *nal ur-*: (ein Pferd) beschlagen. | *urdur-* caus. zu *ur-* in allen Bedeutungen, aber auch «treffen» (mit einer Schiesswaffe). | *urul-*: Pass. zu *ur-* in allen Bedeutungen. | *urus-*: kämpfen, ringen; schelten, schimpfen. | *urus*: Kampf.

urcúq (*urcúχ*, *urcúγ*; k. *určúq*, kaz. *ørčəq*): Spindel.

urγúj: Bremse, Pferdebremse.

urla-: stehlen.

urlúq (*urlúχ*, *urlúγ*): Same, Samenkorn, Saat; Nachkommenschaft; Brut; *urlúγ at-*, oder *urlúχ sal-*: säen, anbauen.

urú: Grube.

urūcú, *urucú*: Dieb, Räuber.

urujá: grusisch sprechender Jude, grusischer Jude.

urtla- (k. *ortla-*): schlucken; einen Schluck tun. | *urtlám*: Schluck.

usxúr-: bewässern, begiessen. | *usxaril-*: begossen werden. | *usxart-*: begiessen lassen.

Usxúr, eine Gemeinde in *Cholam*.

ussáp: Durst.

ustá (p. استاد): Meister, geschickt; *qobuzýá bír da bólma-γan ustá bolýándi*: im Saitenspiele war er ein Meister, der seinesgleichen nicht hatte.

ustúl (r. стол): Tisch.

uša-: ähnlich sein, ähneln, gleichen; *ušayán*: ähnlich. | *ušayili*: entsprechend, gefallend. | *ušáš*: ähnlich. | *ušat-*: anpassen, dazu stimmen machen; *kesin ušatádi*: er will sich an- genehm machen, er stellt sich liebenswürdig.

ušqól (r. школа): Schule.

ušqolnik (r. школьник): Schüler, Schulkind.

uzáq (*uzáχ*, *uzáy*): fern.

uzal-: nach etwas greifen, nach etwas die Hand ausstrecken.

uzún: lang; *kün uzunù*: den ganzen Tag lang.

ü

üc (*üs*, k. *úc*, kaz. *öc*, osm. *üç*): drei; subst. *ücöü*, *ücöülén*, ord. *ücüncü*, distr. *ücüsér*; *ücçe-ger*: bis dreimal, dreimal; *ücüncü*: zum drittenmal.

ücçül oder *ücçül-zafràq*: Klee, Kleeblatt.

üçü, *üçün*, auch *üçün* (k. *üçün*, kaz. *öçön*, osm. *içün*, *için*): wegen, für, trotz. *anı üçü*: darum, deshalb, trotzdem; *bistír üçün*: wegen der Kleider.

üj: Haus, Zimmer, Stube, Familie; *üj-basî*: Hausdach; *üj bol-*: eine Familie bilden, ein Familienleben haben. | *üjcük*: Häuschen. | *üjlü*: verheiratet. | *üjlülük*: das Verheiratetsein, das Familienleben, die Ehe.

üjá (k. *ujá*, *üjá*): Nest.

üjal- (k. *ujal-*, *üjal-*): sich schämen, sich schämen etwas zu tun.

üjan- (k. *ujan-*): erwachen. | *üjat-* (k. *ujat-*): wecken, erwecken.

Üjanálari, Name einer ehemals leibeigenen (*qul*) Familie.

üjat (k. *ujat*): Scham, Schande, Schmach; Verpflichtung, deren Nichterfüllung eine Schande wäre; *ol is meni üjatímá-dî*: jene Angelegenheit ist mir eine Ehrensache (dass ich sie gehörig erledige). | *üjatlíq*: Schamteile. | *üjatsíz*: unverschämt. | *üjatsizlíq*: Unverschämtheit.

üjáu: wach, das Wachen.

üjren-, *üjrön-* (k. *üren-*, *üren-*): lernen, sich angewöhnen, sich gewöhnen an. | *üjret-*, *üjröt-*: lehren, belehren, einem (Dat.) über etwas (Acc.) Auskunft geben.

üjut-: (die Milch) gerinnen lassen.

üjür: Familie.

üleš-: teilen, verteilen. | *ülešin*: sich teilen. | *üleštir-* teilen lassen.

ülkörlé: die Pleiaden.

ülkü: Strauch, Busch.

üllé: Rohr, Pfeife.

ülüš: Teil.

ünér (p. *هنر*): Wissen, Kunst.

ür-, Fut. *ürür*: bellen; *it ürédi*: der Hund bellt. | *ürdür-*: zum Bellen, zum Heulen veranlassen.

üren-, *ürön-* = *üjren-*.

üs: ober, Oberteil, Oberfläche; *üsümé*: auf mich; *üsümdé*: auf mir; *zól üsündé*: auf dem Wege, am (= neben dem) Wege; *aní üsündé*: auf ihm (ihr), darauf, darauf hin; *zér üsüné küreš-*: wegen eines Grundstückes streiten (Prozess führen); *üsüm*: was ich an habe; meine Kleider, die ich an habe; *üs-bistir*: Oberkleider.

üšü-: frieren, gefrieren. | caus. *üšüt-*.

üz-, Fut. *üzér*: zerreißen, abreißen. | *üzül-*: abgerissen werden, zerrissen werden.

üzmez: Sand.

w

wa, *wă* (enklitisch): aber, hingegen; oft nur zur Hervorhebung eines Nomens dienend; *küz-artindá qışxá bollur otunubuznú taşıjbız*, *qışxidá wa malibizrá qarâf turábız*: im Herbst besorgen wir unser Brennholz für den Winter, im Winter (hingegen, aber) schauen wir nach unserem Vieh.

waxit (a. *وقت*): Zeit.

wó (interj.): oh!

z

zabalâq (*zabalâx*, *zabalâr*): wässerige Schneeflocken; *zabalâr etédi*: es fallen wässerige Schneeflocken.

zabil-, siehe *zap-*.

zabiš- (k. *žabiš-*, kaz. *jqbiš-*, osm. *japiš-*): ankleben, kleben, packen, ergreifen, festhalten; *züregim bu qizrá zabišádi*: mein Herz ist diesem Mädchen zugetan. | *zabišxân*: klebrig. | *zabištir-*: kleben, ankleben (trans).

zabú: Vorhang; *terezení zabū'ú*: der Vorhang des Fensters.

zafrâq, *zařirâq* (*zafrâx*, *zařraq*, etc. kaz. *jâpraq*, osm. *japraq*): Blatt, Baumblatt; *zól üsündè bitjén zařraq*: (am Wege wachsendes Blatt) Wegerich.

zará (k. *žará*, kmk. *jara*, kaz. *jqqa*, osm. *jaqa*): Kragen; Rand; *šú-zarà*: Wasserrand, Ufer.

zaj- (k. *žaj-*, kmk. *jaj-*, kaz. *jqj-*, *jäj-*, osm. *jaj-*), Fut. *zajár*: ausbreiten, dehnen, strecken, niederstrecken. | *zajú*: seichtes Wasser, seichte Stellen im Wasser bei Überschwemmungen.

zalan (k. *žalan*, kmk. *jalan*, kaz. *jqlan*, osm. *jalin*): bloss, nackt; *zalan-ajàq*: barfuss. | *zalanjac*: nackt, zerlumpt.

zalcí (kmk. *jalči*, kaz. *jqlči*): Tagelöhner, Arbeiter, Arbeit, Dienst; *záš-zalcì*: Hirtenknabe; *zalcirá al-*: in den Dienst nehmen; *zalcirá kir-*: sich verdingen, in Dienst treten.

zalqá: Mähne.

zalin (k. *žalin*, kmk. *jalin*, kaz. *jqlin*, osm. *jaliñ*, *jalin*): Flamme, Flamme und Rauch.

zama- (k. *žamá-*, kmk. *jama-*, kaz. *jqma-*; osm. *jama-*): Fleck, das Flicken): flicken. | *zamal-*: geflickt werden. | *zamáu*: Fleck.

zaman (a. زمان); Zeit; *čár zamàn*: immer.

zameí (k. *žamči*, kmk. *jamči*): Mantel.

zammiz: die Weichen.

zan (k. *žan*, kmk. *jan*, osm. *jan*): Seite, Gegend, Richtung. *zanímá*: zu mir, neben mich; *zán-zaninà qararándi*: er sah sich um; *zán-süjèk*: Hüftbein; *zán-zaulùq*: Handtuch.

zan (k. *žan*, p. جان): Seele.

zan- (k. *žan-*, kmk. *jan-*, kaz. *jqn-*, osm. *jan-*), Fut. *zandár*: brennen (intr.). | *zandir-*: brennen (trans.).

Zanáj, ein Männernamen.

zanaš- (osm. *janaš-*): sich nähern, nahen, nahe sein, grenzen an, sich erstrecken bis.

Zanyót, ein Männernamen; *Zanyótlari*: ein Familienname.

zani- (kaz. *jani-*): drohen, bedrohen. *zaniyán*: Drohung, das Drohen; *zaniyán et-*: drohen.

Zanjúqlari, ein Familienname.

Zankišilari, ein Familienname.

zanša- (k. *žanša-*): schwatzen. viel reden. | *zanšák* (*zanšáχ*, *zanšáγ*): geschwätzig.

zanwár (k. *žanwár*, p. جانوار): Tier, wildes Tier; *üjde turàn zanwarlá*: Haustiere.

zanlıc (*zanlıs*, k. *žanlĩc*, kaz. *jānĩs*, osm. *janlıs*): falsch, unrichtig, verfehlt; Fehler, Irrtum.

zanñĩ (k. *žanñĩ*, kmk. *jannĩ*, baschk. *jāñe*): neu, frisch; *zanñidán*: von Neuem, wieder; *áj-zanñĩ*: Neumond. | *zanñir* -: frisch werden, sich erfrischen, sich erneuern. | *zanñirt* -: erfrischen, erneuern.

zanñĩz (k. *žanñĩz*, kmk. *janniz*, kaz. *jāñiz*, *jāññiz*, osm. *jaliniz*, *jaliniz*): allein, einsam, einzig; nur; *zanñizláj*: allein, einsam.

zap- (*zaf*, *zab*-; k. *žap*-, kmk. *jap*-, kaz. *jāp*-), Fut. *zabár* -: bedecken, zudecken, zumachen. | *zabil* -: zugedeckt werden, zugemacht werden. | *zaftir* -: zudecken lassen, zumachen lassen.

zar- (k. *žar*-, kaz. *jār*-, osm. *jar*-), Fut. *zarír* -: spalten, entzweihauen; *ekĩ zar* -: in zwei Teile spalten. | *zardir* -: spalten lassen. | *zaril* -: gespalten werden, sich spalten.

zará (k. *žará*, kmk. *jara*, kaz. *jāra*, osm. *jara*): Wunde; *zará sal* -: verwunden, eine Wunde beibringen.

zara- (k. *žara*-, kmk. *jara*-, kaz. *jāra*-, osm. *jara*-): passen, entsprechen, passend sein, entsprechend sein, gemäss sein, geziemen, tauglich sein, taugen, helfen, unterstützen. | *zaratlıq*: entsprechend, tauglich; Tauglichkeit. | *zaráu*: das Entsprechen, das Taugen; *zaráu et* -: (ein Pferd) einreiten, dressieren. | *zarausız*: untauglich, nutzlos; Taugenichts. | *zaraş* -: passen, sich versöhnen, wieder gut miteinander werden. | *zaraştir* -: anpassen, versöhnen; zubereiten, zurichten, ordnen. | *zaraştiril* -: zubereitet werden, zugerichtet werden, geordnet werden.

zarán: Schade, Beschädigung, Verletzung; *zarán ber* -: schaden, einen Schaden antun, verletzen, verwunden.

zarat- (k. *žarat*-, kmk. *jarat*-, kaz. *jārat*-, osm. *jarat*-): schaffen, erschaffen.

Zariját, ein Frauenname.

zari -: leuchten, scheinen; *kün zarijdi* -: die Sonne scheint. | *zarıq* (*zarıx*, *zarıy*; k. *žarıq*, kmk. *jariq*): hell, leuchtend, heiter, durchsichtig; fröhlich; Licht, Glanz, Heiterkeit. | *zarit* -: leuchten, beleuchten, erleuchten; *aj zaritádi*: der Mond leuchtet.

zarım (k. *žarım*, kaz. *jārim*, osm. *jarim*): halb.

zarlı (k. *žarlı*, kmk. *jarlı*, kaz. *jārli*): arm.

zarsi -: entbehren, vermissen. | *zarsıu*, *zarsı*: Entbehrung, Bedürfnis, Not.

zartí (k. *žart'í*, kmk. *jarti*, kaz. *jǫrti*): Hälfte, halb; *zart'-áj*: Halbmond; *zartí-aqillí*: verrückt, närrisch, Narr (vgl. ung. *féleszü*).

zasák (*zasáχ*, *zasár*; osm. *jasaq*): Steuer, Abgabe.

zasí (k. *žassi*, osm. *jatsi*): die Zeit des Schlafengehens, oder der Nachtandacht, Nachtandacht. *zasí-zamàn*: die Zeit der Nachtandacht (vor dem Schlafengehen).

zastíq (*zastíχ*, *zastír*; k. *žastíq*, kmk. *jastuk*, osm. *jastiq*): Polster, Kissen.

zas (k. *žas*, kmk. *jaš*, osm. *jaš*): feucht, frisch, saftig, Feuchtigkeit, Saft; *köz-zas*: Träne.

zas (k. *žas*): Kind, Knabe, Jüngling; *zás-telà*: männertoll, in Männer vernarrt. | *zascíq*: kleines Kind, Kindlein.

zaša- (k. *žasha-*, kmk. *jaša-*, kaz. *jäšä-*, osm. *jaša-*): leben, wohnen. | *zašáu*: das Leben. | *zašat-*: leben lassen, am Leben lassen, verschonen (= nicht töten).

zašíl (k. *žasíl*, kmk. *jašil*, kaz. *jäšel*, osm. *ješil*): grün.

zašir- (k. *žasir-*, kmk. *jašir-*, kaz. *jäšer-*): verbergen, verstecken, verheimlichen. | *zaširtín*: heimlich, insgeheim. | *zaširtillíq*: Heimlichkeit, das Geheimhalten; *zaširtillíq bilà*: im Geheimen.

zašna- (k. *žasna-*, kmk. *jašna-*, kaz. *jäšnä-*): blitzen; *kök zašnájdí*: es blitzt.

zat: Sache, Ding; oft «Dings da» (ung. «*izé*»); Mensch, Person; *bu né zat-tí*: was ist das für ein Ding; oder: «Was ist das für ein Mensch?».

zat- (k. *žat-*, kmk. *jat-*, kaz. *jǫt-*, osm. *jat-*), Fut. *zatár*: liegen, sich legen, sich niederlegen. | *zattir-*: legen, niederlegen, liegen lassen.

zau (k. *žau*, kmk. *jau*, kaz. *jǫu*): Feind.

zau (k. *žau*, kmk. *jau*, osm. *jaγ*, *jā*): Fett, Talg, Butter; *sarí-zau*: Butter; *zau ur-*: Butter machen.

zau- (k. *žau-*, kaz. *jǫu-*, osm. *jaγ-*, *jā-*), Fut. *zau'ár*: regnen, fallen (von atmosphärischen Niederschlägen).

Záubatir, ein Männername.

za'úq (*za'úχ*, *za'uγ*, a. *ذوق*): Lust, Genuss; *za'uγ et-*: sich belustigen, in Freuden leben, geniessen.

zaulúq (*zaulúχ*, *zaulúγ*, k. *žaulúq*, kaz. *jǫulíq*, osm. *jaγlíq*): Tuch, Kopftuch.

za'ún, zau'ún (k. *žau'úm*, kmk. *jaun*, kaz. *jqu'im*): Regen;
za'un zau'ádi: es regnet.

za'urún (k. *ža'urún*): Schulterblatt; *za'urún-art*: der Rücken,
 die Schulterblätter.

zawót (r. заводъ): Fabrik; Gestüt; von edler Rasse; *zawót-ej'cì*: eine Ziege von veredelter Rasse.

zaz: Jagd.

zaz (k. *žaz*, kmk. *jaz*, baschk. *jāđ*, osm. *jaz*): Frühsommer;
záz-bašl: Frühling; *záz-zamàn*: die frühe Sommerzeit. | *zazı*,
 in *zazıdâ*: im Frühsommer.

zaz- (k. *žaz-*, kmk. *jaz-*, kaz. *jāz-*, osm. *jaz-*), Fut. *zazár*:
 schreiben. | *zazú*: das Schreiben, die Verfügung, Bestimmung:
Alláh zazú etsin: Gott gebe dass | *zazdir-*: schreiben las-
 sen. | *zazıl-*: geschrieben werden.

zaziysin-, siehe: *zaziq*.

zazıq (*zazıχ, zazıγ*; k. *žazıq*, kmk. *jaziq*, kaz. *jāziq*, osm.
jaziq): arm, elend, bemitleidenswert. | *zaziysin-*: bemitleiden,
 bedauern; *men ol zarlı adamı zaziysinâman*: ich bedauere
 jenen armen Menschen.

zegı: Rippe.

zek- (*zeχ-, zeg-*; k. *žek-*, kmk. *jek-*, kaz. *jik-*), Fut. *zegér*:
 einspannen.

zekjât (a. زكيات): Geschenk.

zel (k. *žel*, kmk. *jel*, kaz. *jil*, osm. *jel*): Wind; *zél-aurù*:
 Rheumatismus.

zelım (k. *želım*, kaz. *jiləm*): Leim.

zelın (k. *želın*, kaz. *jilən*): Euter.

zelké (k. *želk'é*, kaz. *jilkä*): Nacken, Genick, Hinterkopf.

zen (k. *žen*, kmk. *jen*, kaz. *jın*, osm. *jen*): Ärmel; *zén-allı*:
 Manchette. | *zensız*: ärmellos, ohne Ärmel.

zenııl (k. *ženııl*, kmk. *jenııl*; kaz. *jınal*): schnell, flink, leicht.

zer (k. *žer*, kmk. *jer*, kaz. *jir*, osm. *jer*): Erde, Ort, Stelle.

zer (k. *žer*, kmk. *jer*, kaz. *ejär*, osm. *ejer*): Sattel; *át-zer*:
 Pferdesattel; *zer sal-*: satteln. | *zerle-*: belasten, ein Tier be-
 lasten.

zersin- (zu *zer*: Erde): sich niederlassen, sich ansiedeln.

zerk (k. *žerk*, kaz. *jiräk*): die Erle, Erlenbaum. | *Zerkli*,
 ein Berg am rechten Tscherekufer.

zesír (kmk. *jesir*, a. *اسير*): Gefangener, *zesír et-*: gefangen nehmen.

zet- (k. *žet-*, kmk. *jet-*, kaz. *jit-*, osm. *jet-*), Fut. *zetér*: reichen, erreichen, einholen, gelangen, genügen, reif werden (in der Bedeutung «erreichen, einholen» kann dieses Zeitwort mit dem Dat. Acc. oder Abl. konstruiert werden); *izinnán zet-*: (einen Fliehenden oder Vorausgegangenen) einholen, erreichen. | *zetýén*: reif (von Getreidearten). | *zetiš-*: dazukommen, Zeit haben, genügen; *zetišéndé*: wenn es dazu kommt, im Notfall. | *zetiším*: genügend, wohlhabend; *ol kiší zetiším di*: der Mann ist wohlhabend. | *zettir-*: gelangen lassen, erreichen lassen, berühren lassen.

ziber- (k. *žiber-*, kmk. *jiber-*, kaz. *jibär-*): senden, schicken, lassen, gehen lassen, auslassen, freilassen.

zibi-: nass werden, feucht werden.

zigér: ausdauernd.

ziginzí (auch *ziginzi* gesprochen): Säule, Stütze; das Zäpfchen (am Gaumen).

ziják (*zijáχ*, *zijár*; k. *žaják*, kmk. *jajaq*, kaz. *jaŋaq*, osm. *janaq*): Wange; Kinn; *zijaríná ur-*: (jemandem) eine Ohrfeige geben.

zijáu (k. *žajáu*, kmk. *jajau*): zu Fusse, Fussgänger; Weibsbild, Mädchen.

zijýíc (*zijýiš*, k. *žijýič*): ein langes Wandbrett oder Gestell, welches gewöhnlich mit einem Vorhang verdeckt ist.

zijín: Schaar, Geleite, Gefolge, Gesellschaft.

zijirmá (k. *žijirmá*, *žijirmá*, kaz. *jigərma*, osm. *jigirmi*, *jirmi*): zwanzig; subst. *zijirmaulán*, ord. *zijirmancı*, distr. *zijirmašár*, — *zijirmá-on*: dreissig, *ekí-zijirmà*: vierzig, *ekí-zijirmà-ón*: fünfzig; *űc-zijirmà*: sechzig; *űc-zijirmà-ón*: siebzig; *tört-zijirmà*: achtzig; *tört-zijirmà-ón*: neunzig.

zik (*ziχ*, *zig*; k. *žik*): Fingerglied.

zikir (a. *ذِكْر*): Anrufung des göttlichen Namens.

zilik (*ziliχ*, *zilíg*; k. *žilik*, kmk. *jilik*, osm. *ilik*): Mark, Knochenmark.

ziltín (k. *žiltín*): Funke; *köznü ziltiní*: die Pupille des Auges, der Stern des Auges.

zip (*zif*, *zib*; k. *žip*, kmk. *jip*, kaz. *jəp*, osm. *ip*): Riemen.

zirgen-: sich abwenden, sich wegwenden von, fremd anlicken, verachten.

b

Ziriskí wird das alleroberste Tscherektal genannt, von oberhalb der balkarischen Ansiedelungen.

zjil-: fallen, zusammenstürzen.

zjij- (k. *žij-*, kaz. *jij-*), Fut. *zjjár*: sammeln, versammeln; *gebén zjij-*: Heu sammeln. | *zjijár-*: sammeln lassen. | *zjijil-*: sich sammeln, gesammelt werden.

zil (k. *žil*, kaz. *jil*, osm. *jil*): Jahr; *zili zetžendé*: als ein Jahr um war, ein Jahr darauf; *zil-közüne*: ein volles Jahr (lang).

zila- (k. *žila-*, kmk. *jila-*, kaz. *jila-*): weinen. | *zilat-*: weinen machen. | *ziláu*: das Weinen. | *zila'úq*: Träne.

zilán (k. *žilán*, kaz. *jilan*, osm. *jilan*): Schlange.

Ziljí, Dorfviertel am linken Tscherekufer unterhalb *Künnüm*.

zili (k. *žili*, kmk. *jili*, kaz. *jilij*, osm. *ili*, *iliq*): warm. | *zililíq*: Wärme. | *zilin-*: sich wärmen. | *zilit-*: wärmen.

zilqí (k. *žilq'í*, kmk. *jilqi*, baschk. *jelqé*, osm. *ilqi*): Pferdeherde; *zilqí-qoš*: Pferdeherde, Hütte des Pferdehirten; *zilqíqulàq*: wilder, grossblättriger Sauerrampfer; — *zilqí-zol*: der Milchweg. | *zilqicí*: der Pferdehüter, «csikós»; *zilqicí-quš*, ein Nachtvogel.

ziltir-, siehe: *zirt-*.

ziltra- (k. *žiltra-*, *žilt'ira-*, baschk. *jáltra-*, *jáltira-*): glänzen, schimmern; *duldúz ziltrájdí*: der Stern glänzt.

Zimaqúllari, Name einer einst leibeigenen (*qul*) Familie.

Zinalá, Name der Wiesen im Tscherektale, nördlich von den balkarischen Ansiedelungen.

zintxí (k. *zintxi*): Hafer.

zjnjirda- (k. *zjnjirda-*): klingen, tönen. | *zjnjirdat-*: läuten, klingeln.

zir (k. *žir*, kmk. *jir*, kaz. *jir*, osm. *ir*): Lied; *zir ajt-*: ein Lied singen. | «*zircí*» *zirní ajtxán kiši-di, ol kiši zirní sölérín ajtíp, takmarí bilà zirlayán etédi*: der «*zirci*» ist die singende Person; der Mann sagt den Text des Liedes her und singt ihn nach dessen Weise. | *zirla-*: singen, ein Lied singen.

zirt- (k. *žirt-*, kmk. *jirt-*, kaz. *jirt-*, osm. *jirt-*), Fut. *zirtár*, *zirtír*: zerreißen (trans.). | *zirtil-*, oder *ziltir-*: zerreißen (intr.), zerrissen werden, zerrissen sein.

zoq (*zoq*, *zor*; k. *žoq*, kmk. *joq*, kaz. *juq*, osm. *joq*): es gibt nicht, es ist nicht vorhanden; *mundá zóq-tu*: hier ist es nicht, hier gibt es nicht; *atám zóq-tu*: ich habe keinen Vater.

Zoqálarí, Name einer einst leibeigenen (*qul*) Familie.

zol (k. *žol*, kmk. *jol*, kaz. *jul*, osm. *jol*): Weg, Gang, Reise, Mal; *zól baryandá*: unterwegs; *zolyá cıq-*: sich auf den Weg machen, sich auf eine Reise begeben; *Alláx zól bersín*: Gott gebe dir (euch) eine glückliche Reise; *zól bolsun!*: grüss' Gott! (mit diesen Worten begrüßen sich Reisende unterwegs beim Begegnen); *bır zol*: einmal; *ó zol*: damals, bei der Gelegenheit; *ól zol* = *ó zol*; *ekinci zol*: zum zweitenmale. | *zolcúq*: Pfad, Fusspfad. | *zolsúz*: unwegsam.

zolturúr: ein Ausflug nach Beute, Streifzug, Raubzug.

zoluq- (*zoluχ-*, *zoluγ-*; k. *žoluq-*, kmk. *joluk-*, kaz. *juliq-*): begegnen, entgegenkommen, in den Weg geraten.

zomáq (*zomáχ*, *zomár*; k. *žomáq*, kmk. *jəmaq*): Erzählung, Schwank.

zon- (kaz. *jən*), Fut. *zonár*: schnitzeln; *zonján*: Span, Splitter. | *zonnyurcá*: Hobelspäne.

zögé, *zögö* (k. *žögé*, kmk. *joge*, kaz. *jukä*): Linde.

zötél (k. *žöt'él*, kaz. *jutäl*): Husten; *zötél et-*: husten.

zöügé = *zöge*: Linde.

zū- (k. *žū-*, kaz. *jū-*, osm. *jū-*), Fut. *zu'ár*: waschen; *zūrán*: das Waschen; *bistír-zūrán*: das Kleiderwaschen, Wäsche waschen. | *zūdur-*: waschen lassen. | *zu'un-*: sich waschen, baden. | *zu'undur-*: einen anderen waschen oder baden.

zu'á: ein moosartiges Gewächs mit säuerlichem Geschmack.

zu'áp (*zu'áf*, *zu'áb*; kmk. *žawáp*, a. جواب): Antwort; *zu'áp ber-*: antworten; *zu'áf qajtar-*: erwidern.

zurutír (k. *žurut'úr*): Steinbock, *zurutir-eýci*: das Weibchen des Steinbocks.

zuqá: flüssig, dünn, dünnflüssig.

zuqqá (k. *žuqqá*): Brust der Frauen; *ol qatín zuqqá icirédi zašxá*: jene Frau stillt das Kind.

zuqla- (k. *žuqla-*, kaz. *jəqla-*): schlafen, einschlafen (auch von einzelnen Gliedern), sich schlafen legen.

zuqú (k. *žuq'ú*, kmk. *juxu*, kaz. *jəqə*, osm. *ujqu*): der Schlaf; *zuqúm kelédi*: ich bin schläfrig; *zuqú tápmajman*: ich kann nicht einschlafen.

zulq- (*zulχ-*; k. *žulq-*, kmk. *julq-*, kaz. *jəlq-*, osm. *jol-*), Fut. *zulqúr*: reissen, ausreissen, ausjäten, entwurzeln.

zumurtxá (kmk. *žumurtxa*; kaz. *žomərqa*, osm. *žumurta*): Ei; *zumurtxá-arı*: das Weisse im Ei; *zumurtxá-sarış*: Eidotter.

zumúš (k. *žumúš*, kaz. *žemoš*): Auftrag, Angelegenheit, Dienst; *zumušxá z'ber-*: (jemand) mit einem Auftrag irgendwohin schicken.

zumuśáq (*zumuśáx*, *zumuśár*; k. *žumuśáq*, kaz. *žemośaq*, osm. *žumśaq*): weich, sanft anzufühlen; *qulaqní zumuśarí*: das Ohrläppchen.

zundurúq (*zundurúx*, *zundurúr*; k. *žundurúq*; kaz. *žomruq*, osm. *žumruq*): die Faust.

zurt (k. *žurt*, kaz. *žört*, osm. *jurt*, *jurd*): Heim, Heimat, Dorf, bewohnte Gegend.

zut: Vielfrass.

zut- (k. *žut-*, kaz. *žet*, osm. *jut-*), Fut. *zutár*: schlucken verschlingen.

zu'úq (*zu'úx*, *zu'uγ*; k. *žu'úq*): nahe, benachbart, verwandt Freund, Verwandter; *zu'úq bol-*: näher treten, eintreten; *zu'úq bol!*: tritt näher! komm herein! *zu'úq et-*: hereinrufen, herantreten lassen, eintreten lassen. | *zu'uqlaš-*: sich nähern. | *zu'uqlaštir-*: nähern, herantreten lassen. | *zu'uqlúq*: Nähe, Freundschaft, Verwandtschaft.

zu'un-, siehe *zū-*.

zu'urján (k. *žu'urján*, osm. *jorjan*): Decke, Bettdecke.

zu'urt (osm. *joγurt*, *jo'urt*): «*sütnü qajnatıp, qajmarın álmaγallaj üjutıp qojsá, ol zu'urt-tu*»: wenn man die Milch aufkocht und ohne die Sahne zu entfernen gerinnen lässt, das ist «*zu'urt*» (dann erhält man *zu'urt*).

zügön (k. *žügén*, kaz. *žögän*): Zaum; *zügön sal-*: zäumen;

züjüsxán: Prinz, kleiner Prinz; lieb, herzig.

žük (*züž*, *züg*; k. *žük*, kaz. *žök*, osm. *jük*): Last, Steuer. Pfand. | *žükle-*: beladen, belasten.

žülü- (k. *žülü-*, kmk. *žulu-*): rasieren. | *žülgüc*: Messer; *žülgücnü sabı*: der Griff des Messers.

žün (k. *žün*, kmk. *jün*, osm. *jün*, *jün*): Wolle; *žün-taraq-*: die Wollhechel.

žürežsin-, siehe *žürék*.

žürék (*žüréž*, *žürég*; k. *žürék*, kmk. *jürek*, kaz. *žöräk*, osm. *jürek*): Herz, Sinn; *žüreginé keltir-*: sich vorstellen, an etwas

denken; *züregimé tüšédi*: es fällt mir ein, es kommt mir in den Sinn, ich trage Verlangen nach. | *züreyšin-*: schluchzen.

zürü- (k. *žürü-*, kmk. *jürü-*, kaz. *jörö-*, osm. *jürü-*): gehen, wandern, verfahren. | *zürüş*: Schritt, Gang. | *zürüt-*: gehen lassen, behandeln, bei sich halten, tragen, bei sich tragen, pflegen zu tragen, hegen; *zu'uqlúq zürüt-*: Freundschaft, Verwandtschaft halten mit (*bilá*).

zütü: scharf; flink, gewandt, jugendlich; *közdén zütü*: scharfsichtig. | *zütülük*: Schärfe.

züz (k. *žüz*, kmk. *juz*, kaz. *jöz*, osm. *jüz*), hundert; subst. *züzöü*, *züzöülén*; ord. *züzüncü*, distr. *züzüşér*; *züz-ajàq*: Kellerassel (ung. ‚százlábu‘).

zür- (k. *žüz-*, kmk. *juz-*, kaz. *jöz-*, osm. *jüz-*) Fut. *züzér*-schwimmen.

züzük (*züzüž*, *züzüg*, k. *žüzük*, kmk. *juzuk*, kaz. *jözök*, *jözek*, osm. *jüzük*): Ring.

züzüm (k. *žüzüm*, kmk. *jüzüm*, kaz. *jözüm*, osm. *üzüm*): Weintraube.

ž

žabú: Schrei; *žabú et-*: schreien.

žarǵ, in «*žarǵ et-*» = *atnǵ qamıǵı bilà urúp acūlandırǵán* (= *qızdırǵán*): das Pferd mit Peitschenhieben aufreizen.

žaldúz: eine Art Edelstein.

Žalduzǵán, ein Frauennamen.

žarqá: Splitter. | *žarqacıq*: Splitterchen.

žetı (k. *žet'i*, kaz. *jide*, osm. *jedi*): sieben; subst. *žetėü*, *žeteülén*, ord. *žetinci*, distr. *žetišér*. | *žetigellé*: der grosse Bär.

žin (a. جن): Dschinn, Fee; *žin-patsàx*, *žin-patsaxı*: Feenkönig.

žizim (k. *žižim*): Bindfaden.

žubrán: Maulwurf.

žumá (a. جمعة): Freitag; *žumá-mežgıt*: die Hauptmoschee, wo am Freitag und an gewissen Feiertagen die Bewohner von allen Vierteln (*χabla*) sich zum Gottesdienst versammeln.

žumarúq (k. *žumarıq*): Rebhuhn.

žü'ütli, *žü'ütlü*: Jude.